
Akzeptanz von allgemeinen Studiengebühren

Ergebnisse

einer Umfrage unter Studierenden der
Friedrich-Schiller-Universität Jena
im Frühjahr 2006

Friederike Dreyer
Steffi Gläser
Yvonne Hauser
Frank Hemmerling
Anne-Katrin Henseler
René Krieg
Claudya Kühn
Berengar Lehr
Andy Limprecht
Matthias Marquitz

Jena, im Dezember 2006

Inhaltsverzeichnis

1 Hintergrund und Intention der Umfrage	4
2 Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick	5
3 Fragestellungen	10
4 Methoden	12
5 Ergebnisse - Details	19
6 Zusammenfassung der Kommentare	45
7 Diskussion	51
8 Ausblick	53
Literaturverzeichnis	54
Anhang	56
Anhang A Anschreiben	57
Anhang B Fragebogen	58
Anhang C Deskriptive Ergebnisse der einzelnen Items	65

Danksagungen

Besonders bedanken möchten wir uns für ihre Hilfe zur Umfrage bei:

Carolin Strobl und Rita Reimer, den Autorinnen der Münchner Umfrage, für ihre hilfreichen Hinweise zur Durchführung und die Erlaubnis zur Nutzung ihres Fragebogens als Grundlage für unseren Fragebogen; dem Studierendenrat der FSU Jena für die finanzielle und strukturelle Unterstützung; Stef für das Design des Online-Fragebogens; Alex, Franziska F., Franziska R., Julia, Miriam, Nina und Falk; Dr. Friedrich Funke und Dr. Christof Nachtigall vom Institut für Psychologie der FSU für ihre Beratung und bei allen Studierenden der FSU Jena, die an der Umfrage teilgenommen haben.

1 Hintergrund und Intention der Umfrage

Die vorliegende Untersuchung basiert auf einer ähnlichen Umfrage, die 2004 unter den Studierenden der Ludwig-Maximilians-Universität München durchgeführt wurde.¹

Anlass der Münchner Umfrage war eine von forsa durchgeführte Studie, die im Dezember 2003 durch eine Pressemitteilung des Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) Eingang in die Öffentlichkeit fand².

Die damalige Aussage dieser forsa-Umfrage, die Mehrheit der Studierenden in Deutschland sei für die Einführung von Studiengebühren für das Erststudium, stellt ein wichtiges und weitverbreitetes Argument der Befürworter von Studiengebühren dar.

Aufgrund der zentralen Stellung dieser empirischen Untersuchung im öffentlichen Diskurs über Erststudiumsgebühren ist sie kritisch zu hinterfragen und wenn möglich, mit weiteren Analysen zu vergleichen³.

Mit diesem Ziel beschloss die Studierendenvertretung der Universität München Anfang des Jahres 2004, eine eigene ausführlichere Umfrage zum Thema "Studiengebühren für das Erststudium" unter den Studierenden der Universität München durchzuführen. Dabei sollten insbesondere sozial- und bildungspolitische Aspekte sowie soziodemographische Daten berücksichtigt werden.

Um einerseits weitere Vergleichsdaten zu gewinnen und andererseits die eventuell in Thüringen abweichende Situation (bedingt durch eine sich von den Altbundesländern unterscheidende Sozialstruktur) in den Blick zu bekommen, beschloss der LZaS (Loser Zusammenschluss aktiver Studierender) Anfang des Wintersemesters 2005/06 ebenfalls eine eigene Untersuchung durchzuführen. Dafür wurde der Münchner Fragebogen teilweise übernommen, manches wurde verändert, weggelassen, ergänzt und an die Verhältnisse der Universität Jena angepasst. Geplant, durchgeführt und ausgewertet wurde die Umfrage von Studierenden und ehemaligen Studierenden der FSU Jena in Zusammenarbeit mit dem Studierendenrat und Dozenten der Universität.

Wenn im Folgenden von „allgemeinen Studiengebühren“ gesprochen wird, so sind damit Gebühren gemeint, die alle Studierenden im Erststudium für jedes Semester entrichten müssen, um am Studium teilnehmen zu dürfen.

¹ Reimer/Strobl 2004

² die Pressemitteilung des CHE ist zu finden unter: www.che.de/news.php?id=149

³ „Kritik an Umfrage zu Studiengebühren“, SZ vom 19.12.2003

2 Die wichtigsten Ergebnisse Im Überblick

Stichprobe und Repräsentativität

3582 Studierende der Friedrich-Schiller-Universität Jena beantworteten den Fragebogen. Die Zusammensetzung dieser Stichprobe entspricht in etwa der Verteilung der Studentenstatistik der FSU, weswegen eine hohe Repräsentativität der Umfrageergebnisse gewährleistet ist.

Wie ist die Einstellung der Studierenden der FSU zu allgemeinen Studiengebühren?

Die Mehrheit der Befragten (51,7%) spricht sich explizit *gegen* die Einführung von Studiengebühren für das Erststudium aus, wohingegen sich weniger als 3% explizit dafür aussprechen.

Mehr als 80% der Befragten sind eher gegen bzw. explizit gegen Studiengebühren, weniger als 15% stimmen eher dafür oder dafür. (Die übrigen Befragten äußerten sich neutral oder machten keine Angabe.)

Wie ist die politische Einstellung der Studierenden der FSU zu sozial- und bildungspolitischen Argumenten im Zusammenhang mit Studiengebühren?

Die Meinung zu sozial- und bildungspolitischen Aspekten von Studiengebühren für das Erststudium wird durch Indizes repräsentiert. Diese werden über eine Reihe von Aussagen gebildet, denen die Befragten zustimmen oder die sie ablehnen können. Es liegt eine gewisse Streuung der Meinung vor, aber die Ergebnisse weisen in eine deutliche Richtung:

Im Schnitt sehen die Studierenden starke soziale Auswirkungen mit der Einführung von allgemeinen Studiengebühren auf sich zukommen; sie lehnen Studiengebühren unter dem Blickwinkel ihrer negativen *sozialen* Auswirkungen ab.

Besonders starke Zustimmung erhielten die Aussagen *„Studienberechtigte aus bildungsfernen Schichten werden durch Gebühren noch mehr abgeschreckt“* und *„Finanziell schwächer gestellte Studienberechtigte werden durch Gebühren vom Studium abgehalten“*.

Die durchschnittliche Meinung der Studierenden zu Studiengebühren unter dem *bildungspolitischen* Blickwinkel sieht ähnlich aus.

Den einzelnen Aussagen „*Studiengebühren verschaffen Studierenden kein größeres Mitbestimmungsrecht*“ und „*Studiengebühren werden die Lehre nicht verbessern*“ wurde besonders stark zugestimmt.

Deutlich abgelehnt wurde die Aussage „*Studiengebühren sind international üblich und deshalb auch in Deutschland angebracht*“.

Welche Studierenden sind gegen allgemeine Studiengebühren?

Die Wahrscheinlichkeit gegen Studiengebühren zu plädieren wird für Studierende mit unterschiedlichem soziodemographischen Hintergrund durch ein statistisches Modell prognostiziert.

Demnach liegt für Studierende der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät die prognostizierte Wahrscheinlichkeit *gegen* Studiengebühren zu plädieren niedriger als für Studierende der anderen Fakultäten.

Die prognostizierte Wahrscheinlichkeit gegen Studiengebühren zu plädieren ist außerdem für Frauen signifikant höher als für Männer.

Für Befragte, deren Väter einen Hochschulabschluss haben, ist die Wahrscheinlichkeit gegen Studiengebühren zu sein nicht ganz so hoch wie beim Rest.

Finanzierungsquellen

Bereits bei der Einführung von sofort anfallenden Studiengebühren in Höhe von 500 Euro pro Semester würden nur 16% der Befragten mit ihrem aktuellen Einkommen auskommen.

Als häufigste Finanzierungsquelle bei Einführung von Studiengebühren wird "Arbeit" genannt (70,5%); 58,3% der Befragten nannten die "Familie". Mit der Höhe der Beträge steigt erwartungsgemäß nicht nur die Anzahl der Abbrecher, sondern auch der Anteil der Befragten, die auf ein höheres Einkommen von ihrer Familie oder durch Arbeit angewiesen sind.

Wie viele Studierende würden ihr Studium an der FSU abbrechen?

bei sofort anfallenden Gebühren

Bei den Fragen zur Finanzierung von *sofort* anfallenden Studiengebühren ergeben sich folgende Angaben zum Abbruch des Studiums an der FSU:

Betrag pro Semester in Euro	500	1.000	2.500	4.500
Studienabbrecher	16,2%	53,5%	83,5%	91,3%

Bereits ab einem Betrag von 500 Euro pro Semester geben 16,2% der Befragten an, sie würden ihr Studium an der FSU abbrechen (und evtl. wechseln).

Bei einer Erhöhung auf 1.000 Euro pro Semester würden über 50% der Befragten ihr Studium an der FSU abbrechen. Ab einem Betrag von 2.500 Euro wären es über 80% der Befragten.

bei „nachlaufenden“ Gebühren (Darlehensfinanzierung)

Bei der Frage nach der Finanzierung von nachlaufenden Studiengebühren ergeben sich folgende Angaben:

Betrag für 10 Semester in Euro	5.000	10.000	25.000	45.000
Studienabbrecher	8,8%	32,2%	68,2%	83,3%

Eine Darlehensfinanzierung hat ebenfalls eine hohe Abschreckungswirkung, wenn auch etwas weniger Befragte angeben, sie würden ihr Studium an der FSU abbrechen.

Bei der Aussicht auf 5.000 Euro Schulden für 10 Semester würden 8,8% der Befragten ihr Studium an der FSU abbrechen, bei 10.000 Euro bereits ein Drittel der Befragten.

Ab einem Betrag von 25.000 Euro wären es fast 70% der Befragten, die ihr Studium an der FSU abbrechen würden.

Welche Studierenden würden im Fall von allgemeinen Studiengebühren ihr Studium an der FSU abbrechen (und evtl. an eine andere Uni wechseln)?

bei 500 Euro Sofortzahlung

Für den Fall der Einführung von *sofort* anfallenden Studiengebühren in Höhe von *500 Euro* pro Semester wird beispielhaft durch ein statistisches Modell die Abbruchwahrscheinlichkeit für Studierende mit unterschiedlichem soziodemographischem Hintergrund prognostiziert.

Demnach hängt die prognostizierte Wahrscheinlichkeit eines Studienabbruchs an der FSU vor allem mit dem Bildungsabschluss der Eltern zusammen: je niedriger der Bildungsabschluss des Vaters, desto höher die Abbruchwahrscheinlichkeit des Studierenden.

Für einen Studierenden, dessen Vater gar keinen Bildungsabschluss hat, liegt die prognostizierte Wahrscheinlichkeit, bei der Einführung von sofort anfallenden Studiengebühren in Höhe von 500 Euro pro Semester sein Studium an der FSU abzugeben, bei ca. 40%, während die mittlere Wahrscheinlichkeit bei allen anderen nichtakademischen Abschlüssen der Väter rund 20% beträgt. Für einen Studierenden, dessen Vater einen Hochschulabschluss hat, ist die prognostizierte Wahrscheinlichkeit noch etwas niedriger, nämlich etwa 15%.

Ob das Studium dann ganz abgebrochen oder an einer anderen Hochschule fortgeführt wird, hängt vor allem vom Alter und ebenfalls vom familiären Bildungshintergrund ab, sowie davon, ob der Befragte in einer Partnerschaft lebt.

Je jünger ein Studierender ist, der sein Studium an der FSU aufgeben würde, und je höher der Bildungsstand seiner Eltern, um so eher ist er bereit, die Hochschule zu wechseln. Singles würden diesen Schritt ebenfalls eher gehen, als Studierende in fester Partnerschaft.

bei 5.000 Euro „nachlaufenden“ Gebühren

Für den Fall der Einführung von *nachlaufenden* Studiengebühren in Höhe von *5.000 Euro* für 10 Semester wird beispielhaft durch ein statistisches Modell die

Abbruchwahrscheinlichkeit für Studierende mit unterschiedlichem soziodemographischem Hintergrund prognostiziert.

Die prognostizierte Wahrscheinlichkeit eines Studienabbruchs an der FSU im Fall von 5.000 Euro Gebühren für 10 Semester hängt ebenfalls mit dem Bildungsabschluss der Eltern zusammen: je niedriger der Bildungsabschluss der Mutter, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass ein Studierender sein Studium an der FSU abbricht.

Für einen Studierenden, dessen Mutter gar keinen Bildungsabschluss hat, beträgt die prognostizierte Wahrscheinlichkeit, bei der Einführung von nachlaufenden Studiengebühren in Höhe von 5.000 Euro für 10 Semester das Studium an der FSU abzurechnen, bei etwa 28%. Für einen Studierenden, dessen Mutter einen Hauptschulabschluss als höchsten Bildungsabschluss hat, liegt die prognostizierte Abbruchwahrscheinlichkeit bei ca. 15% (wenn die Mutter einen Hochschulabschluss hat, liegt die Abbruchwahrscheinlichkeit bei ungefähr 8%).

Für ca. zehn Prozent der Befragten würde es bei einer Gebührenhöhe von 500 Euro pro Semester einen Unterschied machen, ob sie dieses Geld während oder erst nach dem Studium aufbringen müssten. Sie würden beim Darlehensmodell weiter studieren, während sie beim Sofortzahlungsmodell ihr Studium an der FSU abbrechen würden.

Würden Studierende, die Kinder zu versorgen haben, im Fall von allgemeinen Studiengebühren ihr Studium an der FSU eher abbrechen als Studierende ohne Kind?

Von den befragten Studierenden planen 12% *während* ihres Studiums Mutter bzw. Vater zu werden. Bei den meisten dieser Studierenden (67,9%) würden Studiengebühren ab einem Betrag von 500 Euro diesen Plan beeinflussen, d.h. diese Studierenden würden im Fall von Studiengebühren keine Kinder bekommen wollen.

Nach Beendigung des Studiums möchten 86,3% der befragten Studierenden Kinder bekommen.

Studiengebühren in Höhe von 500 Euro oder mehr würden bei 29,7% dieser Studierenden den Plan, eine Familie nach dem Studium zu gründen, beeinflussen.

3 Fragestellungen

1. Die erste Fragestellung soll das unter Gebührenbefürwortern weit verbreitete Argument prüfen, die meisten Studierenden seien für die Einführung allgemeiner Studiengebühren:

1.1 Wie ist die *Einstellung* der Studierenden der FSU zu *allgemeinen* Studiengebühren?

1.2 Wie ist die *politische* Einstellung der Studierenden der FSU zu *sozial- und bildungspolitischen Argumenten* im Zusammenhang mit Studiengebühren?

1.3 Wie ist die Einstellung der Studierenden der FSU zu *Langzeitstudiengebühren*?

2. In Verbindung damit stellt sich die Frage, inwiefern die Einstellung der Studierenden mit ihrem soziodemographischen Hintergrund zusammenhängt:

2.1 *Welche* Studierenden sind gegen allgemeine Studiengebühren?

2.2 *Welche* Studierenden haben eine eher ablehnende Einstellung gegenüber den sozial- und bildungspolitischen Argumenten der Gebührenbefürworter?

2.3 *Welche* Studierenden sind gegen Langzeitstudiengebühren?

3. Des weiteren sind die möglichen *Konsequenzen*, die sich mit der Einführung allgemeiner Studiengebühren ergeben, von Interesse. Daraus ergibt sich folgende Fragestellung:

3.1 *Wie viele* Studierende würden ihr Studium an der FSU *abbrechen*?

(im Fall von sofort anfallenden und nachlaufenden Gebühren für Beträge zw. 500 und 4.500 Euro pro Semester)

3.2 Welche Studierenden würden im Fall von allgemeinen Studiengebühren ihr Studium an der FSU abbrechen (und evtl. an eine andere Uni wechseln)?

3.3 Welche der abbrechenden Studierenden würden an eine andere Uni *wechseln* und welche würden ihr Studium *komplett aufgeben*?

Um zu erfahren, ob nach der Einführung von allgemeinen Studiengebühren Studium und Kind noch vereinbar erscheinen, wurde folgende Fragestellung entwickelt:

4. Würden Studierende, die *Kinder* zu versorgen haben, im Fall von allgemeinen Studiengebühren ihr Studium an der FSU eher abbrechen als Studierende *ohne* Kind?

In der politischen Diskussion um die Einführung von allgemeinen Studiengebühren sind zwei unterschiedliche Modelle zur Erhebung der Gebühren im Gespräch. Während bei einem Modell die Gebühren für jedes Semester im Voraus gezahlt werden müssen („Sofortzahlungsmodell“), ermöglicht es das Alternativmodell, die Studiengebühren erst nach dem Studium zu zahlen (sog. „nachlaufende“ Gebühren, Darlehensmodell).

Daraus ergibt sich die Frage, ob ein Darlehensmodell den Studierenden gegenüber dem „Sofortzahlungsmodell“ eine Erleichterung bietet:

5. Unterscheidet sich die Anzahl der abbrechenden Studierenden bei den beiden Studiengebührenmodellen („Sofortzahlungsmodell“ vs. „Darlehensmodell“)?

4 Methoden

4.1 Stichprobe

Rücklauf

Insgesamt wurden 3.592 Fragebögen ausgefüllt. Dies entspricht einer Rücklaufquote von ca. 18%. Von vier Befragten konnten die Daten nicht ausgewertet werden, weil diese Studierenden angegeben hatten, dass es Probleme beim Einloggen mit ihrem Passwort gegeben hat. Aufgrund fehlender Angaben zur Fakultätszugehörigkeit wurden die Daten von sechs weiteren Studierenden nicht ausgewertet. Somit enthält der verwendete Datensatz die Daten von 3.582 Studierenden. Diese umfangreiche Stichprobe bietet im Hinblick auf Signifikanz der Ergebnisse inferenzstatistischer Analysen gute Voraussetzungen.

Repräsentativität

Die Repräsentativität der Stichprobe wurde im Vergleich mit der Studentenstatistik der FSU vom Sommersemester 2006 bzgl. der Verteilung der Variablen *Geschlecht* und *Fakultät* überprüft (siehe Abbildungen 1 und 2).

Die Stichprobe besitzt eine hohe Repräsentativität für die Grundgesamtheit der Studierenden der FSU.

Um leichte Unter- und Überrepräsentiertheiten bei den Fakultätszugehörigkeiten auszugleichen, wurden die Daten bei den inferenzstatistischen Analysen nach der Fakultät gewichtet.⁴

⁴ Berechnung der Gewichte: Gewichtungsfaktor = Soll/Ist, z.B. Theologische Fakultät: $0,734/1,256=0,584$.
Bühl/Zöfel 2000, 191.

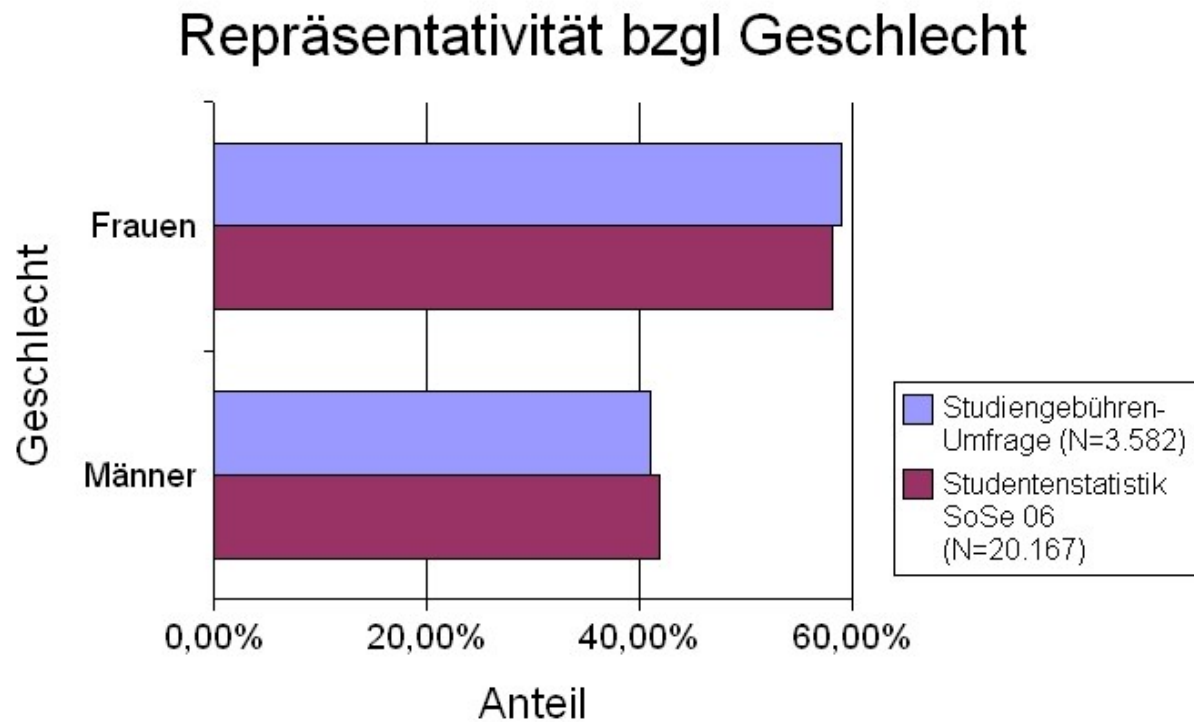


Abbildung 1 Repräsentativität bzgl. Geschlecht

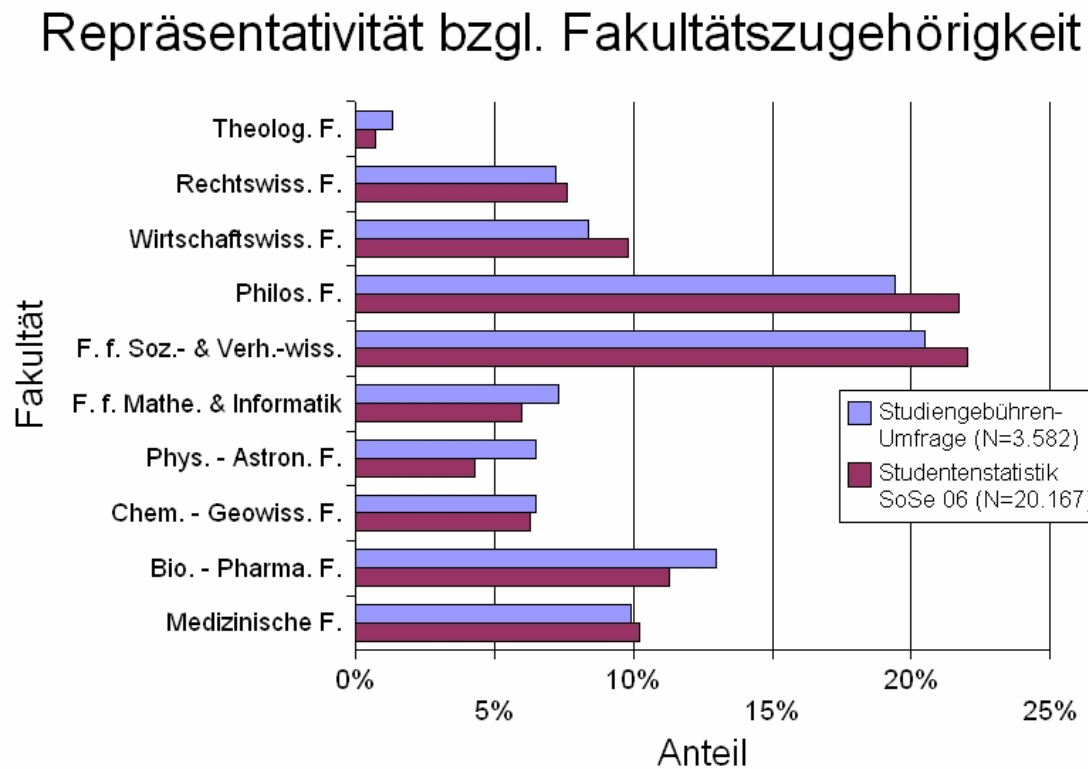


Abbildung 2 Repräsentativität bzgl. Fakultätszugehörigkeit

4.2 Aufbau und Gestaltung des Fragebogens

Der Fragebogen wurde in Anlehnung an den Fragebogen der Münchner Umfrage erstellt und an unsere spezifischen Fragestellungen (siehe Kapitel 3) angepasst.

Der Online-Fragebogen ist im Internet unter folgender Adresse zu finden: www.uni-jena.de/umfrage. Dort kann er zur Veranschaulichung ausgefüllt werden, die Daten werden allerdings nicht mehr versendet und ausgewertet.

Die einzelnen Fragen des Fragebogens werden im Folgenden mit dem Begriff *Item* bezeichnet.

Der Fragebogen besteht aus Fragen zu Studiengebühren sowie einem soziodemographischen Teil:

Teil 1: Fragen zu Studiengebühren

1. allgemeine Fragen (Informationsstand, erste Meinung zu Studiengebühren, Finanzierungsquellen)
2. erstes Modell: Studiengebühren müssen jedes Semester *im Voraus* gezahlt werden (Einschätzung der finanziellen Situation)
3. zweites Modell: Studiengebühren können *nach* dem Studium gezahlt werden (Einschätzung der finanziellen Situation)
4. mögliche Auswirkungen von Studiengebühren auf die Familienplanung von Akademikern
5. Einstellung zu *sozialpolitischen* Statements
6. Einstellung zu *bildungspolitischen* Statements
7. abschließendes Resümee (Meinung zu allgemeinen und Langzeit-Studiengebühren, Raum für Anmerkungen)

Teil 2: soziodemographische Fragen

8. Fragen zur Person (Alter, Geschlecht, Studium)
9. Familie (Familienstand, Kinder, Bildungshintergrund)
10. Auswirkungen von Studiengebühren auf ehrenamtliches Engagement neben dem Studium
11. Anregungen, Kommentare, Kritik, Anfragen

Die **Fragen zu Studiengebühren** sind möglichst neutral formuliert und decken die folgenden Aspekte aus der öffentlichen Diskussion um die Einführung von Studiengebühren für das Erststudium ab:

Frage 1: allgemeine Fragen (Informationsstand, erste Meinung zu Studiengebühren, Finanzierungsquellen)

Erhoben wird erstens, ob die befragten Studierenden von der öffentlichen Diskussion um die Einführung von Studiengebühren für das Erststudium gehört haben, zweitens eine *erste Meinung* zu Studiengebühren für das Erststudium und drittens die *derzeitigen Finanzierungsquellen* der Befragten.

Fragen 2 und 3: Einschätzung der finanziellen Situation bei sofort anfallenden bzw. nach dem Studium anfallenden (sog. „nachlaufenden“) Studiengebühren

Die Studierenden geben für verschiedene realistische Beträge von Studiengebühren für das Erststudium und in Abhängigkeit von der Art des Gebührenmodells („Sofortzahlungsmodell“ vs. Darlehensmodell) an, ob ihre derzeitigen finanziellen Mittel zur Zahlung der anfallenden Gebühren ausreichen würden, aus welchen Quellen sie Studiengebühren finanzieren würden oder ob sie ihr Studium abbrechen müssten.

Der im Fragebogen abgedeckte Bereich der Beträge für Studiengebühren ist aus Äußerungen von Politikern und Bildungsexperten zu Studiengebühren für das Erststudium an deutschen Hochschulen entnommen, und damit als realistisch anzusehen:

- „Mit Gebühren ist es uns ernst“, kündigte gestern Wissenschaftsminister Thomas Goppel an. Sollte das Bundesverfassungsgericht das bundesweit geltend Verbot aufheben, werde der Freistaat pro Semester rund 500 Euro erheben.’ (Süddeutsche Zeitung, 22. 1. 2003)
- ‚Eine Kostenorientierung an der international üblichen Größenordnung von 25% Gebührenfinanzierung erbringt höhere Gebührensätze als die politisch oft diskutierte Größenordnung von 500 Euro pro Semester. Bei 3:1 Gebührenfinanzierung liegt die Durchschnittsgebühr in Erlangen-Nürnberg bei 2362 Euro p.a. (...).’ (Finanzielle Aspekte von Studiengebühren, Arbeitspapier des CHE, März 2003)
- ‚Spitzenuniversitäten könnten dann für ein dreijähriges Bachelor-Studium durchaus 27000 Euro verlangen, für einen einjährigen Master in Business Administration müsste man bis zu 20000 Euro hinlegen.’ Detlef Müller-Böling, Leiter des Gütersloher Centrum für Hochschulentwicklung. (Die Zeit, Ausgabe 2/2004)⁵

⁵ zit. n. Reimer/Strobl 2004: 7-8.

Frage 4: mögliche Auswirkungen von Studiengebühren auf die Familienplanung von Akademikern

Hier wird erfragt, ob die Studierenden planen, während bzw. nach dem Studium Mutter bzw. Vater zu werden und ob allgemeine Studiengebühren diesen Plan beeinflussen würden. Dabei wird auch der Mindestbetrag erfasst, der einen solchen Einfluss zur Folge hätte.

Fragen 5 und 6: Einstellung der Studierenden gegenüber sozial- und bildungspolitischen Aspekten von Studiengebühren

Die Fragen 5 und 6 beziehen sich auf die Zustimmung der Befragten zu sozial- und bildungspolitischen Argumenten bzgl. der Einführung von Studiengebühren für das Erststudium. Die Fragen sind in zwei Itemblöcke aufgeteilt, anhand derer die Einstellung der Befragten gemessen werden soll. Die Einstellungsmessung ist eine in der Sozialforschung übliche Methode, um Meinungen zu komplexen Themen abzubilden⁶.

Erhebung der Einstellungen und Itemauswahl

Die Aufgabe der Befragten liegt darin, sieben verschiedenen Aussagen, sogenannten *Items*, in fünf Abstufungen von „stimme voll und ganz zu“ bis „stimme gar nicht zu“ zuzustimmen oder sie abzulehnen (sog. Likert-Skala).

Als potenzielle Items werden häufige Aussagen zur Einführung von Studiengebühren für das Erststudium aus den Medien verwendet. Im Vorfeld der Befragung wurden alle Items von den Münchner Autoren statistisch auf ihre Fähigkeit, ein Meinungsbild abzubilden, überprüft. Die geeigneten Items verblieben im Fragebogen.⁷

Die Fragen 5 und 6 werden aus jeweils sieben Items in einem Itemblock gebildet. Diese werden nach der Auswertung der Einzelitems noch jeweils pro Frage und Person zu einem *Index* zusammengefasst, der die Einstellung zu den sozialpolitischen bzw. bildungspolitischen Argumenten abbildet.⁸

⁶ Literatur hierzu: Diekmann 2001: 209-215, auch Schnell/Hill/Esler 1999: 181-185.

⁷ Reimer/Strobl 2004: 8.

⁸ Hier wird ein additives Verfahren der Indexbildung herangezogen. Weiterführende Literatur hierzu: Schnell/Hill/Esler 1999: 160-166.

Bereinigung des Datensatzes und Modellgüte

Bei Einstellungsskalen als Messinstrument besteht die Möglichkeit, dass Personen Itemblocks mit einer „Antworttendenz“, d.h. nicht entsprechend ihrer wahren Einstellung beantworten. Zur Identifikation solcher Antwortmuster, die das Ergebnis verzerren, werden üblicherweise die Items so formuliert, dass die Meinungsausrichtung unterschiedlich gepolt ist. Dies wird anhand zweier Items aus Frage 5 deutlich: das Item *"Es gibt keine sozialverträglich gestaltbaren Studiengebührenmodelle"* weist zu dem Item *"Studiengebührenmodelle sind sozialverträglich gestaltbar"* eine entgegengesetzte Meinungsrichtung auf.

Zur Indexbildung werden alle erfassten Daten der Items in eine Richtung gepolt. Dann wird ein statistisches Maß (*Cronbach's Alpha*) für die Itemkonsistenz berechnet, das angibt, ob die Items alle in dieselbe Richtung weisen. Dies ist ein Gütemaß, dessen Wert anzeigt, ob ein gemeinsamer Index aus diesen Variablen gebildet werden kann.⁹

Die Ergebnisse nach Bereinigung des Datensatzes und die Überprüfung der Itemkonsistenz sind im Ergebnisteil dargestellt.

Frage 7: Resumée (in Form einer Meinungsäußerung zu Studiengebühren und Raum für Anmerkungen)

Nachdem sich die Studierenden im Fragebogen intensiv mit dem Thema Studiengebühren für das Erststudium auseinandergesetzt haben, wird noch einmal die Meinung zu Gebühren für Erststudium erfasst sowie die Meinung zu Langzeitstudiengebühren erfragt. Hier liegt die Vermutung zugrunde, dass an dieser Stelle differenzierter gewertet werden könnte als am Anfang des Fragebogens.

Zusätzlich bietet der Fragebogen an dieser Stelle Raum für Anmerkungen der Studierenden zum Thema Studiengebühren.

4.3 Durchführung der Umfrage

Die Datenerhebung fand über einen Online-Fragebogen statt.

Fast alle Studierenden der Friederich-Schiller-Universität hatten die Möglichkeit, an der Befragung teilzunehmen.

⁹ Literatur zum Maß Cronbach's Alpha: Schnell/Hill/Esler 1999: 147, 185. Diekmann 2001: 221.

Knapp 20.000¹⁰ von den 20.167 Studierenden der FSU haben mit ihren Semesterunterlagen für das Sommersemester 2006 vom Studierendensekretariat ein Schreiben zur Umfrage erhalten. Dieses Schreiben enthielt neben einem Informationstext zur Umfrage einen Code, mit dem der Fragebogen einmalig im Internet ausgefüllt werden konnte. (An der FSU haben alle Studierenden die Möglichkeit in den Rechenzentren der Universität kostenlos das Internet zu nutzen. Somit ist relativ sichergestellt, dass alle Studierenden die Möglichkeit hatten, an der Umfrage teilzunehmen.)

¹⁰ Von den 20.000 Anschreiben an die Studierenden sind weniger als 100 Stück nicht verschickt worden.

5 Ergebnisse - Details

Zur Darstellung der Ergebnisse im Detail werden die jeweiligen Fragestellungen (siehe Kap. 3) nochmals genannt und dann die dazugehörigen Ergebnisse vorgestellt. Die Fragen des Fragebogens sind hier mit dem Begriff *Item* gekennzeichnet.

Fragestellung 1.1 Wie ist die Einstellung der Studierenden der FSU zu allgemeinen Studiengebühren?

Die Meinung zu Studiengebühren für das Erststudium wird am Anfang (Item 1.2) und ein zweites mal gegen Ende des Fragebogens (Item 7.1) erfragt.

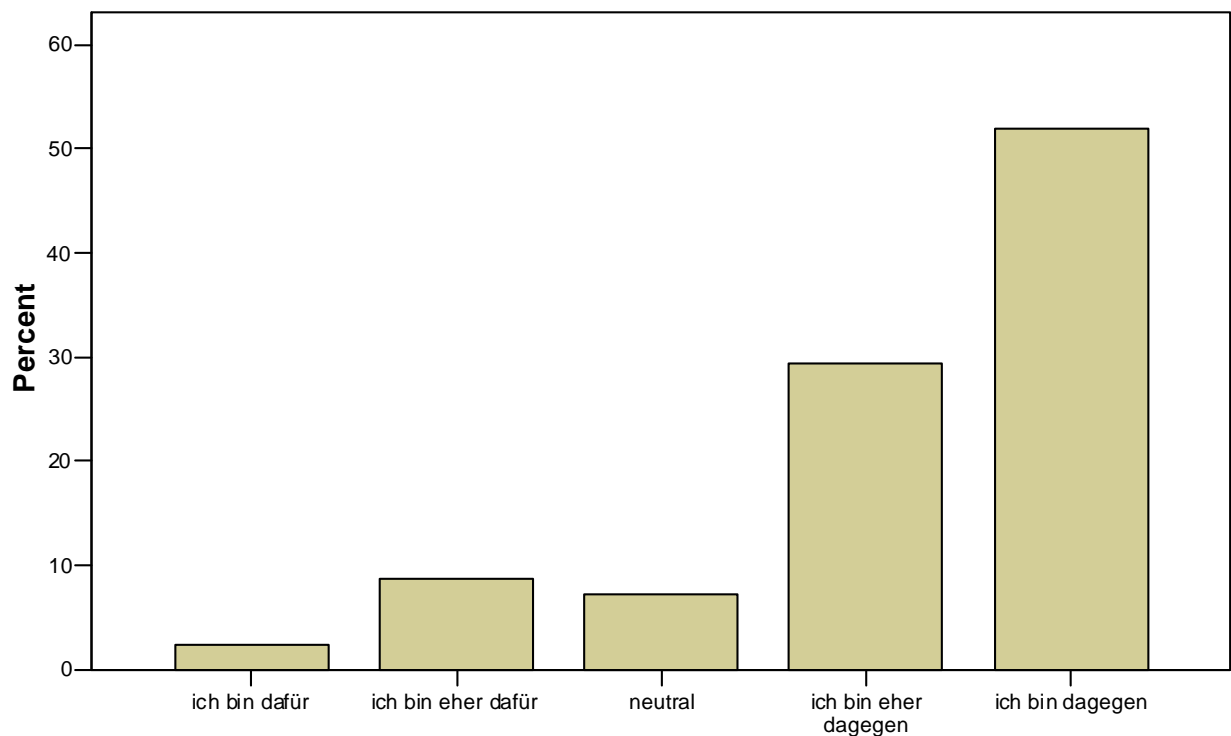
Ergebnisse

Tabelle 1 Häufigkeiten zu Item 1.2 „*Welche Meinung über Studiengebühren hast du dir gebildet?*“

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	ich bin dafür	86	2,4	2,4	2,4
	ich bin eher dafür	313	8,7	8,8	11,2
	neutral	260	7,3	7,3	18,5
	ich bin eher dagegen	1050	29,3	29,5	48,0
	ich bin dagegen	1853	51,7	52,0	100,0
	Total	3562	99,4	100,0	
Missing	999	20	,6		
Total		3582	100,0		

Tabelle 2 Häufigkeiten Item 7.1 „*Welche Meinung über Studiengebühren hast du dir jetzt gebildet?*“

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	ich bin dafür	85	2,4	2,4	2,4
	ich bin eher dafür	335	9,4	9,4	11,8
	neutral	304	8,5	8,5	20,3
	ich bin eher dagegen	1163	32,5	32,6	52,9
	ich bin dagegen	1679	46,9	47,1	100,0
	Total	3566	99,6	100,0	
Missing	999	16	,4		
Total		3582	100,0		



1.2 Welche Meinung über Studiengebühren hast du dir gebildet?

Abbildung 3 Prozentualer Anteil der Antworten zu Item 1.2 „Welche Meinung über Studiengebühren hast du dir gebildet?“

Von den Studierenden, die zu dieser Frage Angaben gemacht haben (99,4%), sind 2,4% für allgemeine Studiengebühren, 8,8% "eher dafür", 7,3% "neutral", 29,5% "eher dagegen" und 52% "dagegen"; 0,6% gaben hier keine Antwort. Der Großteil dieser Befragten (81,5%) spricht sich also (mindestens tendenziell) *gegen* Studiengebühren aus.

3.566 (99,6%) der 3.582 Befragten antworteten auf diese Frage. Es zeichnet sich ein ähnliches Bild wie bei der ersten Frage zur Meinung am Anfang des Fragebogens (Frage 1.2) ab. Die Mehrheit dieser Studierenden (79,7%) ist wieder mindestens tendenziell gegen Studiengebühren. Wiederum nur 2,4% haben mit "ich bin dafür" geantwortet, 9,4% waren "eher dafür", 8,5% blieben "neutral", etwa ein Drittel (32,5%) war "eher dagegen" und 47,1% haben mit "ich bin dagegen" geantwortet.

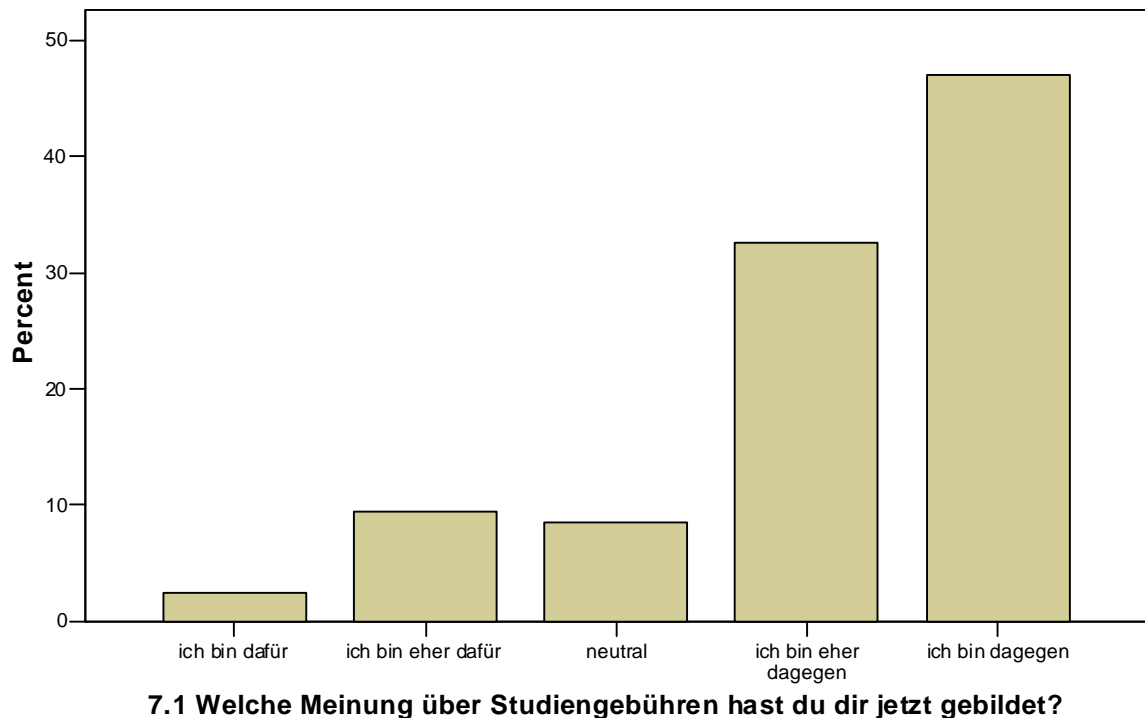


Abbildung 4 Prozentualer Anteil der Antworten zu Item 1.7 *Welche Meinung über Studiengebühren hast du dir jetzt gebildet?*

Mit einem *Vorzeichen-Test*¹¹ wurde geprüft, wie viele Studierende während der Befragung ihre Meinung geändert haben, in welche Richtung diese Veränderungen gingen und ob diese signifikant sind.

Für diesen Test konnten die Daten von 3552 Befragten verwendet werden. 495 (14%) dieser Studierenden haben ihre Meinung in Richtung *pro* Studiengebühren geändert, 253 (7%) der Befragten änderten ihre Meinung in Richtung *contra* Studiengebühren und 2804 (79%) änderten ihre Meinung nicht. Die Veränderung der Meinung zu allgemeinen Studiengebühren ist zwar gering, aber dennoch statistisch signifikant ($z=-8,812$; $p=0,000$).

Fragestellung 1.2 Wie ist die politische Einstellung der Studierenden der FSU zu sozial- und bildungspolitischen Argumenten im Zusammenhang mit Studiengebühren?

Um diese Fragestellung zu beantworten, wurden im Fragebogen die Fragen 5 und 6 in Form von zwei Itemblöcken formuliert, die aus jeweils sieben Items bestehen. Als Items werden aus den Medien entnommene Aussagen zu sozialpolitischen (Items 5.1 bis 5.7)

¹¹ Literatur zum Vorzeichentest: Bühl/Zöfel 2000:299-301.

und bildungspolitischen (Items 6.1 bis 6.7) Themen präsentiert. Die Befragten werden aufgefordert, auf einer fünfstufigen Ratingskala zu bewerten, wie stark sie der jeweiligen Aussage zustimmen.

Datenbereinigung

Wie bereits in Abschnitt 4.2 (Aufbau und Gestaltung des Fragebogens) beschrieben, sind die einzelnen Items in verschiedene Richtungen gepolt, um sogenannte *Antworttendenzen* entdecken zu können.

Vor der Auswertung der Antworten zur Frage 5 und 6 wurde der Datensatz von den Fällen bereinigt, die Antworttendenzen aufwiesen, d.h. es wurden die Fälle identifiziert, bei denen die Befragten unabhängig von der Richtung des Items ausschließlich mit „stimme voll und ganz zu“ oder „ stimme gar nicht zu“ geantwortet hatten. Die Widersprüchlichkeit der dadurch entstehenden Meinungsbilder lässt auf eine Antworttendenz schließen. In der folgenden Auswertung wurden diese Fälle nicht berücksichtigt; ebenso wenig wie Fälle, in denen Fragen nicht beantwortet wurden. 123 Fälle wurden auf diese Weise von der Auswertung der Fragen 5 und 6 ausgeschlossen.

Die Auswertung der *einzelnen* Items kann in Anhang C „Deskriptive Ergebnisse“ nachgelesen werden.

Indexbildung

Um für jeden Teilnehmer einen „Gesamtwert“ der sozial- bzw. bildungspolitischen Einstellung abzubilden, wird über die jeweiligen Items der Fragen 5 und 6 je ein Index gebildet.

Dafür werden zunächst alle Items in eine Richtung gepolt. Bei den Items der Frage 5 wird eine Umpolung der Items 1, 2 und 7 vorgenommen. Bei Frage 6 werden die Items 1, 4 und 6 umgepolt.

Alle Items weisen jetzt in eine Richtung, wobei niedrige Werte eine eher ablehnende, hohe Werte dagegen einer eher zustimmenden Einstellung gegenüber Studiengebühren entsprechen.

Zur Bildung der Indizes wurden die Werte der sieben (Frage 5) bzw. sechs (Frage 6) Items zunächst aufsummiert und dann durch die Anzahl der Items der jeweiligen Frage dividiert, so dass der Indexwert dem arithmetischen Mittel der Antworten, und die Spannweite des Wertebereichs der Indizes dem der Einzelitems entspricht. Das bedeutet, dass ein Indexwert von 0 wiederum der stärksten Ablehnung und ein Indexwert von 4 der stärksten Zustimmung entspricht.

Index Frage 5 - sozialpolitische Einstellung

Güte des Itemblocks

Nun wird das statistische Maß *Cronbach's Alpha* für die Itemkonsistenz berechnet, welches angibt, ob die Items alle in dieselbe Richtung weisen. Dies ist ein Gütemaß, dessen Wert anzeigt, ob ein gemeinsamer Index aus diesen Variablen gebildet werden kann.

Cronbach's Alpha liegt hier bei 0.746; dies ist eine für die Indexbildung hinreichend hohe interne Konsistenz.¹²

Deskriptive Analysen

Zur grafischen Darstellung wurde aus Gründen der Übersichtlichkeit eine Gruppierung der Werte in 0,5er Schritten vorgenommen

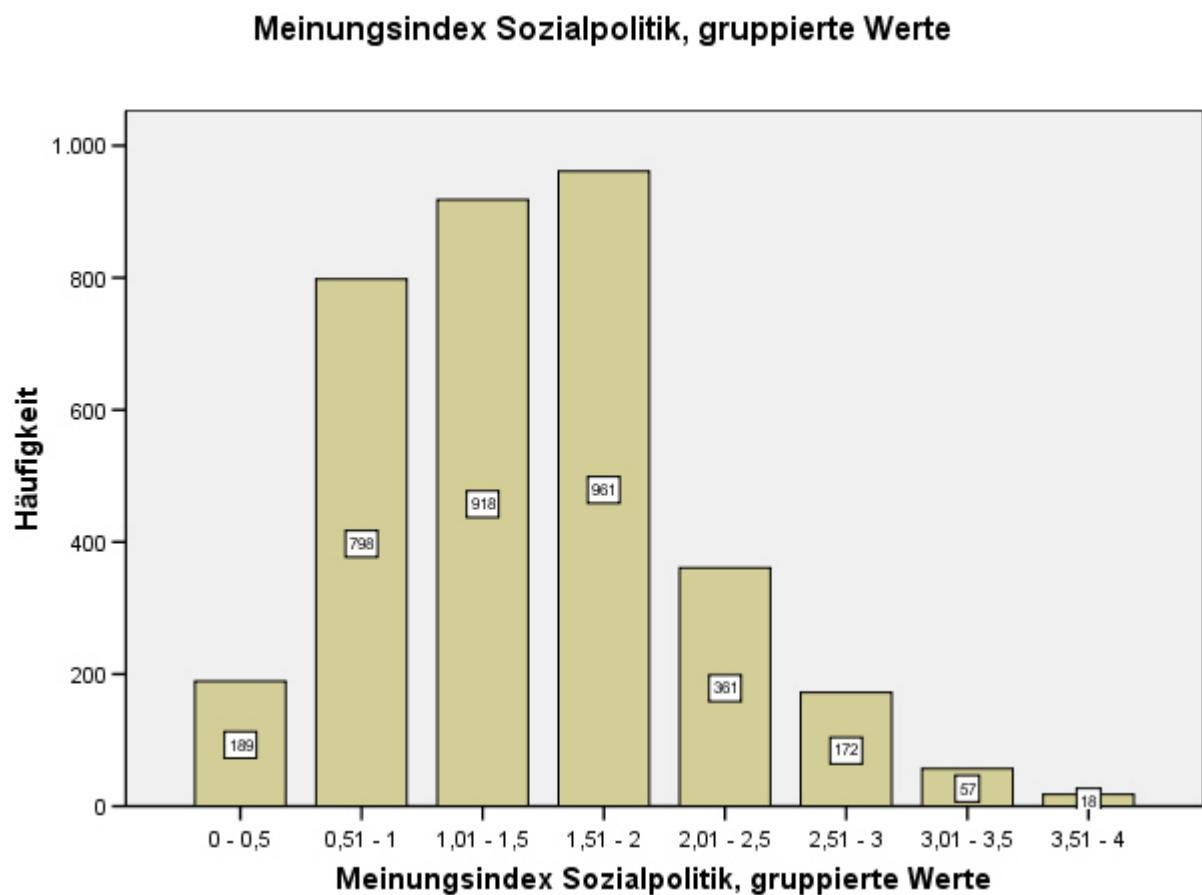


Abbildung 5 Anteil der sozialpolitischen Einstellungen. Niedrige Wert geben eine ablehnende Einstellung gegenüber Studiengebühren wieder, hohe Werte eine zustimmende Einstellung.

¹² Literatur zum Maß Cronbach's Alpha: Schnell/Hill/Esser 1999: 147, 185. Diekmann 2001: 221.

Wie die Graphik zeigt, sind alle Einstellungsrichtungen in der Stichprobe vertreten. Der (arithmetische) Mittelwert liegt bei 1,5; die Streuung ($SD=0,668$) ist relativ gering.

Die Verteilung ist linkssteil. Mit Hilfe eines Kolmogorov-Smirnov-Tests auf Normalverteilung kann gezeigt werden, dass das Vorliegen einer Normalverteilung unwahrscheinlich ist. Man erinnere sich, dass ein Wert von 0 eine ablehnende Meinung zu Studiengebühren abbildet, ein Wert von 4 eine zustimmende Einstellung. Die Verteilung zeigt, dass die Befragten im Mittel gegenüber den sozialen Auswirkungen von Studiengebühren kritisch eingestellt sind und diese Meinung auch recht einheitlich vertreten wird (zu erkennen an der geringen Standardabweichung).

Index Frage 6 - bildungspolitische Einstellung

Vor der Indexbildung wurde das Item 6.2 aufgrund von Mehrdeutigkeit bezüglich der darin erfragten Einstellung nicht in die Auswertung einbezogen. Die Aussage „*Studiengebühren werden kommen, sie sind nicht mehr aufzuhalten.*“ kann unseren Erachtens sowohl als eine Zustimmung zur Einführung von Studiengebühren, als auch als Ausdruck von Resignation (und somit als neutral oder ablehnend) verstanden werden.

Güte des Itemblocks

Cronbach's Alpha beträgt hier 0.764; ein brauchbarer Wert um den Index bilden zu können.

Deskriptive Analysen

Der (arithmetische) Mittelwert liegt bei der Einstellung zu den bildungspolitischen Argumenten bei 1,3; die Streuung ($SD=0,708$) ist auch hier nicht hoch. Die Verteilung ist auch hier linkssteil ($=0,597$).

Ähnlich wie bei Frage 5 sind die Teilnehmenden im Schnitt und relativ einheitlich gegenüber den bildungspolitischen Argumenten der Gebührenbefürworter kritisch bis negativ eingestellt.

Meinungsindex Bildungspolitik, gruppierte Werte

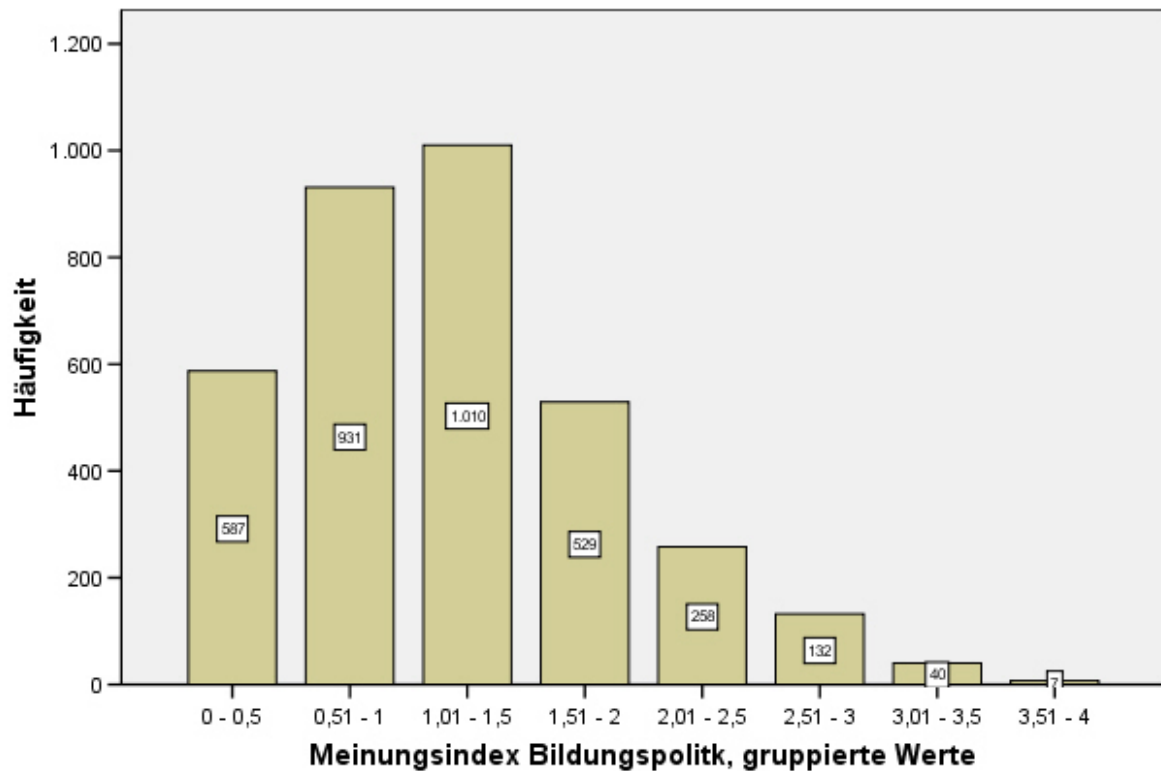
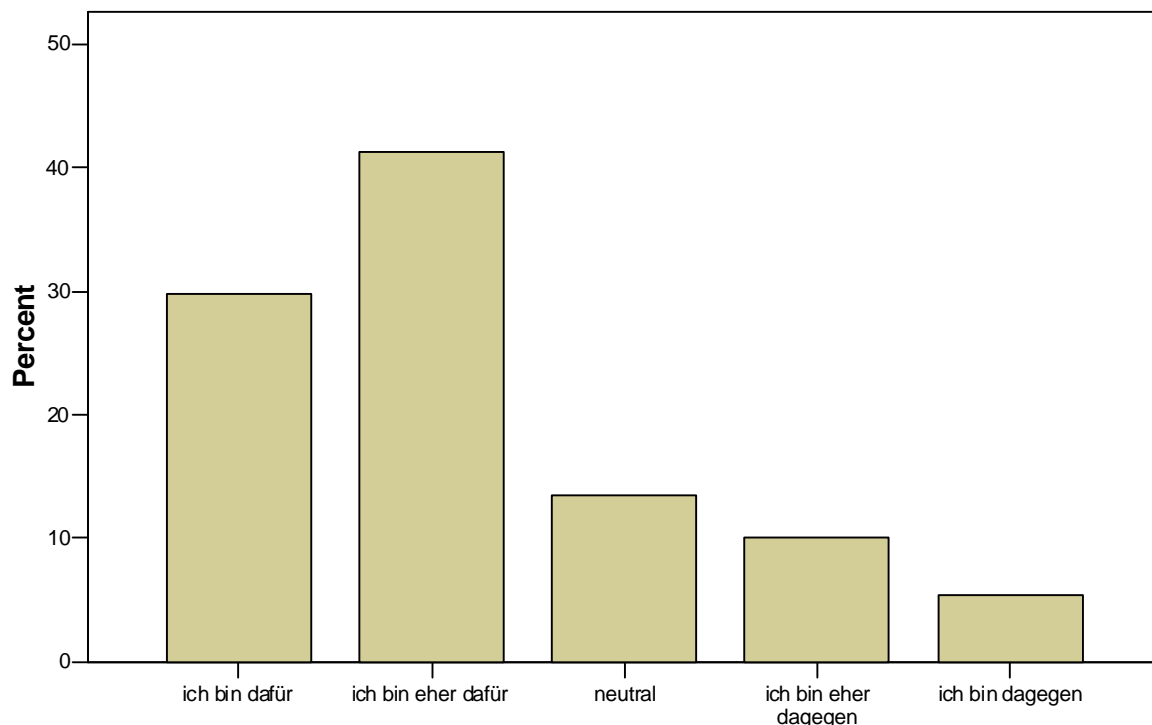


Abbildung 6 Anteil der bildungspolitischen Einstellungen. Niedrige Wert geben eine ablehnende Einstellung gegenüber Studiengebühren wieder, hohe Werte eine zustimmende Einstellung.

Fragestellung 1.3 Wie ist die Einstellung der Studierenden der FSU zu Langzeitstudiengebühren?

Tabelle 3 Häufigkeiten zu Item 7.2 „Wie ist deine Meinung zum Thema Langzeitstudiengebühren?“

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	ich bin dafür	1064	29,7	29,8	29,8
	ich bin eher dafür	1473	41,1	41,3	71,1
	neutral	478	13,3	13,4	84,5
	ich bin eher dagegen	360	10,1	10,1	94,6
	ich bin dagegen	191	5,3	5,4	100,0
	Total	3566	99,6	100,0	
Missing	999	16	,4		
Total		3582	100,0		



7.2 Wie ist deine Meinung zum Thema Langzeitstudiengebühren?

Abbildung 7 Prozentualer Anteil der Antworten zu Item 7.2 „Wie ist deine Meinung zum Thema Langzeitstudiengebühren?“

3.566 (99,6%) der 3.582 Befragten antworteten auf diese Frage. 29,8% dieser Studierenden hat mit "ich bin dafür" geantwortet, 41,3% waren "eher dafür", 13,4% blieben "neutral", 10,1% waren "eher dagegen" und 5,4% haben mit "ich bin dagegen" geantwortet.

Daran ist zu erkennen, dass die Studierenden deutlich in der Beurteilung zwischen allgemeinen und Langzeitstudiengebühren unterscheiden.

Fragestellung 2.1: Welche Studierenden sind gegen allgemeine Studiengebühren?

Analyseverfahren: Um diese Fragestellung zu beantworten, wurde eine *binäre logistische Regressionsanalyse*¹³ (Methode: vorwärts) gerechnet. Mit dieser Regressionsanalyse wird die statistische Chance¹⁴ berechnet, dass ein Befragter gegen Allgemeine Studiengebühren ist, in Abhängigkeit von den Werten der soziodemographischen Variablen (unabhängigen Variablen).

¹³ Literatur zur binären logistischen Regression: Bühl/Zöfel 2000: 354-363 oder Urban 1993: 24-74.

¹⁴ „Statistische Chance“ bedeutet hierbei: der Quotient aus der vorhergesagten Wahrscheinlichkeit, gegen Studiengebühren zu sein, und der Wahrscheinlichkeit, für die Gebühren zu sein: $p(\text{dagegen})/p(\text{dafür}) = p(\text{dagegen})/(1-p(\text{dagegen}))$. Bei Urban 1993 (S.40) wird sie auch als "Gewinnchance" bezeichnet.

Abhängige Variable: Als abhängige Variable in der binären logistischen Regression wird das fünfstufige Item 1.2 „*Welche Meinung über Studiengebühren hast du dir gebildet?*“ wegen der geringen Anzahl von Beobachtungen in einigen Ausprägungen dichotomisiert: die Ausprägungen „dafür“, „eher dafür“ und „neutral“ und die Ausprägungen „eher dagegen“ und „dagegen“ werden jeweils zu einer neuen Kategorie zusammengefasst.

Tabelle 4 Häufigkeiten zu Item 1.2 „*Welche Meinung über Studiengebühren hast du dir gebildet?*“

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	ich bin dafür	91	2,5	2,6	2,6
	ich bin eher dafür	315	8,8	8,9	11,4
	neutral	258	7,2	7,2	18,7
	ich bin eher dagegen	1049	29,3	29,4	48,1
	ich bin dagegen	1850	51,7	51,9	100,0
	Total	3564	99,5	100,0	
Missing	999	17	,5		
Total		3582	100,0		

Tabelle 5 Häufigkeiten für die dichotome Variable „*Meinung zu Studiengebühren am Anfang des Fragebogens (binär)*“

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	eher dafür bis neutral	665	18,6	18,7	18,7
	eher dagegen	2899	80,9	81,3	100,0
	Total	3564	99,5	100,0	
Missing	999	17	,5		
Total		3582	100,0		

Selektion der unabhängigen Variablen: Als Prädiktoren (unabhängige Variablen) werden aus allen soziodemographischen Variablen in einer Forward-Selektion (significant level to stay SLS=0.05) die relevanten Prädiktoren ausgewählt.

Modellgüte: Aufgrund der stark unterschiedlichen Klassengrößen der abhängigen Variablen („eher dafür bis neutral“ mit 18,7% „eher dagegen“ mit 81,3%) wird der Anteil der Beobachtungen, die der Kategorie „eher dagegen“ zugeordnet werden, naturgemäß überschätzt.

Das Modell mit den ausgewählten Prädiktoren ist signifikant besser zur Vorhersage der Ausprägungen der abhängigen Variablen geeignet als ein Modell, das nur die Konstante enthält (Omnibus Test: $\chi^2=195,513$, 9 df, p-Wert < 0,001).

Ergebnisse und Interpretation

Tabelle 6 Zusammenfassung der logistischen Regressionsanalyse zur Vorhersage der Variable Item 1.2 "Meinung zu Studiengebühren (zu Beginn des Fragebogens)" (N=3549)

		B	S.E.	Wald	df	Sig.	Exp(B)
Step 1(a)	FinanzgFam	,000	,000	15,840	1	,000	1,000
	FinanzgBafög	,001	,000	9,678	1	,002	1,001
	FinanzgSonst	,000	,000	4,381	1	,036	1,000
	Alter	-,073	,014	28,292	1	,000	,930
	Geschlecht	-,412	,091	20,665	1	,000	,662
	Ehrenamt innerhalb	,000	,000	5,864	1	,015	1,000
	Rechtswissen	-,450	,158	8,168	1	,004	,637
	Wirtschaftswi	-,963	,126	58,015	1	,000	,382
	VaterAkademiker	-,311	,091	11,633	1	,001	,733
	Constant	2,603	,422	37,991	1	,000	13,501

Anmerkungen. a Variable(s) entered on step 1: FinanzgFam, FinanzgBafög, FinanzgSonst, Alter, Geschlecht, Ehrenamt innerhalb, Rechtswissen, Wirtschaftswi, VaterAkademiker. Nagelkerke R^2 = 0,087.

In Tabelle 6 sieht man die signifikanten (unter allen abgefragten) Einflussgrößen (soziodemographische Variablen) auf die Meinung zu allgemeinen Studiengebühren.

Die Veränderung der Effektstärke beim Übergang zwischen zwei Prädiktorausprägungen ist in der letzten Spalte, benannt mit Exp(B), ablesbar.¹⁵

Die vom Modell vorhergesagte statistische Chance, eher gegen Studiengebühren zu sein, beträgt bei den Studierenden, deren Väter einen Hochschulabschluss haben (VaterAkademiker), etwa nur dreiviertel (0,7) der statistischen Chance der Studierenden, deren Väter keinen Hochschulabschluss haben.

Bei männlichen Studierenden (Geschlecht) beträgt die statistische Chance, gegen Studiengebühren zu sein, etwa nur zwei Drittel der statistischen Chance weiblicher Studierender, gegen Studiengebühren zu sein.

Die vom Modell vorhergesagten Wahrscheinlichkeiten¹⁶ gegen Studiengebühren zu sein, sind in Abbildung 8 in Abhängigkeit vom höchsten Bildungsabschluss des Vaters sowie abhängig vom Geschlecht dargestellt.

Bei den Studierenden der Rechtswissenschaftlichen (Rechtswissen) und der Wirtschaftswissenschaftlichen (Wirtschaftswi) Fakultäten ist die statistische Chance, gegen Studiengebühren zu sein, etwa nur halb so hoch wie bei den Studierenden der anderen Fakultäten. Die statistische Chance, gegen Studiengebühren zu sein, sinkt mit jedem Jahr, das ein Studierender älter ist (Alter) um den Faktor 0,9.

¹⁵ Diese Größe wird auch als "Effekt-Koeffizient" bezeichnet: Urban 1993: 40.

¹⁶ Die Wahrscheinlichkeit p hängt mit der statistischen Chance c wie folgt zusammen: $p=c/(1+c)$.

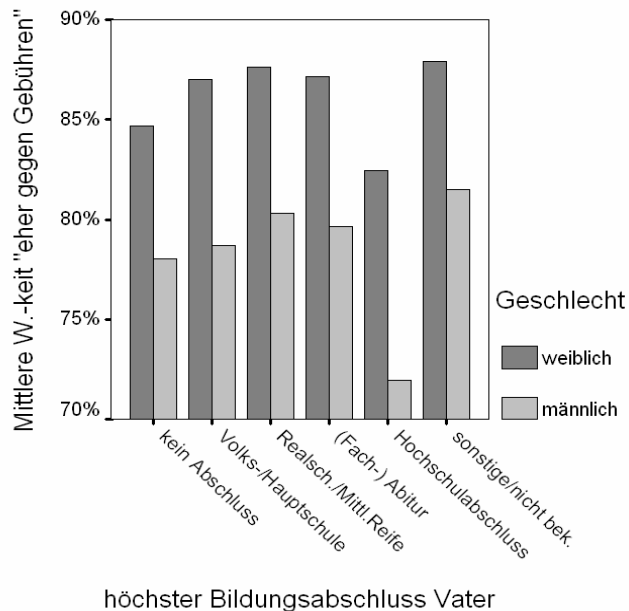


Abbildung 8 Vorhergesagte Wahrscheinlichkeit, gegen Studiengebühren zu plädieren, in Abhängigkeit vom höchsten Bildungsabschluss des Vaters (Item 9.4) und des Geschlechts (Item 8.2)

Wird als abhängige Variable das Item 7.1 „*Welche Meinung über Studiengebühren hast du dir jetzt gebildet?*“ verwendet, welche ebenfalls dichotomisiert wurde, so erhält man Ergebnisse, die denen der Regression, in der die Meinung vorhergesagt wird, die zu Beginn des Fragebogens erfasst wird (Item 1.2), ähneln. Anders ist hier jedoch, dass die vom Modell vorhergesagte statistische Chance, gegen Studiengebühren zu sein, bei den Studierenden der Theologischen Fakultät zehn mal höher und bei denen der Philosophischen Fakultäten 1,3 mal höher ist als bei den Studierenden der anderen Fakultäten.

Fragestellung 2.2 Welche Studierenden haben eine eher ablehnende Einstellung gegenüber den sozial- und bildungspolitischen Argumenten der Gebührenbefürworter?

Analyseverfahren: Als Analyseverfahren dient hier eine lineare Regressionsanalyse (Methode: schrittweise)¹⁷.

Abhängige Variable: Die beiden aus den sozial- und bildungspolitischen Statements gebildeten Indizes werden in den Regressionen als abhängige Variable verwendet. (Niedrige Index-Werte spiegeln eine eher ablehnende, hohe Werte eine eher zustimmenden Einstellung gegenüber Studiengebühren wieder.)

¹⁷ Literatur zur linearen Regression z.B.: Bühl/Zöfel 2000: 333 - 348.

Selektion der unabhängigen Variablen: Als Prädiktoren (unabhängige Variablen) werden aus allen soziodemographischen Variablen mit der *schrittweisen Selektion* (significant level to stay SLS=0.05) die relevanten Prädiktoren ausgewählt.

zu den sozialpolitischen Argumenten

Ergebnisse und Interpretation

Da bei dieser Regression nicht ausschließlich mit metrisch skalierten Variablen gearbeitet wurde, werden im Folgenden nur die Vorzeichen der Koeffizienten interpretiert.

Tabelle 7 Zusammenfassung der linearen Regressionsanalyse zur Vorhersage der Variable „Index Einstellung Sozialpolitik“ (N= 3395)

Model		Unstandardized Coefficients		Standardized Coefficients	t	Sig.
		B	Std. Error	Beta		
1	(Constant)	1,958	,147		13,288	,000
	8.2 Geschlecht	,181	,024	,133	7,713	,000
	8.7 Wie viele Semester studierst du voraussichtlich noch, bis zu deinem Abschluss (aktuelles Semester nicht mitgezählt)?	-,035	,004	-,162	-8,299	,000
	Studierende der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät	,317	,039	,140	8,188	,000
	Vater mit Hochschulabschluss	,102	,023	,076	4,494	,000
	8.4 Hast du bereits ein Studium abgeschlossen?	-,242	,057	-,079	-4,250	,000
	Studierende der Rechtswissenschaftlichen Fakultät	,158	,042	,063	3,715	,000
	Studierende der Biologisch-Pharmazeutischen Fakultät	,108	,036	,051	2,975	,003
	Studierende der Medizinischen Fakultät	,098	,039	,044	2,493	,013
	8.1 Alter (in Jahren)	-,010	,005	-,049	-2,293	,022
	Stipendium	-6,651E-05	,000	-,041	-2,449	,014
	Sonstiges	5,715E-05	,000	,042	2,491	,013

Anmerkungen. a abhängige Variable: Index Einstellung Sozialpolitik; Korrigiertes $R^2 = 0,082$.

Je mehr Semester ein Studierender noch bis zum Abschluss seines Studiums benötigt (Item 8.7), desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass dieser Studierende gegenüber den sozialen Auswirkungen von Studiengebühren kritisch eingestellt ist.

Die Wahrscheinlichkeit, dass Studierende der Wirtschaftswissenschaftlichen, Rechtswissenschaftlichen, Biologisch-Pharmazeutischen oder Medizinischen Fakultäten gegenüber Studiengebühren eher zustimmend eingestellt sind, ist höher als bei den Studierenden der anderen Fakultäten.

Männliche Studierende sind mit höherer Wahrscheinlichkeit für Studiengebühren als weibliche Studierende.

Bei Studierenden, deren Väter einen Hochschulabschluss haben, ist die Wahrscheinlichkeit, für Studiengebühren zu sein, höher als bei den Studierenden, deren Väter einen niedrigeren oder keinen Bildungsabschluss haben.

Bei Studierenden, die sich im Erststudium befinden, ist die Wahrscheinlichkeit, gegenüber den sozialen Folgen von Studiengebühren kritisch eingestellt zu sein, höher, als bei Studierenden, die bereits ein Studium abgeschlossen haben.

Mit jedem Jahr, das ein Studierender älter ist, steigt die Wahrscheinlichkeit, eine eher ablehnende Einstellung gegenüber den sozialen Auswirkungen von Studiengebühren zu haben. Bei Studierenden, die sich durch ein Stipendium finanzieren, ist die Wahrscheinlichkeit, eine eher zustimmende Einstellung gegenüber Studiengebühren zu haben, höher als bei Studierenden, die sich über andere Quellen finanzieren.

zu den bildungspolitischen Argumenten

Ergebnisse und Interpretation

Die Ergebnisse ähneln denen der Regressionsanalyse, bei der die *sozialpolitische* Einstellung vorhergesagt wird. Hier spielt zusätzlich noch das *ehrenamtliche Engagement außerhalb der Universität* eine Rolle. Bei den Studierenden, die sich außerhalb der Universität ehrenamtlich engagieren, ist die Wahrscheinlichkeit, gegenüber den bildungspolitischen Argumenten der Gebührenbefürworter kritisch bis negativ eingestellt zu sein, höher als bei den Studierenden, die sich nicht ehrenamtlich außerhalb der Universität engagieren.

Tabelle 8 Zusammenfassung der linearen Regressionsanalyse zur Vorhersage der Variable „Index Einstellung Bildungspolitik“ (N= 3393)

Model		Unstandardized Coefficients		Standardized Coefficients	t	Sig.
		B	Std. Error	Beta		
1	(Constant)	1,522	,065		23,313	,000
	8.7 Wie viele Semester studierst du voraussichtlich noch, bis zu deinem Abschluss (aktuelles Semester nicht mitgezählt)?	-,024	,004	-,103	-6,020	,000
	Studierende der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät	,230	,041	,096	5,572	,000
	Vater mit Hochschulabschluss	,114	,028	,080	4,138	,000
	10.1 Ehrenamt außerhalb der Universität	-8,287E-05	,000	-,051	-2,981	,003
	Familie	,000	,000	-,064	-3,635	,000
	8.4 Hast du bereits ein Studium abgeschlossen?	-,140	,056	-,043	-2,484	,013
	Mutter mit Hochschulabschluss	-,065	,027	-,045	-2,359	,018
	8.2 Geschlecht	,058	,025	,040	2,297	,022
	Studierende der Rechtswissenschaftlichen Fakultät	,093	,045	,035	2,048	,041

Anmerkungen. a Dependent Variable: Index Einstellung Bildungspolitik. Korrigiertes $R^2=0,044$.

Bei Studierenden, die von ihrer Familie finanziert werden, ist die Wahrscheinlichkeit eine eher zustimmenden Einstellung gegenüber Studiengebühren zu haben, höher als bei Studierenden, die sich über andere Quellen finanzieren.

Bei Studierenden, deren Mütter einen Hochschulabschluss haben, ist die Wahrscheinlichkeit, eine eher ablehnende Haltung gegenüber Studiengebühren zu haben, höher als bei Studierenden, deren Mütter einen niedrigeren oder keinen Bildungsabschluss haben.

Fragestellung 2.3 Welche Studierenden sind gegen Langzeitstudiengebühren?

Analyseverfahren: Um diese Fragestellung zu beantworten, wurde eine *binäre logistische Regressionsanalyse* (Methode: vorwärts) gerechnet.

Abhängige Variable: Als abhängige Variable in der binären logistischen Regression wird das fünfstufige Item 7.1 „Wie ist deine Meinung zum Thema Langzeitstudiengebühren?“ wegen der geringen Anzahl von Beobachtungen in einigen Ausprägungen dichotomisiert: die Ausprägungen „dafür“ und „eher dafür“ und die Ausprägungen „neutral“, „eher dagegen“ und „dagegen“ wurden jeweils zu einer neuen Kategorie zusammengefasst. (Die Kategorie "eher dafür" ist mit „0“ und die Kategorie "neutral bis eher dagegen" mit „1“ kodiert.)

Selektion der unabhängigen Variablen: Als Prädiktoren (unabhängige Variablen) werden aus allen soziodemographischen Variablen in einer Vorwärtsselektion (significant level to stay SLS=0.05) die relevanten Prädiktoren ausgewählt.

Modellgüte: Das Modell mit den ausgewählten Prädiktoren ist signifikant besser zur Vorhersage der Ausprägungen der abhängigen Variablen geeignet als ein Modell, das nur die Konstante enthält (Omnibus Test: $\chi^2=177,403$, 9 df, p-Wert < 0,001).

Ergebnisse und Interpretation

Die vom Modell vorhergesagte statistische Chance, neutral oder gegen Langzeitstudiengebühren zu sein, variiert mit der Fakultätszugehörigkeit: so ist sie bei Studierenden der Theologischen Fakultät fast fünfmal höher, bei den Studierenden der Philosophischen Fakultät und der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften (FakulSoz-&Verh.wiss) fast zweieinhalb mal höher und bei den Studierenden der Mathematischen (Mathematis) und der Chemisch-Geowissenschaftlichen Fakultät (ChemGeoF) ist sie mindestens anderthalb mal höher, als bei den Studierenden der anderen Fakultäten.

Tabelle 9 Zusammenfassung der binären logistischen Regressionsanalyse zur Vorhersage der Variable „Meinung zu Langzeitstudiengebühren (binär)“ (N= 3569)

		B	S.E.	Wald	df	Sig.	Exp(B)
Step 1(a)	FinanzgStip	,000	,000	4,152	1	,042	1,000
	FinanzgRücklagen	,000	,000	5,019	1	,025	1,000
	Alter	,069	,012	32,692	1	,000	1,071
	Theologische Fakultät	1,588	,443	12,846	1	,000	4,893
	Philosophische Fakultät	,874	,099	78,711	1	,000	2,396
	FakulSoz-&Verh.wiss	,796	,098	65,366	1	,000	2,216
	Mathematis	,412	,168	6,021	1	,014	1,510
	ChemGeoF	,540	,159	11,571	1	,001	1,717
	Vater sonsti	,399	,162	6,077	1	,014	1,490
	Constant	-3,209	,286	125,520	1	,000	,040

Anmerkungen. a Variable(s) entered on step 1: FinanzgStip, FinanzgRücklagen, Alter, Theologische Fakultät, Philosophische Fakultät, FakulSoz-&Verh.wiss, Mathematis, ChemGeoF, Vater sonsti. Nagelkerke $R^2=0,069$.

Mit jedem Jahr, das ein Studierender älter ist (Alter), steigt die statistische Chance neutral oder gegen Langzeitstudiengebühren zu sein um den Faktor 1,1.

Fragestellung 3.1 Wie viele Studierende würden ihr Studium an der FSU abbrechen?

(im Fall von sofort anfallenden und nachlaufenden Gebühren für Beträge zw. 500 und 4.500 Euro pro Semester)

bei sofort anfallenden Gebühren

Bei der Auswertung von Frage 2 im Fragebogen ergeben sich folgende Angaben zum Abbruch des Studiums an der FSU:

Tabelle 10 Häufigkeiten der Studienabbrecher für die verschiedenen Betragshöhen von sofort anfallenden Studiengebühren

Betrag in Euro/Semester	500	1.000	2.500	4.500
Studienabbrecher	16,2%	53,5%	83,5%	91,3%

Bereits ab einem Betrag von 500 Euro pro Semester geben 16,2% der Befragten an, sie würden ihr Studium an der FSU abbrechen (und evtl. wechseln). Bei einer Erhöhung auf 1.000 Euro pro Semester würden über 50% der Befragten ihr Studium an der FSU abbrechen. Ab einem Betrag von 2.500 Euro wären es über 80% der Befragten.

bei „nachlaufenden“ Gebühren (Darlehensfinanzierung)

Bei der Auswertung von Frage 3 im Fragebogen ergeben sich folgende Angaben zum Abbruch des Studiums an der FSU:

Tabelle 11 Häufigkeiten der Studienabbrecher für die verschiedenen Betragshöhen von „nachlaufenden“ Studiengebühren

Betrag in Euro/10 Semester	5.000	10.000	25.000	45.000
Studienabbrecher	8,8%	32,2%	68,2%	83,3%

Eine Darlehensfinanzierung hat ebenfalls eine hohe Abschreckungswirkung, wenn auch etwas weniger Befragte angeben, sie würden ihr Studium an der FSU abbrechen. Bei der Aussicht auf 5.000 Euro Schulden für 10 Semester würden 8,8% der Befragten ihr Studium an der FSU abbrechen, bei 10.000 Euro bereits ein Drittel der Befragten. Ab einem Betrag

von 25.000 Euro wären es fast 70% der Befragten, die ihr Studium an der FSU abbrechen würden.

Fragestellung 3.2 Welche Studierenden würden im Fall von allgemeinen Studiengebühren ihr Studium an der FSU abbrechen (und evtl. an eine andere Uni wechseln)?

Analyseverfahren: Zur Beantwortung dieser Fragestellung wurde bei den folgenden Analysen jeweils eine binäre logistische Regression (Methode: Vorwärts) gerechnet.

Abhängige Variable: Als abhängige Variable in der binären logistischen Regression dient die dichotome Variable 7.1 " *Abbruch Studium bei 500€ Gebühren/Semester, die sofort anfallen*".

Selektion der unabhängigen Variablen: Als Prädiktoren (unabhängige Variablen) werden aus allen soziodemographischen Variablen in einer Vorwärtsselektion (significant level to stay SLS=0.05) die relevanten Prädiktoren ausgewählt.

bei 500 Euro Sofortzahlung

Modellgüte: Das Modell mit den ausgewählten Prädiktoren ist signifikant besser zur Vorhersage der Ausprägungen der abhängigen Variablen geeignet als ein Modell, das nur die Konstante enthält (Omnibus Test: $\chi^2=76,905$, 7 df, p-Wert < 0,001).

Ergebnisse und Interpretation

Tabelle 12 Zusammenfassung der logistischen Regressionsanalyse zur Vorhersage der Variable " *Abbruch Studium bei 500€ Gebühren/Semester, die sofort anfallen*" (N= 3561)

		B	S.E.	Wald	df	Sig.	Exp(B)
Step 1(a)	Alter	,081	,017	23,072	1	,000	1,084
	abgeschlossenesStudium	,674	,258	6,831	1	,009	1,963
	SemBisEnde	,071	,017	17,894	1	,000	1,074
	Rechtswisse	,468	,165	8,099	1	,004	1,598
	Philosophische Fakultät	,288	,110	6,883	1	,009	1,334
	Vater abschlusslos	1,012	,384	6,954	1	,008	2,752
	Vater Akademiker	-,399	,095	17,797	1	,000	,671
	Constant	-4,431	,582	57,986	1	,000	,012

Anmerkungen. a Variable(s) entered on step 1: Alter, abgeschlossenesStudium, SemBisEnde, Rechtswisse, Philosophische Fakultät, Vater abschlusslos, Vater Akademiker. Nagelkerke $R^2=0,04$.

In Tabelle 12 sieht man die signifikanten (unter allen abgefragten) Einflussgrößen (soziodemographischen Variablen) auf die statistische Chance, bei 500 Euro sofort anfallenden Gebühren das Studium abzubrechen.

Die statistische Chance, abzubrechen ist bei Studierenden, deren Väter keinen Bildungsabschluss (Vater abschlusslos) haben, dreieinhalb mal höher als bei Studierenden, deren Väter einen Bildungsabschluss haben. Hat ein Studierender bereits ein abgeschlossenes Studium (abgeschlossenesStudium), so ist die statistische Chance, bei 500 Euro abzubrechen, etwa doppelt so hoch wie bei Studierenden im Erststudium. Bei Studierenden der Rechtswissenschaftlichen (Rechtswisse) und der Philosophischen Fakultäten (Philosophische Fakultät) ist die statistische Chance eines Abbruchs etwa anderthalb mal so hoch wie bei Studierenden der anderen Fakultäten.

Die statistische Chance abzubrechen von Studierenden, deren Väter einen Hochschulabschluss haben (Vater Akademiker), beträgt nur etwa dreiviertel (0,7) der statistischen Chance bei Studierenden, deren Väter keinen Hochschulabschluss haben.

Mit jedem Jahr, das ein Studierender älter ist (Alter), steigt die statistische Chance abzubrechen um den Faktor 1,1.

Mit jedem Semester, das man länger bis zum Abschluss studieren wird (SemBisEnde), steigt die statistische Chance des Abbruchs ebenfalls um 1,1fache.

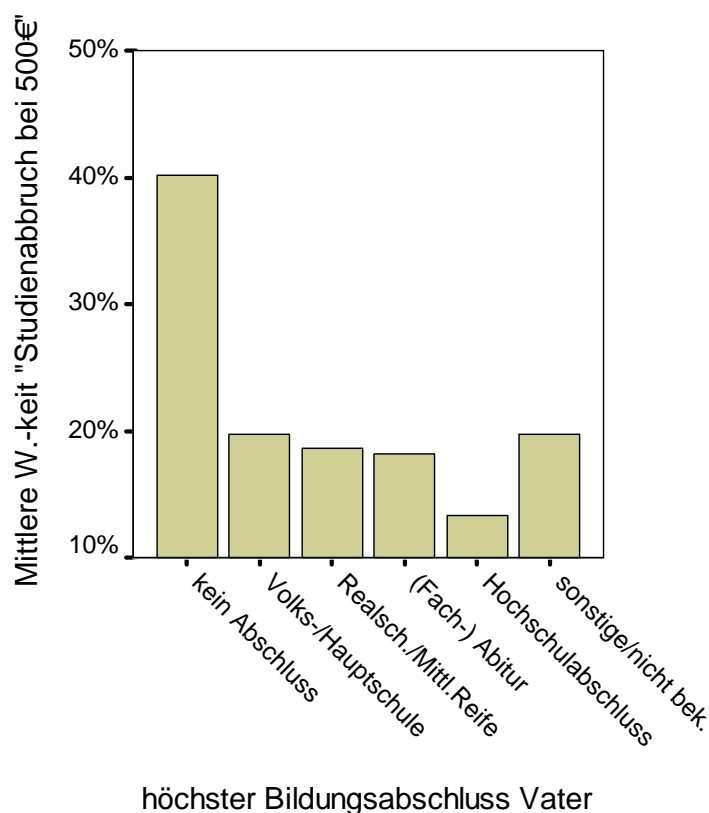


Abbildung 9 Vorhergesagte Wahrscheinlichkeit eines Studienabbruchs an der FSU Jena im Fall von 500 Euro Studiengebühren pro Semester, die sofort anfallen, in Abhängigkeit vom höchsten Bildungsabschluss des Vaters (Item 9.4)

bei 1.000 Euro Sofortzahlung

Ergebnisse und Interpretation

Bei 1000 Euro Studiengebühren pro Semester (Sofortzahlung) spielen zusätzlich zu den bereits genannten noch andere Fakultätszugehörigkeiten eine Rolle (die anderen Einflussgrößen/Variablen ändern sich nicht bedeutsam). So ist die statistische Chance abzubereiten bei Studierenden der Chemisch-Geowissenschaftlichen Fakultät (chem_dummy) ebenfalls anderthalb mal höher als bei den Studierenden der anderen Fakultäten. Im Gegensatz dazu ist die statistische Chance des Abbruchs nur halb so hoch, wenn ein Studierender der Wirtschaftswissenschaftlichen (wiwi_dum), der Physikalisch-Astronomischen (phys_dum) oder Medizinischen Fakultät (Med_dummy) angehört, im Vergleich zu Studierenden der anderen Fakultäten.

bei 2.500 und 4.500 Euro Sofortzahlung

Im Fall von 2.500 Euro und 4.500 Euro Gebühren pro Semester sind die Ergebnisse ähnlich denen im Fall von 500 und 1.000 Euro Gebühren pro Semester. Daher werden sie an dieser Stelle nicht genauer erläutert.

bei 5.000 Euro „nachlaufenden“ Gebühren

Modellgüte: Das Modell mit den ausgewählten Prädiktoren ist signifikant besser zur Vorhersage der Ausprägungen der abhängigen Variablen geeignet als ein Modell, das nur die Konstante enthält (Omnibus Test: $\chi^2=66,923$, 7 df, p-Wert < 0,001).

Ergebnisse und Interpretation

Tabelle 13 Zusammenfassung der logistischen Regressionsanalyse zur Vorhersage der Variable „Abbruch Studium bei 5000€ Gebühren, die im nachhinein gezahlt werden können“ (N= 3348)

		B	S.E.	Wald	df	Sig.	Exp(B)
Step 1(a)	FinanzgFamilie	,000	,000	5,251	1	,022	1,000
	Alter	,102	,024	17,704	1	,000	1,108
	Hochschulsemester	-,043	,022	3,827	1	,050	,958
	SemBisEnde	,078	,026	9,240	1	,002	1,081
	Mutter ohne	1,064	,501	4,513	1	,034	2,898
	MutterHaup	,541	,217	6,191	1	,013	1,718
	Constant	-5,008	,523	91,589	1	,000	,007

Anmerkungen. a Variable(s) entered on step 1: FinanzgFamilie, Alter, Hochschulsemester, SemBisEnde, Mutter ohne, MutterHaup. Nagelkerke R^2 =0,046.

Hier spielt nun der Bildungsabschluss der Mutter des Studierenden eine wichtige Rolle. Die statistische Chance, bei 500 Euro pro Semester Studiengebühren, die im Nachhinein gezahlt werden können (Darlehensmodell), abzubrechen, steigt um das vierfache, wenn die Mutter des Studierenden gar keinen Bildungsabschluss hat (Mutter ohne) und um das anderthalbfache, wenn die Mutter lediglich einen Hauptschulabschluss hat (Mutter Haup). Die den genannten statistischen Chancen entsprechenden Wahrscheinlichkeiten, das Studium abzubrechen, sind in Abhängigkeit vom Bildungsabschluss der Mutter in Abbildung 10 graphisch dargestellt.

Des Weiteren sinkt die statistische Chance eines Abbruchs mit der Anzahl der bereits studierten Hochschulsemeister (Hochschulsemeister) um 5% pro Semester.

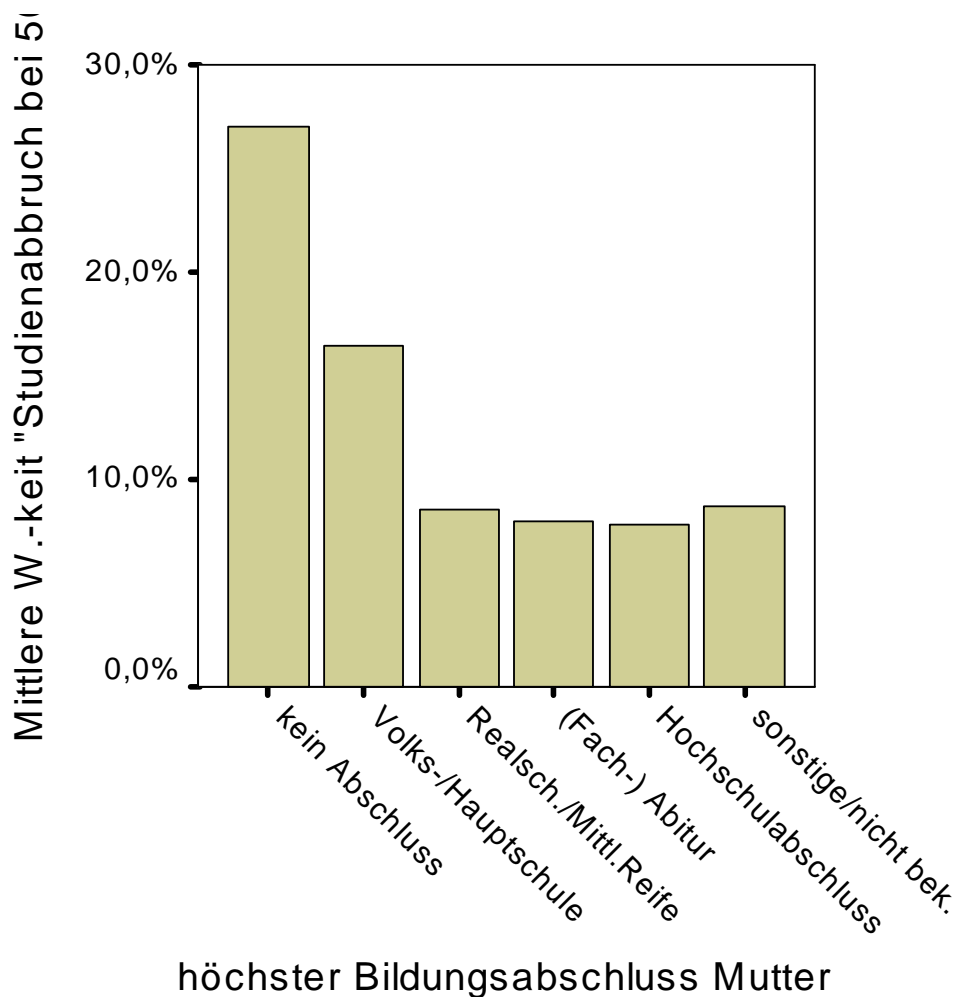


Abbildung 10 Vorhergesagte Wahrscheinlichkeit eines Studienabbruchs an der FSU Jena im Fall von 5.000 Euro „nachlaufenden“ Studiengebühren, in Abhängigkeit vom höchsten Bildungsabschluss der Mutter (Item 9.3)

bei 10.000 Euro „nachlaufenden“ Gebühren

Hier zeigen sich keine wesentlichen Unterschiede zu den Ergebnissen der vorherigen Regressionsanalyse, in welcher der Studienabbruch bei 5.000 Euro „nachlaufenden“ Gebühren prognostiziert wird.

bei 25.000 Euro „nachlaufenden“ Gebühren

Hier ist die statistische Chance eines Abbruchs zusätzlich bei den Studierenden höher, deren Väter als höchsten Bildungsabschluss einen Hauptschulabschluss haben (im Vergleich zu Studierenden, dessen Väter als höchsten Bildungsschluss nicht den Hauptschulabschluss haben). Die Abbruchwahrscheinlichkeit ist dann ca. eineinhalbmal höher.

bei 45.000 Euro „nachlaufenden“ Gebühren

Fallen Studiengebühren in Höhe von 4.500 Euro pro Semester an, die im nachhinein gezahlt werden können, so ist für Studierende der Rechtswissenschaftlichen Fakultät die statistische Chance des Studienabbruchs nur halb so hoch, wie die bei den Studierenden der anderen Fakultäten.

Außerdem ist bei männlichen Studierenden die statistische Chance eines Abbruchs etwa ein Viertel niedriger als bei weiblichen Studierenden.

Fragestellung 3.3 Welche der abbrechenden Studierenden würden an eine andere Uni wechseln und welche würden ihr Studium komplett aufgeben?

Analyseverfahren: Zur Beantwortung dieser Fragestellung wurde bei den folgenden Analysen jeweils eine binäre logistische Regression (Methode: Vorwärts) gerechnet.

Abhängige Variable: Als abhängige Variable in der binären logistischen Regression diente die dichotome Variablen "Wärst du bereit an einer anderen Uni zu studieren, wenn deine Gesamtkosten dort deutlich niedriger wären?" aus Frage 2 im Fragebogen.

Selektion der unabhängigen Variablen: Als Prädiktoren (unabhängige Variablen) werden aus allen soziodemographischen Variablen in einer Vorwärtsselektion (significant level to stay SLS=0.05) die relevanten Prädiktoren ausgewählt.

bei 500 Euro Sofortzahlung

Modellgüte: Das Modell mit den ausgewählten Prädiktoren ist signifikant besser zur Vorhersage der Ausprägungen der abhängigen Variablen geeignet als ein Modell, das nur die Konstante enthält (Omnibus Test: $\chi^2=45,870$, 5 df, p-Wert < 0,001).

Ergebnisse und Interpretation

Die vom Modell vorhergesagte statistische Chance, beim Abbruch des Studiums an der FSU zu einer anderen Uni zu wechseln (anstatt das Studium komplett abzubrechen), ist bei Studierenden, die Single sind, mehr als dreimal höher, als bei Studierenden, die in einer Partnerschaft leben.

Tabelle 14 Zusammenfassung der binären logistischen Regressionsanalyse zur Vorhersage der Variablen "Wärst du bereit an einer anderen Uni zu studieren, wenn deine Gesamtkosten dort deutlich niedriger wären? (500 Euro)" (N=572)

		B	S.E.	Wald	df	Sig.	Exp(B)
Step 1(a)	Alter	-,145	,042	12,207	1	,000	,865
	fachsem	,136	,053	6,462	1	,011	1,146
	MutterAkademik	,789	,374	4,453	1	,035	2,201
	single	1,218	,321	14,371	1	,000	3,382
	Constant	4,253	,912	21,769	1	,000	70,320

Anmerkungen. a Variable(s) entered on step 1: Alter, fachsem, MutterAkademik, single. Nagelkerke R^2 =0,152.

Die diesen statistischen Chancen korrespondierenden Wahrscheinlichkeiten, die Hochschule zu wechseln sind in Abhängigkeit vom Familienstand in Abbildung 11 dargestellt.

Wenn die Mutter des Studierenden einen Hochschulabschluss hat, verdoppelt sich die statistische Chance eines Wechsels.

Mit jedem Jahr, das ein Studierender älter ist, sinkt die statistische Chance an eine andere Uni zu wechseln auf das 0,87fache.

Mit jedem bereits studierten Fachsemester steigt die statistische Chance zu wechseln um den Faktor 1,1.

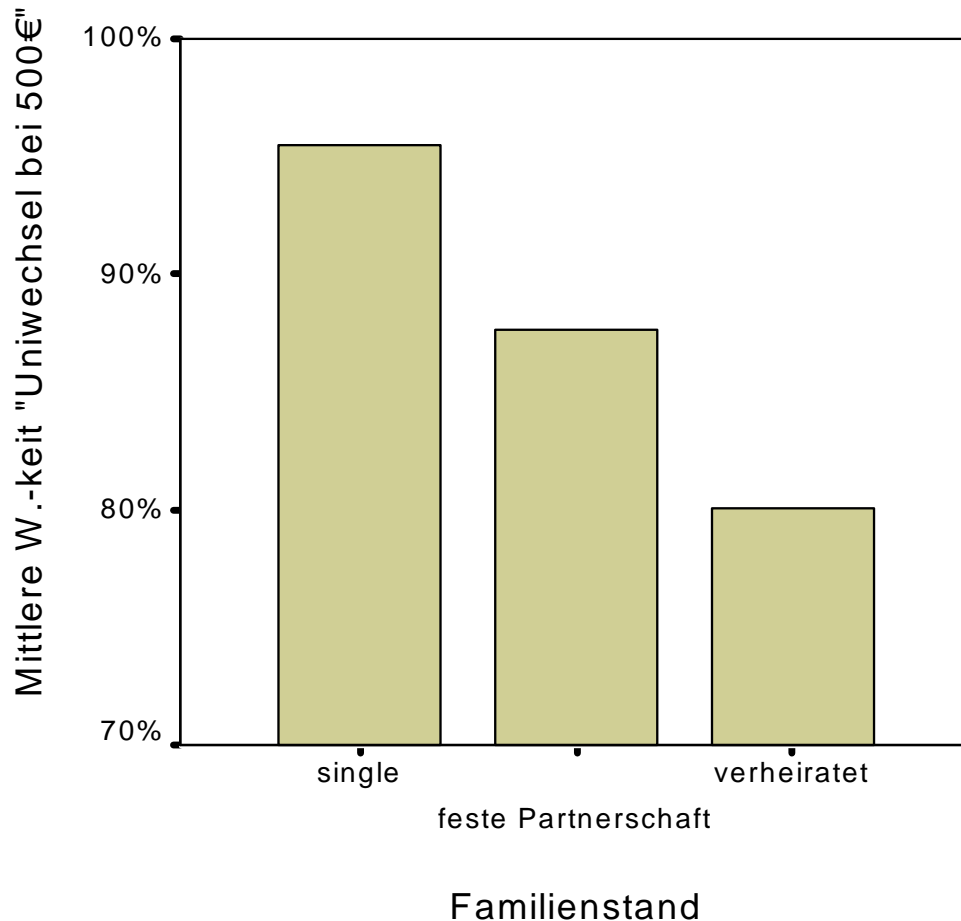


Abbildung 11 Vorhergesagte Wahrscheinlichkeit von der FSU Jena zu einer anderen Universität zu wechseln, im Fall von 500 Euro Studiengebühren pro Semester, die sofort anfallen, in Abhängigkeit vom Familienstand (Item 9.1)

bei 1.000 Euro Sofortzahlung

Die vom Modell vorhergesagte statistische Chance beim Abbruch des Studiums an der FSU an eine andere Uni zu wechseln ist viermal so hoch, wenn der Studierende an der Medizinischen Fakultät studiert und etwa doppelt so hoch, wenn der Studierende ein Kind/Kinder zu versorgen hat.

Die statistische Chance sinkt mit der Anzahl der Semester, die ein Studierender noch bis zum Abschluss seines Studiums braucht, auf das 0,9fache.

bei 2.500 Euro Sofortzahlung

Hier spielt zusätzlich das Geschlecht eine Rolle: männliche Studierende sind mit einer anderthalb mal höheren statistischen Chance bereit, an einer anderen Uni weiter zu studieren, als weibliche Studierende.

bei 4.500 Euro Sofortzahlung

Bei den Ergebnissen zur Regressionsanalyse für den Fall von 4.500 Euro Gebühren pro Semester, die sofort gezahlt werden müssen, gibt es keine wesentlichen Unterschiede zu den vorherigen Ergebnissen, die sich auf die niedrigeren Studiengebühren beziehen.

Fragestellung 4. Würden Studierende, die Kinder zu versorgen haben, eher ihr Studium an der FSU im Fall von allgemeinen Studiengebühren abbrechen als Studierende ohne Kind?

Analyseverfahren: Zur Beantwortung dieser Fragestellung wurde ein *t-Test für unabhängige Stichproben*¹⁸ gerechnet.

Variablen: Als Testvariable dient in diesem t-Test die Variable "*Abbruchbetrag*". Hierbei handelt es sich um eine künstlich erzeugte Variable, welche für jeden Befragten den Betrag angibt, bei dem dieser im Fall von Studiengebühren sein Studium abbrechen würde. Als Gruppenvariable wird das Item 9.2 "*Hast du Kinder zu versorgen?*" verwendet, wobei die Antwort „ja“ mit 0 und die Antwort „nein“ mit 1 kodiert ist.

Ergebnisse und Interpretation

Wie Tabelle 15 zeigt, gibt es keinen signifikanten Unterschied in Bezug auf den Abbruchbetrag zwischen Eltern und Nicht-Eltern.

Tabelle 15 Zusammenfassung des t-Tests für unabhängige Stichproben mit der Variable „*Abbruchbetrag*“ als Testvariable und dem Item 9.2 „*Hast du Kinder zu versorgen?*“ als Gruppenvariable (N=195)

		Levene's Test for Equality of		t-test for Equality of Means						
		F	Sig.	t	df	Sig. (2-tailed)	Mean Difference	Std. Error Difference	95% Confidence Interval of the Difference	
									Lower	Upper
Betrag, bei dem abgebrochen wird (in Euro)	Equal variances assumed	3,143	,077	-1,348	293	,179	-178,506	132,407	-439,095	82,083
	Equal variances not assumed			-1,351	290,276	,178	-178,506	132,113	-438,527	81,515

¹⁸ Literatur zum t-Test: Bühl/Zöfel 2000: 277-278.

Fragestellung 5. Unterscheidet sich die Anzahl der abbrechenden Studierenden bei den beiden Studiengebührenmodellen („Sofortzahlungsmodell“ vs. „Darlehensmodell“)?

Testverfahren: Es wurde je ein *Chi-Quadrat-Test nach McNemar*¹⁹ gerechnet.

Variablen: Bei diesen t-Tests werden jeweils zwei Variablen, einmal die dichotome Variable zum Abbruch beim „Sofortzahlungsmodell“ und zum anderen die Variable zum Abbruch beim Darlehensmodell, verglichen. Dieser Vergleich wird für alle vier in dieser Umfrage verwendeten Abstufungen von Gebührenbeträgen (500 Euro, 1.000 Euro, 2.500 Euro und 4.500 Euro pro Semester) vorgenommen - es wurden also vier dieser Chi-Quadrat-Tests gerechnet. Alle acht Variablen sind mit 0 für „nicht genannt“ und mit 1 für „genannt“ kodiert.

Ergebnisse und Interpretation

Beispielhaft wird hier die Kreuztabelle (Tabelle 16) für den Fall von Studiengebühren in Höhe von 500 Euro pro Semester vorgestellt. Tabelle 17 fasst die vier einzelnen Ergebnisse der Signifikanztests zusammen.

Tabelle 16 Kreuztabelle für das Variablenpaar „*Abbruch Studium bei 500€ Gebühren/Semester, die sofort anfallen*“ & „*Abbruch Studium bei 5000€ Gebühren, die im nachhinein gezahlt werden können*“ (N=3563)

Abbruch Studium bei 500€ Gebühren/Semester, die sofort anfallen	Abbruch Studium bei 5000€ Gebühren, die im nachhinein gezahlt werden können	
	0	1
0	2897	85
1	350	231

2897 Studierende (81%) gaben an, dass sie bei keinem der beiden Modelle („Sofortzahlungsmodell“ vs. Darlehensmodell) abbrechen würden; 231 Studierende (6,5%) würden bei beiden Modellen abbrechen; 350 (9,8%) der Befragten, würden beim ersten Modell (Sofortzahlungsmodell) abbrechen und beim zweiten Modell (Darlehensmodell) weiter studieren; 85 Studierende (2,4%), gaben an, beim ersten Modell an der FSU weiter zu studieren und bei dem zweiten Modell abzubrechen (es ist möglich, dass diese Studierenden diese Frage fehlerhaft beantwortet haben, da Modell 1 in Modell 2 enthalten ist). Beim „Sofortzahlungsmodell“ würden also 581 der Befragten (16,3%) und beim Darlehensmodell 316 der Befragten (8,9%) abbrechen.

¹⁹ Literatur zum Chi-Quadrat-Test nach McNemar: Bühl/Zöfel 2000: 301-302.

Tabelle 17 Zusammenfassung der Chi-Quadrat-Tests nach McNemar zum Vergleich der Abbrecherhäufigkeiten bei den beiden Studiengebührenmodellen („Sofortzahlungsmodell“ vs. Darlehensmodell)

	Abbruch Studium bei 500€ Gebühren/Sem ester, die sofort anfallen & Abbruch Studium bei 5000€ Gebühren, die im nachhinein gezahlt werden können	Abbruch Studium bei 1000€ Gebühren/ Semester, die sofort anfallen & Abbruch Studium bei 10.000€ Gebühren, die im nachhinein gezahlt werden können	Abbruch Studium bei 2.500€ Gebühren/Sem ester, die sofort anfallen & Abbruch Studium bei 25.000€ Gebühren, die im nachhinein gezahlt werden können	Abbruch Studium bei 4.500€ Gebühren/Sem ester, die sofort anfallen & Abbruch Studium bei 45.000€ Gebühren, die im nachhinein gezahlt werden können
N	3563	3549	3547	3552
Chi-Square(a)	160,221	570,188	424,175	206,746
Asymp. Sig.	,000	,000	,000	,000

Anmerkungen. a Continuity Corrected

b McNemar Test

Von den Befragten, welche die beiden Modelle unterschiedlich bewerten, würden signifikant weniger Studenten beim Darlehensmodell abbrechen. Dies trifft bei allen vier Betragsstufen (also 500, 1.000, 2.500 und 4.500 Euro pro Semester) zu.

6 Zusammenfassung der Kommentare

In dem Fragebogen wurde den befragten Studierenden an zwei Stellen die Möglichkeit zu einer persönlichen Stellungnahme gegeben: 7.3 „*Gibt es noch etwas, das du zum Thema Studiengebühren loswerden möchtest, das aber bei den bisherigen Fragen noch nicht erwähnt wurde?*“ und „11. *Anregungen, Kommentare, Kritik, Anfragen*“.

Im Folgenden wird eine Auswahl der Kommentare in Form von Zitaten vorgestellt. Eine *qualitative Inhaltsanalyse* war von Anfang an nicht geplant. Die Auswahl der Kommentare folgte keinen wissenschaftlichen Kriterien. Sie dient lediglich dem Zweck, dem Leser ein ungefähres Bild der Resonanz auf die Umfrage zu geben. Die ausgewählten Kommentare sind nach inhaltlichen Kategorien geordnet.

Die Kommentare zu beiden Fragen (7.3 und 11.) werden nicht getrennt vorgestellt, da sie sich inhaltlich stark überschneiden. (Die römische I hinter den Zitaten weist darauf hin, dass es sich hier um eine Antwort auf Frage 7.3 handelt, die römische II, dass es sich um eine Antwort auf Frage 11. handelt; die arabischen Ziffern geben die laufende Nummer des Zitats wieder.)

Von 3.582 Studierenden, die den Fragebogen ausgefüllt haben, gab es 1127 (Frage 7.3) und 404 (Frage 11) Personen, welche die Gelegenheit nutzten, um an diesen Stellen ihre Meinung abzugeben.

Das Meinungsbild zu allgemeinen Studiengebühren, das sich aus diesen Kommentaren ablesen lässt, ähnelt dem, das aus den Antworten auf die Fragen zur Meinung zu allgemeinen Studiengebühren (Item 1.2 und Item 7.1) ermittelt wurde.

Der überwiegende Teil der Studierenden hat eine stark kritische Meinung gegenüber allgemeinen Studiengebühren. Davon spricht sich der größere Anteil eindeutig gegen Studiengebühren aus und etwa ein Drittel vertreten die Haltung *Studiengebühren Ja, wenn diese der Universität vollständig zugute kommen*; allerdings wird dies fast ausnahmslos bezweifelt und daraufhin eine ablehnende Haltung eingenommen.

zur Umfrage selbst

positive Kritik:

„Sehr gute Umfrage. Konkret, knapp, das Wichtigste erscheint. Gute Arbeit.[...]“
(II/1)

„Die Umfrage ist sehr wichtig, denn sie fragt auch mal die, die direkt von der Problematik Studiengebühren betroffen wären.[...]“ (II/30)

„Ich finde die Umfrage sehr aussagekräftig und einen guten Schritt[...]“ (II/271)

„macht nen seriösen Eindruck“ (II/292)

„Ich finde den Fragebogen sehr gut aufgebaut.[...]“ (I/285)

„P.S.: Eine gute Umfrage und ein gutes System[...]“ (I/872, siehe auch I/309)

negative Kritik:

„Die Fragen sind teilweise eingeschränkt bis suggestiv! [...]“ (II/380)

„die umfrage ist nicht detailliert genug.[...]“ (II/402)

„Die Fragen sind teilweise missverständlich und können unterschiedlich gedeutet werden.“ (I/290)

„Verdammt hässlicher Navigationspfeil! [...]“ (II/346)

zur Einstellung der Autoren der Umfrage

„Die Umfrage läßt die ablehnende Einstellung der Umfragesteller zu sehr erkennen. [...], so dass man sich den Vorwurf der Vorverurteilung wohl gefallen lassen muss[...]“ (II/188)

„Kann es sein, dass diese Umfrage auch zum Ziel hat, die Akzeptanz von Studiengebühren zu erhöhen ? und vorzubereiten.“ (II/378)

zum Thema Studiengebühren und Bildung

ablehnende Haltung gegenüber Studiengebühren:

„Bildung, Soziales und Gesundheit sollten die drei Ressorts des Staates sein, bei denen die Finanzen keine Rolle spielen.[...]“ (I/197)

„[...]Studiengebühren bergen die Gefahr, dass insbesondere "populäre" Fachrichtungen, die z.B. für die Wirtschaft relevant sind, stark in den Vordergrund rücken, während "exotische" Studiengänge, p.e. Orientalistik "wegrationalisiert" werden.[...]“ (I/623, s.a. II/866, II/909)

„Ich denke, dass mit der Einführung von Studiengebühren, nicht mehr nur Sozialschwächere nicht mehr studieren können, sondern auch die Kinder von Mittelverdienern. Dass sind nämlich diejenigen, die kein Bafög bekommen und die Eltern es ihren Kindern momentan noch ermöglichen können zu studieren. Nach der Einführung von Studiengebühren, wird das nicht mehr möglich sein!!!“ (I/1050, s.a. II/956)

„Viele Studiengänge enthalten einen Zeitraum der praktischen Arbeit, wie Praxissemester (Lehramt) oder das Praktische Jahr (Humanmedizin), in dem der jeweilige Studierende auch den Status eines Studierenden trägt - somit also Gebühren zu zahlen hätte - obwohl er am entsprechenden Arbeitsplatz gar nicht oder nur kaum entlohnt wird und für diese Zeit der Universität fern ist. Gerade diese Zeit ist jedoch überaus wichtig und wird durch Gebühren nur unnötig belastet[...]“ (I/141, s.a. II/304, II/655)

„[...]im internationalen Vergleich. jedoch zeigen andere Länder (z.B. Dänemark) dass es auch anders geht.[...]“ (I/265)

„[...]Finnisches Modell!“ (I/904)

„Ich bin absolut gegen Studiengebühren für das Erst-Studium. Immerhin handelt es sich um eine Berufsausbildung. Schließlich muss ein Lehrling auch nix für seine Ausbildung lohnen.[...]“ (I/58)

„Ich wäre nie an die Uni gegangen, wenn es ab dem 1. Semester Studiengebühren gegeben hätte. Und ich bin der einzige aus meiner Familie, der studiert/studiert hat. D.h. ich bin aus den "bildungsfernen Schichten". Traurig.“ (I/222, s.a. II/596, II/680, II/804)

„Tatsächlich wäre es wohl so, dass ich Studiengebühren nicht aufbringen könnte und aufhören müsste“ (I/571)

„Es kann natürlich auch sein, dass es bei Studiengebühren zu einer Verlagerung des Studiums ins Ausland kommen kann, und Dtl. dann die Akademiker noch früher wegrennen.“ (I/166)

„Ich leiste meinen Beitrag zum Wohl des deutschen Staates, indem ich auf eine Vergütung (wie z.B. bei einem Auszubildenden der Fall) während meines Studiums verzichte und Lohnausfälle in Kauf nehme. Stattdessen investiere ich Zeit und dieses Geld in eine Ausbildung, um im Ende als Qualifizierte Arbeitskraft der deutschen Volkswirtschaft zur Verfügung zu stehen. Deshalb sehe ich nicht ein, warum ich dafür noch bezahlen soll. [...]. (I/358)

„Ich befürchte, dass die gezahlten Studiengebühren nicht zu 100% der Uni zu Gute kommen“(I/467)

zustimmende Haltung gegenüber Studiengebühren, aber unter bestimmten Voraussetzungen:

„Sofern Studiengebühren vollständig in das Bildungssystem fließen und nicht dazu verwendet werden, diverse Haushaltslöcher der Länder zu stopfen oder die bisher bereitgestellten Bildungsbudgets zu ersetzen, bin ich für eine Einführung der Studiengebühren. Davon verspreche ich mir eine Erhöhung der Qualität in der Hochschulbildung. Besonders für die Universität Jena ist das von dringender Erfordernis! Überfüllte Lehrsäle, über mehrere Semester unbesetzte Lehrstühle und ewiges Warten auf Seminarplätze sind nur einige Gründe, weshalb ich in der jetzigen Situation kein zweites Mal ein Studium in Jena aufnehmen würde. Zumal ich durch die Zustände an der Uni Jena dazu gezwungen bin 2 Semester länger als geplant zu studieren.“ (I/81)

„Man sollte nicht alles übernehmen, was die internationale Gesellschaft vormacht. Erst wenn geeignete und gerechte Modelle der Vergabe von Stipendien etabliert sind, lässt sich eine Einführung von Studiengebühren in Betracht ziehen. Zuvor muss jedoch die finanzielle Basis des Studenten gesichert sein. Hier gibt es in Deutschland noch Nachholbedarf, v.a. was die Art und Weise der Stipendien anbelangt.“ (I/401)

Gebühren als einzige Möglichkeit:

„Studiengebühren sind notwendig! Sie beeinflussen die Aufnahme eines Studiums durch sozial niedrige Schichten nicht [...]. wichtig ist jedoch das es ein Kreditmodell gibt welches es jedem ermöglicht ein Studium zu finanzieren. Zugleich wird es durch Studiengebühren eine Auslese geben. "Intelligente Arme Studenten" werden trotzdem studieren weil das für sie die Möglichkeit ist ´aufzusteigen´ und die Eltern

"reicher Dummer Studenten" werden sich in jedem Falle über die hohen Kosten ihrer Kinder ärgern bzw. diese nicht weiter finanzieren. Wichtig ist und bleibt das es prinzipiell jedem nach Eignung und Fähigkeit möglich sein muß ein Studium aufzunehmen. Eventuell mit dem Wehrmutstropfen im Nachhinein einen Kredit abzubezahlen." (I/250)

„Ich finde Studiengebühren bis 500 Euro/Semester durchaus vertretbar [...] wer wirklich studieren will, findet dann auch einen Weg (Stipendium, Arbeit, etc.)[...]“ (I/90)

Rechenbeispiele

„1. Fast jeder gut ausgebildete Facharbeiter verdient [...] soviel Geld wie ich in Jena als Arzt nach 7 Jahren Studium, bei geringerer Arbeitszeit. 2. Jeder Auszubildende erhält eine Vergütung, ich als Student (BAföG) bin nach einem völlig weltfremden Medizinstudium mit ca 30.000- Euro verschuldet, etwaige Studiengebühren tragen wohl kaum zur Verbesserung bei. 3. Unsere Kinder werden Studiengebühren uns kaum danken, die Abwärtsspirale der Bildungspolitik und damit der gesamten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung in diesem Land ist unübersehbar, wir kehren zum Frühkapitalismus zurück. 4. Falls sich nichts nachhaltig ändert und unsere "Politiker" nicht lernen Umzudenken werde ich dieses Land mit meiner Familie verlassen.“ (I/1098)

„Zum Thema Familie. Nehmen wir einmal an, Familie Müller hat drei Kinder. Alle drei sind sehr aufgeweckt was sich auch in ihren schulischen Leistungen widerspiegelt. Leider können es sich die Eltern, aufgrund der Studiengebühren, finanziell nicht erlauben, allen ihren Kindern ein Studium zu ermöglichen. Welches von unseren Kindern lassen wir nun studieren? Ich befürchte, dass mit der Einführung von Studiengebühren der Leistungsdruck unter Geschwistern innerhalb der Familien zunimmt und dadurch unserer Ellenbogengesellschaft ein weiterer Vorschub geleistet wird.“ (I/109)

„Ich bekomme BAföG, am Ende habe ich davon schon 10000 Euro Schulden + Studiengebühren das ist zu viel. Wenn ich mich Selbstständig machen will, gehe ich dann mit ca. 40000 Euro Schulden rein. Wer gibt mir Kredit? Wer aus einer "Arbeiterfamilie" kommt und sich nicht mal vorstellen kann 40000 Euro zu verdienen, nimmt diesen nicht Schuldenberg auf sich. Studieren ist dann fast immer

nur etwas für Kinder aus Wohlstandsfamilien. Chancengleichheit, wo bist du?“
(I/111)

Alternativen zu Studiengebühren

„[...]wie es an manchen Privatuniversitäten [...] schon länger erfolgreich praktiziert wird: man gibt nach dem Studium einen festgelegten Prozentsatz seines Verdienstes an die Uni und leistet somit rückwirkend seine Studiengebühren.[...]“
(I/70)

„Sobald der Absolvent seinen ersten Arbeitsvertrag in den Händen hält könnte man bis zu 5% vom jeweiligen Bruttoverdienst der Hochschule zuführen. Mit steigendem Gehalt würden so auch die Raten steigen, bei erneuter Arbeitslosigkeit müssten die Raten ausgesetzt werden“ (I/959)

„Ich wäre dafür, eine sogenannte Akademikersteuer einzuführen. Das würde bedeuten, dass Menschen, die studiert haben ab einem bestimmten Einkommen einen gewissen Prozentsatz von diesem an den Staat abführen. Dieses Geld darf dann natürlich nur den Universitäten (evtl. sogar nur der Heimatuniversität) zu Gute kommen. Das klingt zwar so, als würde man die Gebühren hinterher einfach zurückzahlen, ich bin aber überzeugt, dass eine solche Steuer Jugendliche aus bildungsfernen Schichten nicht abschrecken würde im Gegensatz zu der anderen Variante.“ (I/981)

7 Diskussion

Nach Beendigung der Datenerhebung und -analyse kann festgehalten werden, dass in einigen wenigen Fällen eine andere *Gestaltung* des Fragebogens ratsam gewesen wäre. Im Fall von Item 1.3 („*Wie finanzierst Du Dich zur Zeit?*“) fehlt ein Hinweis auf die Möglichkeit zur *Mehrfachantwort*. Dieses Manko kann eine mögliche Erklärung für das unrealistische Ergebnis sein, dass nur 2,3% der Befragten BAföG empfangen. Nach Angaben in der 17. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerkes erhielten im Jahr 2003 36%²⁰ der Studierenden in den neuen Bundesländern BAföG. Die Unklarheit darüber, dass das „Anklicken“ *mehrerer* Finanzierungsquellen möglich ist, kann dazu führen, dass Empfänger niedriger BAföG-Beträge, die den Hauptteil ihres Geldes aus *anderen* Quellen beziehen, nur ihre *hauptsächliche* Finanzierungsquelle angeben.

Die Fragen 2 („Sofortzahlungsmodell“) und 3 (Darlehensmodell, s. Anhang B Fragebogen) waren schwierig zu beantworten, da es hier um *zukünftige* Verhaltensweisen und Ereignisse ging, welche in der Regel schwer einzuschätzen sind.

Fragwürdig ist ebenfalls die mehrdeutige Formulierung von Item 4.4 („*Würden Studiengebühren diesen Plan [nach dem Studium Mutter oder Vater zu werden] beeinflussen?*“), da in ihr nicht deutlich erkennbar wird, welche *Richtung* der Beeinflussung gemeint ist. Wir gehen davon aus, dass diese Frage im Sinne einer Entscheidung *gegen-* und nicht *für* - Kinder im Fall von Studiengebühren verstanden wurde.

Bedauerlicherweise traten Schwierigkeiten bei der Zusendung von Codewörtern an die Studierenden auf, so dass für einige Studierende der Zugang zum Fragebogen problematisch war. *Technische* Probleme mit den Zugangspasswörtern erschwerten außerdem bei einer geringen Zahl von Studenten den Zugang zum Fragebogen. Insgesamt ist jedoch durch die hohe Teilnehmerzahl deutlich geworden, dass Online-Befragungen ein praktikabler Weg sind, eine große Anzahl von Studierenden zu erreichen, und dass sie im Hinblick auf die Repräsentativität gute Dienste leisten können.

Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass bestimmte Bereiche des Meinungsspektrums in der Stichprobe über- und andere unterrepräsentiert sind, da Studierende mit extremen Meinungsäußerungen oder starkem Interesse an der Thematik sicherlich eher zum Ausfüllen eines derartigen Fragebogens bereit sind als Personen mit indifferenter Einstellung. Jedoch muss jede Art von Meinungsforschung eine derartige Selektivität hinnehmen, da aus ethischen Gründen nur eine freiwillige Teilnahme der Befragten akzeptabel ist.

²⁰ Bundesministerium für Bildung und Forschung 2004: 230.

Der Vergleich zu der in München durchgeführten Umfrage zeigt große Übereinstimmungen der Ergebnisse und spricht somit für deren Replizierbarkeit und Gültigkeit. Die Validität der Ergebnisse dieser Umfrage findet auch Beleg dadurch, dass sich bestimmte, im Zusammenhang mit Studiengebühren stehende Problematiken, welche bereits im öffentlichen Diskurs aufgezeigt wurden, in den Daten der vorliegenden Befragung in signifikantem oder zumindest tendenziellem Ausmaß wiederfinden. Beispiele hierfür sind die Relevanz des elterlichen Bildungshintergrundes für die möglichen Auswirkungen von Studiengebühren oder die Folgen von Studiengebühren auf die Familienplanung.

In einigen der von den Teilnehmern zu Frage 7.3 (*„Gibt es noch etwas, das du zum Thema Studiengebühren loswerden möchtest, das aber bei den bisherigen Fragen noch nicht erwähnt wurde?“*) und 11.1 (*„Wenn du uns noch etwas zu der Umfrage sagen willst, hast du hier die Möglichkeit dazu:“*) geäußerten Kommentaren wurden uns, den Autoren dieser Umfrage, beiderlei Positionen - sowohl das „Kämpfen“ *gegen* Studiengebühren, als auch das „insgeheime“ *Befürworten* und Vorbereiten der Gebühreneinführung - „unterstellt“ (siehe Kapitel 6).

Wir, die durchführenden Studierenden dieser Umfrage, stehen Studiengebühren kritisch gegenüber, strebten dennoch bei der gesamten Durchführung der Untersuchung danach, uns nicht durch unsere eigene Ansicht von einer fachgerechten, sachlichen und unvoreingenommenen Datenerhebung und Auswertung beeinflussen zu lassen.

8 Ausblick

Unserer Ansicht nach können diese Umfrage und ihre Analyse einen Beitrag dazu leisten, dass zukünftige Diskussionen um Studiengebühren auf einer breiteren Datenbasis stehen und sachlicher geführt werden.

Der hier eingesetzte Fragebogen (siehe Anhang B) darf gern in Teilen oder komplett für weitere ähnliche Untersuchungen verwendet werden.

Eine bearbeitbare Version des Fragebogens sowie der Datensatz dieser Umfrage können bei uns angefordert werden.

An dieser Stelle möchten wir darauf hinweisen, dass die Auswertung bei dem Umfang an Fragestellungen, wie sie in der vorliegenden Umfrage beantwortet wurden, relativ zeitaufwändig ist. Wir empfehlen daher, für den Fall, dass nur wenig Zeit zur Verfügung steht, die Anzahl der statistischen Fragestellungen einzuschränken, ggf. auch den Fragebogen zu kürzen.

Zur Materialanforderung und für alle weiteren Kommentare, Anregungen oder Fragen zu dieser Untersuchung wenden Sie sich bitte an Friederike Dreyer, friederike.dreyer@uni-jena.de; Andy Limprecht, andy.limprecht@uni-jena.de oder Matthias Marquitz, phoenix_292@yahoo.de.

Der Online-Fragebogen sowie weiteres Material zur Untersuchung sind im Internet unter www.uni-jena.de/umfrage zu finden.

Literaturverzeichnis

Veröffentlichung zur Akzeptanz von Studiengebühren

Reimer, R., Strobl, C. (2004). *Akzeptanz von Studiengebühren für das Erststudium. Ergebnisbericht der Umfrage unter Studierenden der Universität München im Sommersemester 2004.*

Pressemeldungen zur forsa-Umfrage

Centrum für Hochschulentwicklung (2003). *Studierende mehrheitlich für Studiengebühren. News vom 11.12.2003.* www.che.de/news.php?id=149.

Centrum für Hochschulentwicklung (2003). *Akzeptanz von Studiengebühren. Ergebnisse einer forsa-Umfrage in der Bevölkerung und bei Studierenden.* www.che.de/downloads/forsaergebnisse_149.pdf.

Süddeutsche Zeitung (2003). *Kritik an Umfrage zu Studiengebühren.* Süddeutsche Zeitung vom 19.12.2003.
<http://www.sueddeutsche.de/jobkarriere/berufstudium/artikel/849/23826/>

Veröffentlichungen zur Höhe von Studiengebühren

Die Zeit (2004). *Wie viel werden Studenten für ein Semester an einer deutschen Universität bezahlen müssen?* Die Zeit, Ausgabe 2/2004.

Süddeutsche Zeitung (2003). *500 Euro auch fürs Erststudium.* Süddeutsche Zeitung vom 22.1.2003.

Süddeutsche Zeitung (2004). *Goppel für Studiengebühren.* Süddeutsche Zeitung vom 30.8.2004.

Ziegele, F./ Arndt, C. (2003). *Finanzielle Effekte von Studiengebühren - Modellrechnungen am Beispiel der Universitäten Erlangen-Nürnberg und Bayreuth*, Arbeitspapier Nr. 44 des Centrum für Hochschulentwicklung, Gütersloh.

Literatur zu Methoden

Bortz, J. (1999). *Statistik für Sozialwissenschaftler.* Berlin: Springer.

Bühl, A., Zöfel, P. (2000). *SPSS Version 10. Einführung in die moderne Datenanalyse unter Windows.* München: Addison-Wesley Verlag.

Diekmann, A. (2001). *Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen.* Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Schnell, R., Hill, P.B., Esser, E. (1999). *Methoden der empirischen Sozialforschung.* München, Wien: Oldenbourg.

Urban, D. (1993). *Logit-Analyse: Statistische Verfahren zur Analyse von Modellen mit qualitativen Response-Variablen.* Stuttgart: Fischer.

Veröffentlichung zum BAföG

Bundesministerium für Bildung und Forschung (Hrsg., 2004). *Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in der Bundesrepublik Deutschland 2003. 17. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks durchgeführt durch HIS Hochschul-Informationssystem.* www.sozialerhebung.de.

Ich bitte um Aufmerksamkeit für folgendes Anliegen der Studierendenschaft.

Prof. Dr. Klaus Dicke, Rektor

Online-Umfrage zu Studiengebühren

Liebe Kommilitonin, lieber Kommilitone,

in Thüringen ist ab 2009 mit Studiengebühren ab dem ersten Semester zu rechnen. In welcher Höhe diese ausfallen werden, ist noch nicht entschieden.

Wir, ein studentischer Arbeitskreis, untersuchen unter wissenschaftlicher Begleitung die Auswirkungen von allgemeinen Studiengebühren an der Friedrich-Schiller-Universität.

Ziel der Umfrage ist eine Prognose über die mögliche soziale Zusammensetzung und Größe der Studierendenschaft im Fall von Studiengebühren.

Dazu führen wir eine Online-Umfrage unter allen Studierenden durch. Diese basiert auf einem Fragebogen, der an der Ludwig-Maximilians-Universität München entwickelt und erprobt wurde.

Die Umfrage findest Du unter **<http://www.uni-jena.de/umfrage>**. Wir bitten Dich, mit Deinem persönlichen Passwort

<Geheim>

bis zum **15. Mai 2006** daran teilzunehmen. Das Ausfüllen dauert ca. 12 Minuten. Deine Daten werden anonym gespeichert, sodass keinerlei Rückschlüsse auf deine Person möglich sind. Das Ergebnis wird nach Abschluss der Erhebung veröffentlicht.

Deine Teilnahme ist wichtig für die Repräsentativität der Befragung!

Verantwortliche: Friederike Dreyer (Psychologie) &
 Frank Hemmerling (Sozialwissenschaften)
Fragen und Hinweise an: umfrage@uni-jena.de

Umfrage zur Akzeptanz und den möglichen Konsequenzen von allgemeinen Studiengebühren

Liebe Kommilitonin, lieber Kommilitone,

vielen Dank, dass du dich bereit erklärt hast, an dieser Untersuchung zur Akzeptanz und den möglichen Folgen von Studiengebühren teilzunehmen.

Lies dir die Fragen gründlich durch und beantworte sie in der vorgegebenen Reihenfolge. Antworte bitte ehrlich. Wir sind an deiner persönlichen Meinung interessiert. Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten. Bitte füll den Fragebogen alleine und ohne Absprache mit anderen Studierenden aus.

Wenn in der Umfrage von "Studiengebühren" die Rede ist meinen wir, wenn nicht anders angegeben, immer eine feste Gebühr, die jede Studentin/ jeder Student ab dem ersten Semester bezahlen muss, um studieren zu dürfen.

Selbstverständlich werden deine Angaben anonym behandelt.

Verwende während des Ausfüllens bitte nicht die "Vor" und "Zurück"-Funktion deines Browsers.

Vielen Dank!

Gib jetzt bitte den sechs-stelligen Code ein, der auf der Einladung zu dieser Umfrage steht, die dir mit deinen Semesterunterlagen zugeschickt wurde. Der Code wurde dir ohne Bezug zu deiner Person zufällig zugeteilt. Er verhindert die mehrfache Teilnahme an dieser Umfrage.

Wenn du dir den Fragebogen nur einmal anschauen willst, kannst du den Testcode "000000" verwenden, die Umfrage ist bis zum *15. Mai* geschaltet

Code:

Wir sind unter umfrage@stura.uni-jena.de zu erreichen.

Umfrage zur Akzeptanz und den möglichen Konsequenzen von allgemeinen Studiengebühren

[\(Ansicht mit mehr Kontrast und größerer Schrift\)](#) [\(zurück zur alten Darstellung\)](#)

1. Zunächst einige allgemeine Frage zum Thema Studiengebühren

1. Hast du von der Diskussion um Studiengebühren für das Erststudium gehört?

Ja ☐ Nein ☐

1.2 Welche Meinung über Studiengebühren hast du Dir gebildet?

ich bin dafür	ich bin eher dafür	neutral	ich bin eher dagegen	ich bin dagegen
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

1.3 Wie finanzierst du dich zurzeit?

- ☐ Familie (Eltern, Partner, andere Verwandte)
- ☐ Arbeit
- ☐ BAföG
- ☐ Kindergeld
- ☐ Stipendium
- ☐ Darlehen
- ☐ Rücklagen (Ersparnisse/Erbe)
- ☐ Sonstiges

Die nächsten Fragen befassen sich konkret mit Modellen zur Erhebung von Studiengebühren. Die Geldbeträge im folgenden Abschnitt sind politischen Beiträgen sowie Modellrechnungen entnommen und somit als realistisch anzusehen.

2. Beim ersten Modell müssen die Studiengebühren jedes Semester im Voraus gezahlt werden.

2.1a Bitte schätze deine Situation im Fall von 500 € Studiengebühren pro Semester (ca. 80 €/Monat) ein:

- ☐ Die mir momentan zur Verfügung stehenden Mittel reichen aus
- ☐ Ich müsste mich darum kümmern mehr Geld zu bekommen
Woher würdest du den Betrag hauptsächlich bekommen?
 - ☐ Familie (Eltern, Partner, andere Verwandte)
 - ☐ Arbeit
 - ☐ Stipendium
 - ☐ Darlehen
 - ☐ Rücklagen (Ersparnisse/Erbe)
 - ☐ Sonstiges
- ☐ Ich würde mein Studium an der FSU Jena abbrechen (und eventuell wechseln)
Wärst du bereit an einer anderen Universität (auch weiter entfernt) zu studieren, wenn deine Gesamtkosten dort deutlich niedriger wären (keine oder weniger Studiengebühren)? Ja ☐ Nein ☐

2.1b Bitte schätze deine Situation im Fall von 1.000 € Studiengebühren pro Semester (ca. 160 €/Monat) ein:

- ☐ Die mir momentan zur Verfügung stehenden Mittel reichen aus

- ☐ Ich müsste mich darum kümmern mehr Geld zu bekommen
Woher würdest du den Betrag hauptsächlich bekommen?
- ☐ Familie (Eltern, Partner, andere Verwandte)
 - ☐ Arbeit
 - ☐ Stipendium
 - ☐ Darlehen
 - ☐ Rücklagen (Ersparnisse/Erbe)
 - ☐ Sonstiges
- ☐ Ich würde mein Studium an der FSU Jena abbrechen (und eventuell wechseln)
Wärst du bereit an einer anderen Universität (auch weiter entfernt) zu studieren, wenn deine Gesamtkosten dort deutlich niedriger wären (keine oder weniger Studiengebühren)? Ja ☐ Nein ☐

2.1c Bitte schätze deine Situation im Fall von 2.500 € Studiengebühren pro Semester (ca. 415 €/Monat) ein:

- ☐ Die mir momentan zur Verfügung stehenden Mittel reichen aus
- ☐ Ich müsste mich darum kümmern mehr Geld zu bekommen
Woher würdest du den Betrag hauptsächlich bekommen?
- ☐ Familie (Eltern, Partner, andere Verwandte)
 - ☐ Arbeit
 - ☐ Stipendium
 - ☐ Darlehen
 - ☐ Rücklagen (Ersparnisse/Erbe)
 - ☐ Sonstiges
- ☐ Ich würde mein Studium an der FSU Jena abbrechen (und eventuell wechseln)
Wärst du bereit an einer anderen Universität (auch weiter entfernt) zu studieren, wenn deine Gesamtkosten dort deutlich niedriger wären (keine oder weniger Studiengebühren)? Ja ☐ Nein ☐

2.1d Bitte schätze deine Situation im Fall von 4.500 € Studiengebühren pro Semester (ca. 750 €/Monat) ein:

- ☐ Die mir momentan zur Verfügung stehenden Mittel reichen aus
- ☐ Ich müsste mich darum kümmern mehr Geld zu bekommen
Woher würdest du den Betrag hauptsächlich bekommen?
- ☐ Familie (Eltern, Partner, andere Verwandte)
 - ☐ Arbeit
 - ☐ Stipendium
 - ☐ Darlehen
 - ☐ Rücklagen (Ersparnisse/Erbe)
 - ☐ Sonstiges
- ☐ Ich würde mein Studium an der FSU Jena abbrechen (und eventuell wechseln)
Wärst du bereit an einer anderen Universität (auch weiter entfernt) zu studieren, wenn deine Gesamtkosten dort deutlich niedriger wären (keine oder weniger Studiengebühren)? Ja ☐ Nein ☐

3. Beim zweiten Modell ist es möglich, die Studiengebühren erst nach dem Studium zu zahlen, oder aber, wie im ersten Modell, während des Studiums. Wir gehen davon aus, dass die gleichen Semesterbeträge anfallen und während der Studiendauer keine Zinsen anfallen.

3.1 Bitte versuche einzuschätzen wie viel Geld du nach deinem Studium monatlich verdienen wirst(Netto, also zur eigenen Verfügung):

3.2a Bitte schätze deine Situation im Fall von 5.000 € Studiengebühren am Ende deines Studiums (10 Semester Studiendauer) ein.

- ☐ Ich zahle den Betrag während meines Studiums
☐ Ich zahle nach Beendigung des Studiums
☐ Ich würde mein Studium an der FSU Jena abbrechen

In welchem Zeitraum würdest du versuchen den Betrag zurückzuzahlen?

3.2b Bitte schätze deine Situation im Fall von 10.000 € Studiengebühren am Ende deines Studiums (10 Semester Studiendauer) ein.

- ☐ Ich zahle den Betrag während meines Studiums
☐ Ich zahle nach Beendigung des Studiums
☐ Ich würde mein Studium an der FSU Jena abbrechen

In welchem Zeitraum würdest du versuchen den Betrag zurückzuzahlen?

3.2c Bitte schätze deine Situation im Fall von 25.000 € Studiengebühren am Ende deines Studiums (10 Semester Studiendauer) ein.

- ☐ Ich zahle den Betrag während meines Studiums
☐ Ich zahle nach Beendigung des Studiums
☐ Ich würde mein Studium an der FSU Jena abbrechen

In welchem Zeitraum würdest du versuchen den Betrag zurückzuzahlen?

3.2d Bitte schätze deine Situation im Fall von 45.000 € Studiengebühren am Ende deines Studiums (10 Semester Studiendauer) ein.

- ☐ Ich zahle den Betrag während meines Studiums
☐ Ich zahle nach Beendigung des Studiums
☐ Ich würde mein Studium an der FSU Jena abbrechen

In welchem Zeitraum würdest du versuchen den Betrag zurückzuzahlen?

4. Nun geht es um mögliche Auswirkungen von Studiengebühren auf die Geburtenrate

4.1 Planst du während deines Studiums Vater bzw. Mutter zu werden?

Ja ☐ Nein ☐ bin ich schon ☐

4.2 Würden Studiengebühren diesen Plan beeinflussen? 4.2 Hätten Studiengebühren diesen Plan beeinflusst?

4.3 Planst du nach deinem Studium nochmal Vater bzw. Mutter zu werden? Ja ☐ Nein ☐

4.4 Würden Studiengebühren diesen Plan beeinflussen?

In der politischen Diskussion um die Einführung von Studiengebühren werden immer wieder die sozialen Auswirkungen und die Reform der Universität angesprochen.

5. Bitte nimm zu folgenden sozialpolitischen Statements Stellung.

	stimme voll und ganz zu	stimme zu	neutral	stimme nicht zu	stimme gar nicht zu
5.1 "Einkommensabhängige Darlehensmodelle sind sozialverträglich"	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.2 "Andere gute Ausbildungen kosten auch viel Geld"	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

5.3 "Studienberechtigte aus bildungsfernen Schichten werden durch Gebühren noch mehr abgeschreckt"	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.4 "Es gibt keine sozialverträglich gestaltbaren Studiengebührenmodelle"	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.5 "Finanziell schwächer gestellte Studienberechtigte werden durch Gebühren vom Studium abgehalten"	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.6 "Stipendien sollten nicht in erster Linie nach Leistung vergeben werden"	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.7 "Studiengebührenmodelle sind sozialverträglich gestaltbar"	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6. Nimm nun bitte zu den folgenden bildungspolitischen Statements Stellung.

	stimme voll und ganz zu	stimme zu	neutral	stimme nicht zu	stimme gar nicht zu
6.1 "Studiengebühren stärken das Mitspracherecht der Studierenden"	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.2 "Studiengebühren werden kommen, sie sind nicht mehr aufzuhalten"	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.3 "Ein gutes Hochschulstudium ist auch ohne Studiengebühren vom Staat finanzierbar"	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.4 "Auch Studierende müssen einen Beitrag zum Staatshaushalt leisten"	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.5 "Studiengebühren verschaffen Studierenden kein größeres Mitbestimmungsrecht"	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.6 "Studiengebühren sind international üblich und deshalb auch in Deutschland angebracht"	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.7 "Studiengebühren werden die Lehre nicht verbessern"	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7. Nachdem du den Fragebogen bis hierher ausgefüllt hast, welches Resümée ziehst du?

7.1 Welche Meinung über Studiengebühren hast du dir *jetzt* gebildet?

ich bin dafür	ich bin eher dafür	neutral	ich bin eher dagegen	ich bin dagegen
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7.2 Wie ist deine Meinung zum Thema *Langzeit*studiengebühren?

ich bin dafür	ich bin eher dafür	neutral	ich bin eher dagegen	ich bin dagegen
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7.3 Gibt es noch etwas, das du zum Thema Studiengebühren loswerden möchtest, das aber bei den bisherigen Fragen noch nicht erwähnt wurde?

8. Zum Schluss haben wir noch ein paar Fragen zu Deiner Person. Bitte beantworte auch diese vollständig. Die Angaben werden anonym gespeichert, so dass keine Rückschlüsse auf deine Person möglich sind.

8.1 Alter

8.2 Geschlecht

8.3 Fakultät (für Magister erstes Hauptfach, für Lehramt Hauptfach)

8.4 Hast du bereits ein Studium abgeschlossen? Ja ☐ Nein ☐

8.5 Wie viele Studienfachsemester hast du bisher studiert? (Für Magister und Lehramt ihr längstes, nicht abgeschlossenes Fach)

8.6 Wie viele Hochschulsemerster hast du bisher studiert, inklusive abgeschlossenes Studium?

8.7 Wie viele Semester studierst du voraussichtlich noch, bis zu deinem Abschluss (aktuelles Semester nicht mitgezählt)?

9. Familie

9.1 Familienstand

9.2 Hast du Kinder zu versorgen? Ja ☐ Nein ☐

9.3 Was ist der höchste Bildungsabschluss deiner Mutter?

9.4 Was ist der höchste Bildungsabschluss deines Vaters?

10. Diese Fragen beschäftigen sich mit den Auswirkungen von Studiengebühren auf dein Engagement neben dem Studium

10.1 Falls du dich ehrenamtlich engagierst, gib bitte an wo - ansonsten geht es auf der nächsten Seite weiter

☐ innerhalb der Universität

☐ außerhalb der Universität 10.2 Würdest du dein ehrenamtliches Engagement nach der Einführung von Studiengebühren (ab 500 €/Semester) einschränken?

Nein



etwas



ja



sehr



ich müsste aufhören



11. Anregungen, Kommentare, Kritik, Anfragen

11.1 Wenn du uns noch etwas zu der Umfrage sagen willst, hast du hier die Möglichkeit dazu:

Oder du schickst uns eine Email an umfrage@stura.uni-jena.de

Ein letzter Klick, wenn du mit dem Ausfüllen der Umfrage fertig bist

Fertig!

Anhang C Deskriptive Ergebnisse der einzelnen Items

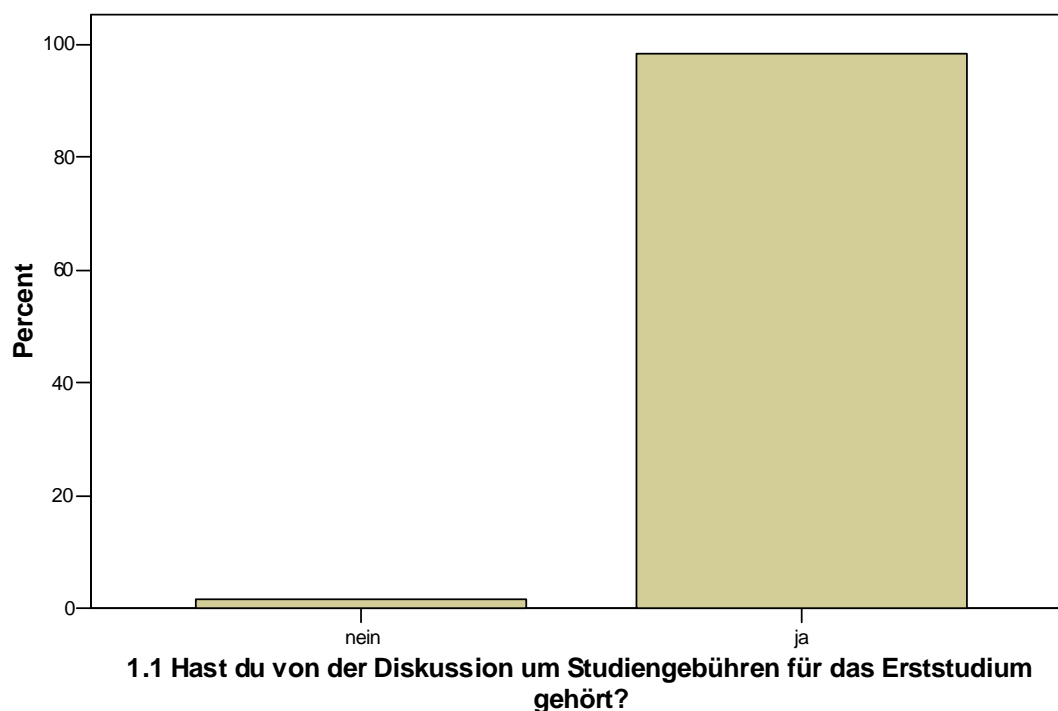
Bei der folgenden Darstellung der deskriptiven Ergebnisse werden jeweils zuerst der Text und die entsprechenden Frage des Fragebogens (benannt mit „Item“) wiedergegeben und darauf folgend die entsprechenden Ergebnisse genannt.

Teil 1: Fragen zu Studiengebühren

1. Zunächst einige allgemeine Fragen zum Thema Studiengebühren

Item 1.1 Hast du von der Diskussion um Studiengebühren für das Erststudium gehört?

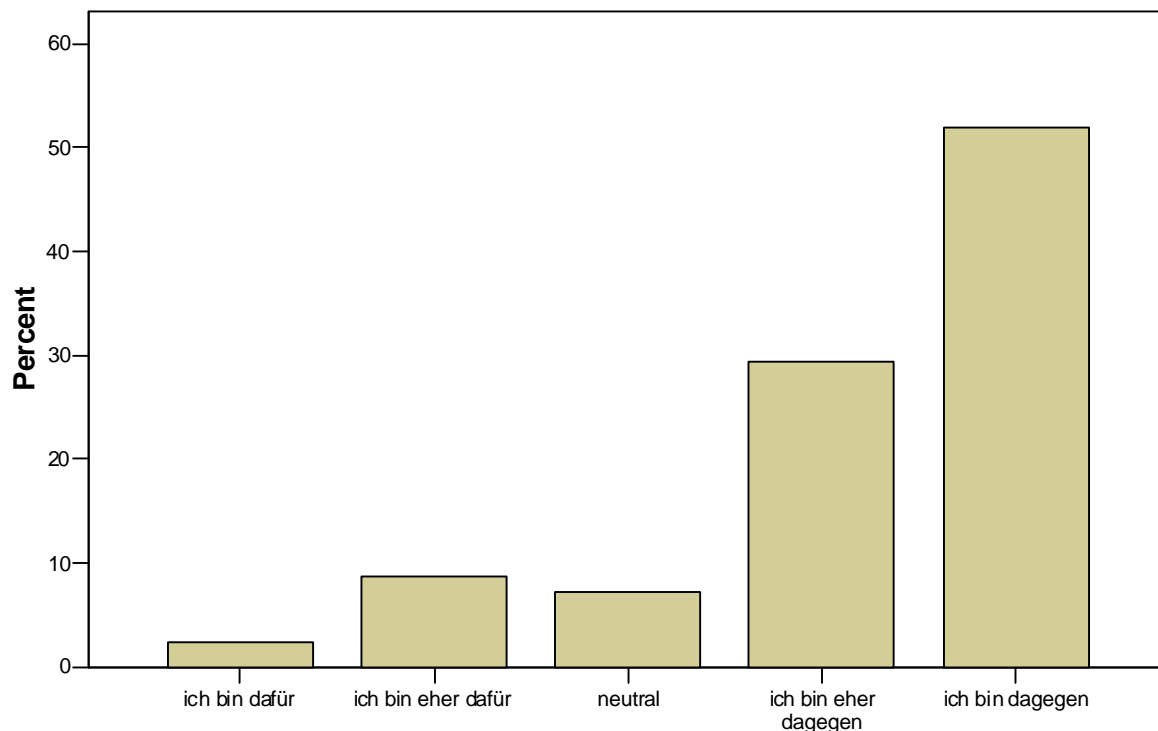
		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	nein	62	1,7	1,8	1,8
	ja	3426	95,6	98,2	100,0
	Total	3488	97,4	100,0	
Missing	999	94	2,6		
Total		3582	100,0		



97,4% der Befragten, die auf diese Frage geantwortet haben, haben schon von Studiengebühren gehört. 2,6% machten keine Angabe.

Item 1.2 Welche Meinung über Studiengebühren hast du dir gebildet?

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	ich bin dafür	86	2,4	2,4	2,4
	ich bin eher dafür	313	8,7	8,8	11,2
	neutral	260	7,3	7,3	18,5
	ich bin eher dagegen	1050	29,3	29,5	48,0
	ich bin dagegen	1853	51,7	52,0	100,0
	Total	3562	99,4	100,0	
Missing	999	20	,6		
Total		3582	100,0		



1.2 Welche Meinung über Studiengebühren hast du dir gebildet?

Von den Studierenden, die zu dieser Frage Angaben gemacht haben (99,4%), sind 2,4% für allgemeine Studiengebühren, 8,8% "eher dafür", 7,3% "neutral", 29,5% "eher dagegen" und 52% "dagegen"; 0,6% gaben hier keine Antwort. Der Großteil dieser Befragten (81,5%) spricht sich also (mindestens tendenziell) gegen Studiengebühren aus.

Item 1.3 Wie finanzierst du dich zur Zeit?

Bei dieser Frage ist es möglich, mehrere Antworten zu wählen.

Multiple Response

Dichotomy label	Name	Count	Pct of Responses	Pct of Cases
Familie	finFam	2689	32,6	75,2
Arbeit	finA	1326	16,1	37,1
BAFöG	finBaf	83	1,0	2,3
Kindergeld	finKG	62	,8	1,7
Stipendium	finStip	799	9,7	22,3
Darlehen	finDar	192	2,3	5,4
Rücklagen	finRück	1425	17,3	39,8
Sonstiges	finSon	1681	20,4	47,0
Total responses		8257	100,0	230,9

6 missing cases; 3.576 valid cases

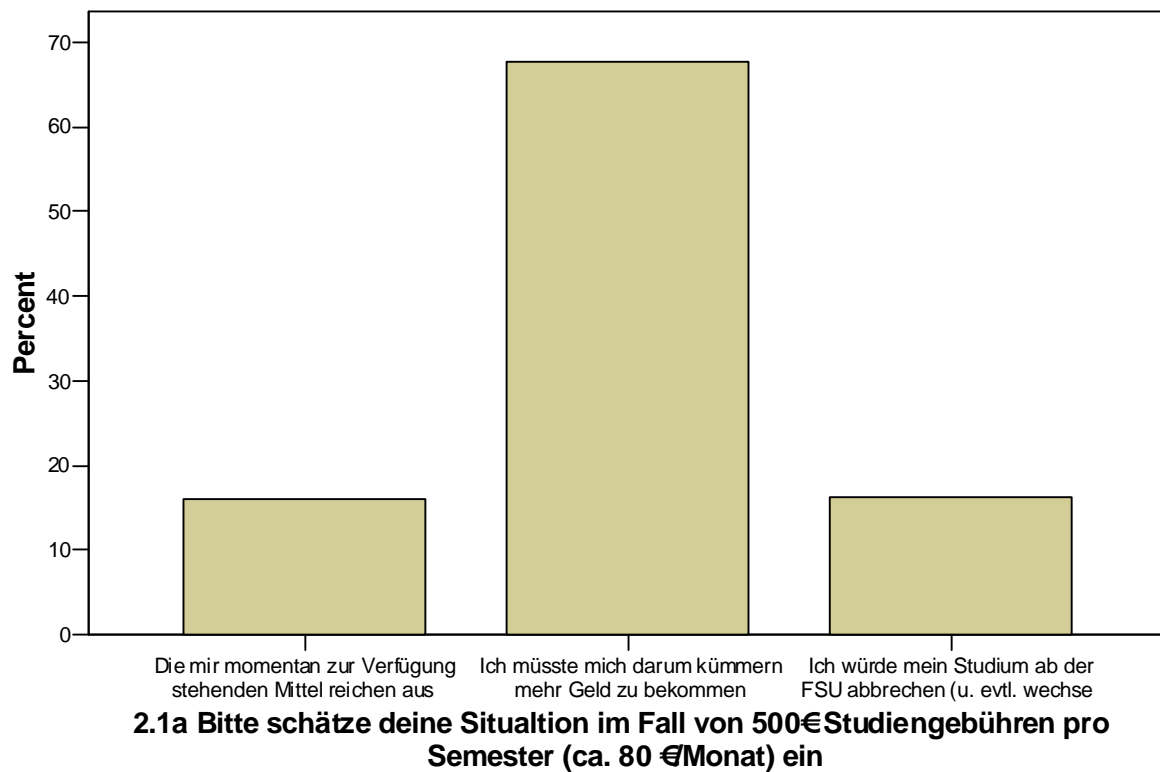
3.576 (99,8%) der 3.582 Befragten beantworteten diese Frage. 6 Personen machten keine Angabe.

Als häufigste Finanzierungsquelle wurde die "Familie" (75,2% der Befragten) genannt, 39,8% der Befragten finanzieren sich durch ihre "Rücklagen", 37,1% durch "Arbeit", 22,3% durch ein "Stipendium", 5,4% durch "Darlehen", nur 2,3% durch "BAFöG", 1,7% durch "Kindergeld", 47% der Befragten finanzieren sich durch "sonstige Finanzierungsquellen".

Die nächsten Fragen befassen sich konkret mit Modellen zur Erhebung von Studiengebühren. Die Geldbeträge im folgenden Abschnitt sind politischen Beiträgen sowie Modellrechnungen entnommen und somit als realistisch anzusehen.

Item 2.1a Bitte schätze deine Situation im Fall von 500€ Studiengebühren pro Semester (ca. 80 €/Monat) ein:

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	Die mir momentan zur Verfügung stehenden Mittel reichen aus	573	16,0	16,1	16,1
	Ich müsste mich darum kümmern mehr Geld zu bekommen	2414	67,4	67,6	83,7
	Ich würde mein Studium ab der FSU abbrechen (u. evtl. wechseln)	582	16,2	16,3	100,0
	Total	3569	99,6	100,0	
Missing	999	13	,4		
Total		3582	100,0		



Auf die Frage nach der sofortigen Einführung von 500 Euro Studiengebühren gaben 99,6% der Befragten eine Antwort.

16,1% dieser Befragten gaben an, dass ihnen ihre "momentan zur Verfügung stehenden Mittel" ausreichen; 67,6% haben geantwortet, dass sie sich darum kümmern müssten, mehr Geld zu bekommen und 16,3% gaben an, dass sie ihr Studium an der FSU abbrechen (und evtl. wechseln) würden.

Woher würdest du den Betrag hauptsächlich bekommen?

Multiple Response

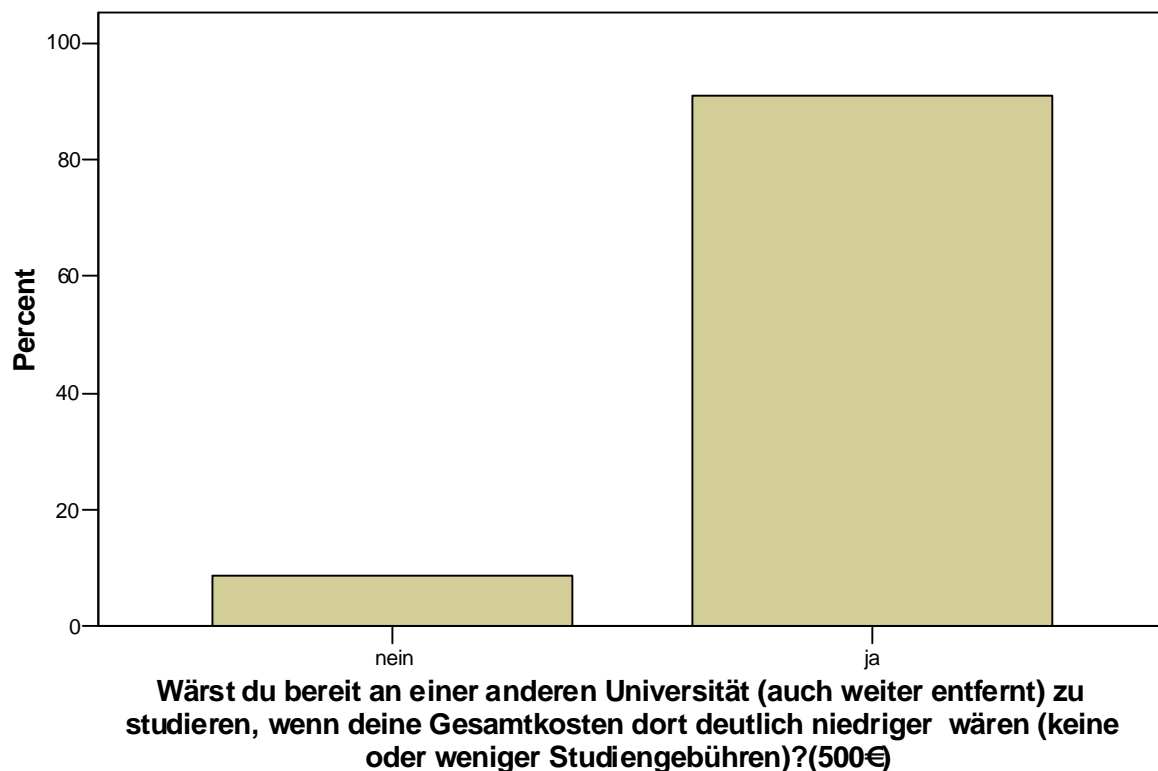
Dichotomy label	Name	Count	Pct of Responses	Pct of Cases
Familie	Ma500fin	1385	31,9	58,3
Arbeit	Ma500f_1	1675	38,6	70,5
Stipendium	Ma500f_2	70	1,6	2,9
Darlehen	Ma500f_3	446	10,3	18,8
Rücklagen	Ma500f_4	617	14,2	26,0
Sonstiges	Ma500f_5	142	3,3	6,0
		-----	-----	-----
Total responses		4335	100,0	182,4

1.205 missing cases; 2.377 valid cases

Von den 2.414 Studierende (67,4% aller Befragten), die angegeben hatten, sie müssten sich darum kümmern mehr Geld zu bekommen, haben 2.377 Studierende (66,4% aller Befragten) die Frage beantwortet, woher sie den Betrag hauptsächlich bekommen würden. Am häufigsten wurde "Arbeit" genannt (70,5%), 58,3% dieser Befragten nannten die "Familie", 26% gaben an, dass sie auf "Rücklagen" zurückgreifen würden, 18,8% würden ein "Darlehen" in Anspruch nehmen, 2,9% würden sich um ein "Stipendium" bemühen, 6% würden "sonstige" Finanzquellen nutzen.

Wärst du bereit an einer anderen Universität (auch weiter entfernt) zu studieren, wenn deine Gesamtkosten dort deutlich niedriger wären (keine oder weniger Studiengebühren)?

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	nein	50	1,4	8,9	8,9
	ja	513	14,3	91,1	100,0
	Total	563	15,7	100,0	
Missing	999	3019	84,3		
Total		3582	100,0		



Von den 582 Studierenden (16,2% aller Befragten), die geantwortet hatten, sie würden ihr Studium an der FSU im Falle von 500 Euro Gebühren pro Semester abbrechen (und evtl.

wechseln), beantworteten 563 Studierende (15,7% aller Befragten) die Frage, ob sie bereit wären, an einer anderen Uni zu studieren.

8,9% dieser Befragten verneinten diese Frage, während 91,1% zu einem Wechsel bereit wären.

Item 2.1b Bitte schätze deine Situation in Fall von 1000€Studiengebühren pro Semester (ca. 160€/Monat) ein:

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	Die mir momentan zur Verfügung stehenden Mittel reichen aus	115	3,2	3,2	3,2
	Ich müsste mich darum kümmern mehr Geld zu bekommen	1526	42,6	42,9	46,1
	Ich würde mein Studium an der FSU abbrechen (und evtl. wechseln)	1918	53,5	53,9	100,0
	Total	3559	99,4	100,0	
Missing	999	23	,6		
Total		3582	100,0		

Die Frage nach der sofortigen Einführung von 1.000 Euro Studiengebühren haben 99,4% der Befragten beantwortet. Hier ist eine deutlich andere Verteilung der Antworten zu beobachten, als bei 500 Euro Gebühren/Semester:

Nur noch 3,2% dieser Befragten gaben an, dass ihnen ihre "momentan zur Verfügung stehenden Mittel" ausreichen; 42,9% haben geantwortet, dass sie sich darum kümmern müssten, mehr Geld zu bekommen; über die Hälfte der Befragten (53,9%), gaben an, dass sie ihr Studium an der FSU abbrechen (und evtl. wechseln) würden.

Woher würdest du den Betrag hauptsächlich bekommen?

Multiple Response

Dichotomy label	Name	Count	Pct of Responses	Pct of Cases
Familie	Ma1000fi	1010	29,8	67,4
Arbeit	Ma1000_1	1130	33,4	75,4
Stipendium	Ma1000_2	131	3,9	8,7
Darlehen	Ma1000_3	458	13,5	30,6
Rücklagen	Ma1000_4	520	15,3	34,7
Sonstiges	Ma1000_5	139	4,1	9,3
Total responses		3388	100,0	226,2

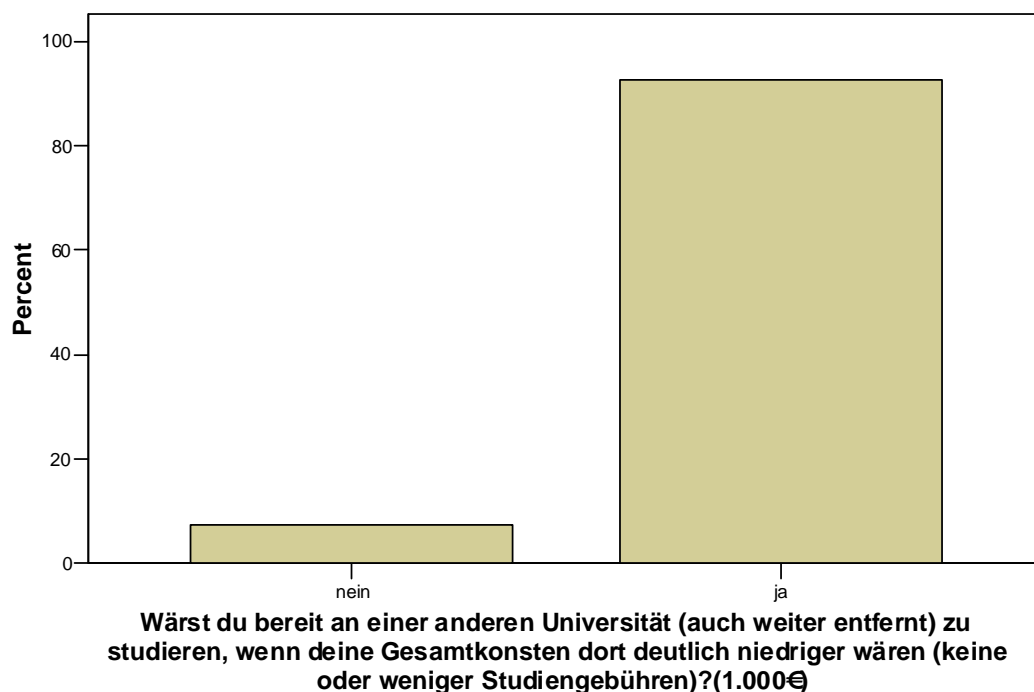
2.084 missing cases; 1.498 valid cases

Von den 1.526 Befragten, die angegeben hatten, sie müssten sich darum kümmern mehr Geld zu bekommen, haben 1.498 Studierende (41,8% aller Befragten) die Frage beantwortet, woher sie den Betrag hauptsächlich bekommen würden.

Am häufigsten wurde von diesen Studierenden wieder "Arbeit" genannt (75,4%), 67,4% dieser Befragten nannten die "Familie", 34,7% gaben an, dass sie auf "Rücklagen" zurückgreifen würden, 30,6% würden ein "Darlehen" in Anspruch nehmen, 8,7% würden sich um ein "Stipendium" bemühen, 9,3% würden "sonstige" Finanzquellen nutzen.

Wärst du bereit an einer anderen Universität (auch weiter entfernt) zu studieren, wenn deine Gesamtkosten dort deutlich niedriger wären (keine oder weniger Studiengebühren)?

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	nein	135	3,8	7,3	7,3
	ja	1716	47,9	92,7	100,0
	Total	1851	51,7	100,0	
Missing	999	1731	48,3		
Total		3582	100,0		



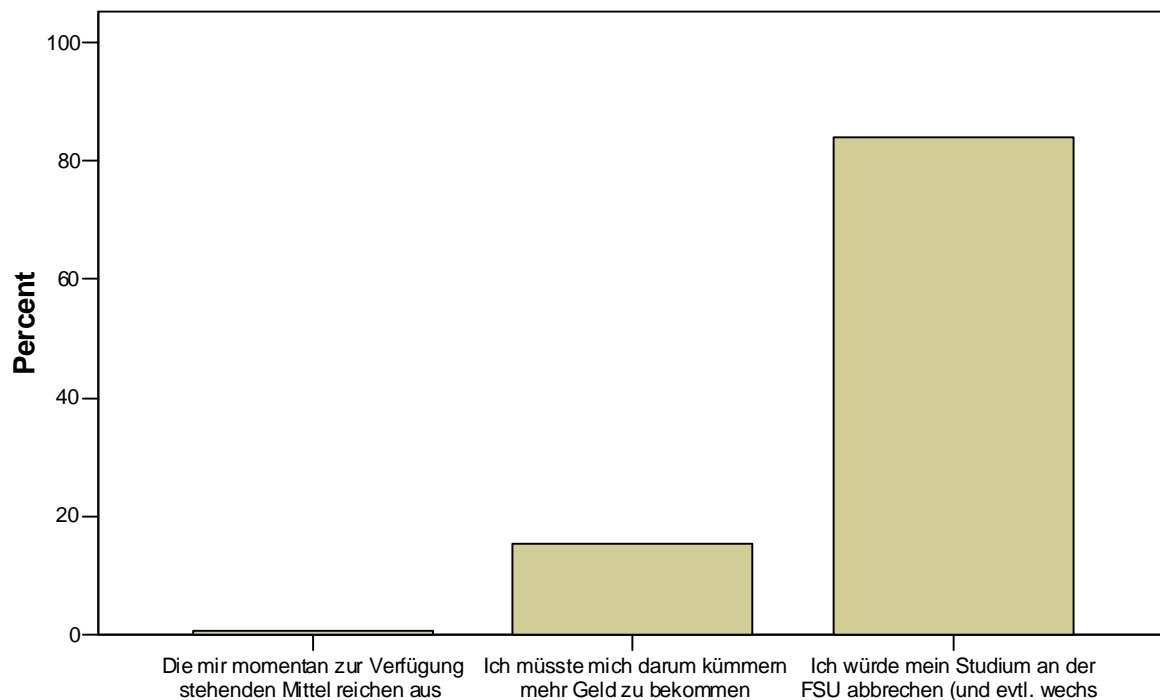
Von den 1.918 Studierenden (53,5% aller Befragten) , die geantwortet hatten, sie würden ihr Studium an der FSU im Falle von 1.000 Euro Gebühren pro Semester abbrechen (und

evtl. wechseln), beantworteten 1.851 Studierende (51,7% aller Befragten) die Frage, ob sie bereit wären, an einer anderen Uni zu studieren.

7,3% dieser Befragten verneinten diese Frage, während 92,7% zu einem Wechsel bereit wären.

Item 2.1c Bitte schätze deine Situation im Fall von 2.500€ Studiengebühren pro Semester (ca. 415€/Monat) ein:

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	Die mir momentan zur Verfügung stehenden Mittel reichen aus	20	,6	,6	,6
	Ich müsste mich darum kümmern mehr Geld zu bekommen	551	15,4	15,5	16,0
	Ich würde mein Studium an der FSU abbrechen (und evtl. wechseln)	2990	83,5	84,0	100,0
	Total	3561	99,4	100,0	
Missing	999	21	,6		
Total		3582	100,0		



2.1c Bitte schätze deine Situation im Fall von 2.500€ Studiengebühren pro Semester (ca. 415€/Monat) ein

Die Frage nach der sofortigen Einführung von 2.500 Euro Studiengebühren haben 99,4% der Befragten beantwortet. Hier gestaltet sich das Bild der Antworten noch extremer als bei 1.000 Euro Gebühren.

Nur noch 0,6% dieser Befragten sind in der Lage mit ihren "momentan zur Verfügung stehenden Mittel" die Gebühren zu zahlen; 15,5% haben geantwortet, dass sie sich darum kümmern müssten, mehr Geld zu bekommen; und 84% würden sich in diesem Fall gezwungen sehen, ihr Studium an der FSU abzubrechen (und evtl. zu wechseln).

Woher würdest du den Betrag hauptsächlich bekommen?

Multiple Response

Dichotomy label	Name	Count	Pct of Responses	Pct of Cases
Familie	Ma2.5fin	366	26,4	68,2
Arbeit	Ma2.5f_1	383	27,6	71,3
Stipendium	Ma2.5f_2	103	7,4	19,2
Darlehen	Ma2.5f_3	266	19,2	49,5
Rücklagen	Ma2.5f_4	197	14,2	36,7
Sonstiges	Ma2.5f_5	71	5,1	13,2
Total responses		1386	100,0	258,1

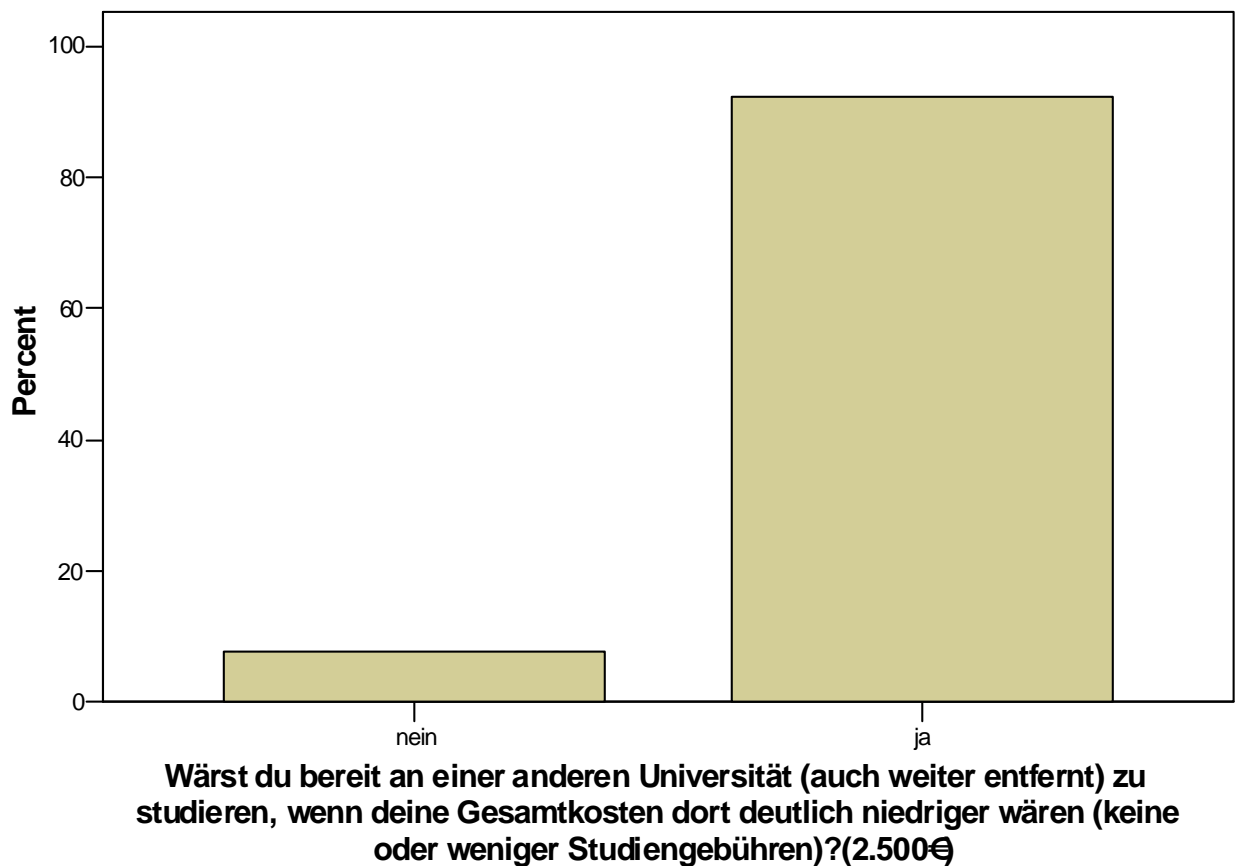
3.045 missing cases; 537 valid cases

Von den 551 Befragten, die angegeben haben, sie müssten sich darum kümmern mehr Geld zu bekommen, haben 537 Studierende (15% aller Befragten) die Frage beantwortet, woher sie den Betrag hauptsächlich bekommen würden.

Am häufigsten wurde wieder "Arbeit" genannt (71,3%), 68,2% der Befragten nannten die "Familie", 49,5% würden nun schon ein "Darlehen" in Anspruch nehmen, 36,7% gaben an, dass sie auf "Rücklagen" zurückgreifen würden, 19,2% würden sich um ein "Stipendium" bemühen, 13,2% würden "sonstige" Finanzquellen nutzen.

Wärst du bereit an einer anderen Universität (auch weiter entfernt) zu studieren, wenn deine Gesamtkosten dort deutlich niedriger wären (keine oder weniger Studiengebühren)?

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	nein	222	6,2	7,8	7,8
	ja	2629	73,4	92,2	100,0
	Total	2851	79,6	100,0	
Missing	999	731	20,4		
Total		3582	100,0		



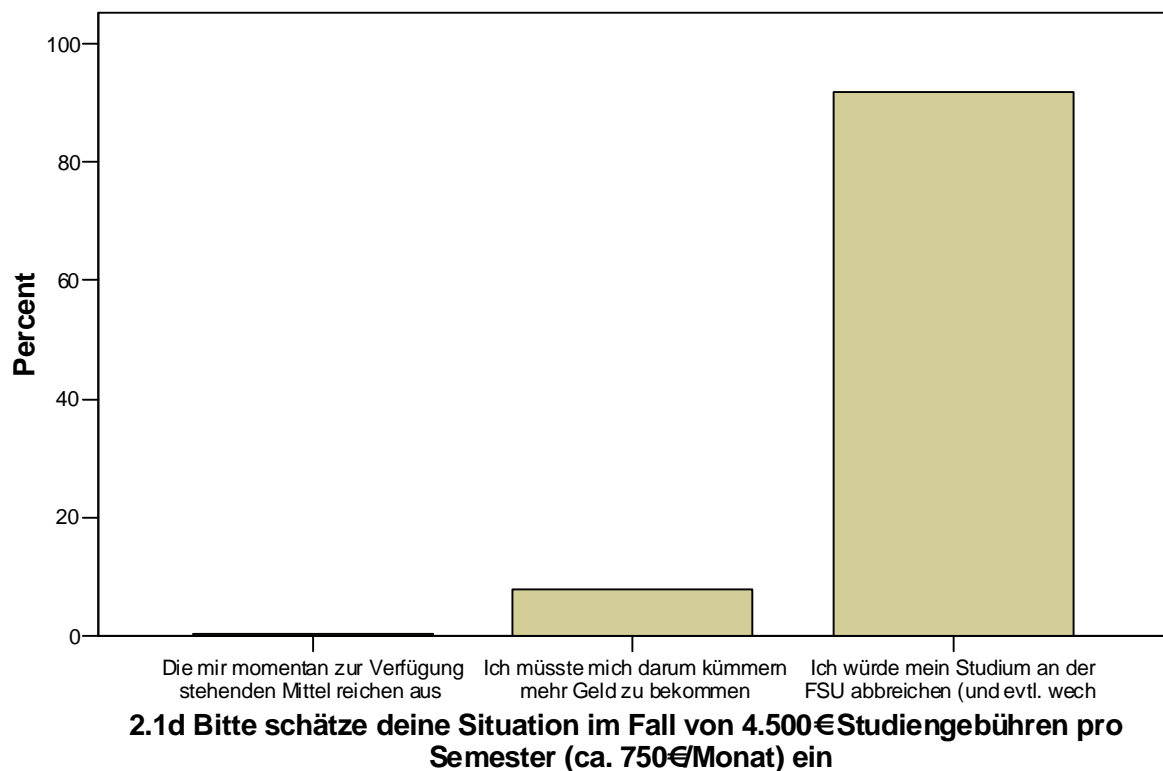
Von den 2.990 Befragten, die geantwortet hatte, sie würden ihr Studium an der FSU im Falle von 2.500 Euro Gebühren pro Semester abbrechen (und evtl. wechseln), beantworteten 2.851 Studierende (79,6% aller Befragten) die Frage, ob sie bereit wären, an einer anderen Uni zu studieren.

7,8% dieser Befragten verneinten diese Frage, während 92,2% zu einem Wechsel bereit wären.

Item 2.1d Bitte schätze deine Situation im Fall von 4.500€ Studiengebühren pro Semester (ca. 750€/Monat) ein:

Die Frage nach der sofortigen Einführung von 4.500 Euro Studiengebühren haben 99,5% aller Befragten beantwortet. Hier ist die Verteilung der Antworten noch etwas extremer als bei 2.500 Euro Gebühren.

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	Die mir momentan zur Verfügung stehenden Mittel reichen aus	16	,4	,4	,4
	Ich müsste mich darum kümmern mehr Geld zu bekommen	275	7,7	7,7	8,2
	Ich würde mein Studium an der FSU abbrechen (und evtl. wechseln)	3272	91,3	91,8	100,0
	Total	3563	99,5	100,0	
Missing	999	19	,5		
Total		3582	100,0		



Auch nur 0,4% der Befragten gaben an, dass in diesem Fall ihre "momentan zur Verfügung stehenden Mittel" ausreichen würden, um die Gebühren zu zahlen; 7,7% haben geantwortet, dass sie sich darum kümmern müssten, mehr Geld zu bekommen und 91,8% der Befragten würden sich diesem Fall gezwungen sehen, ihr Studium an der FSU abzuberechnen (und evtl. zu wechseln).

Woher würdest du den Betrag hauptsächlich bekommen?

Von den 275 Befragten, die angegeben hatten, sie müssten sich darum kümmern mehr Geld zu bekommen, haben 270 Studierende (7,5% aller Befragten) die Frage beantwortet, woher sie den Betrag hauptsächlich bekommen würden.

Multiple Response

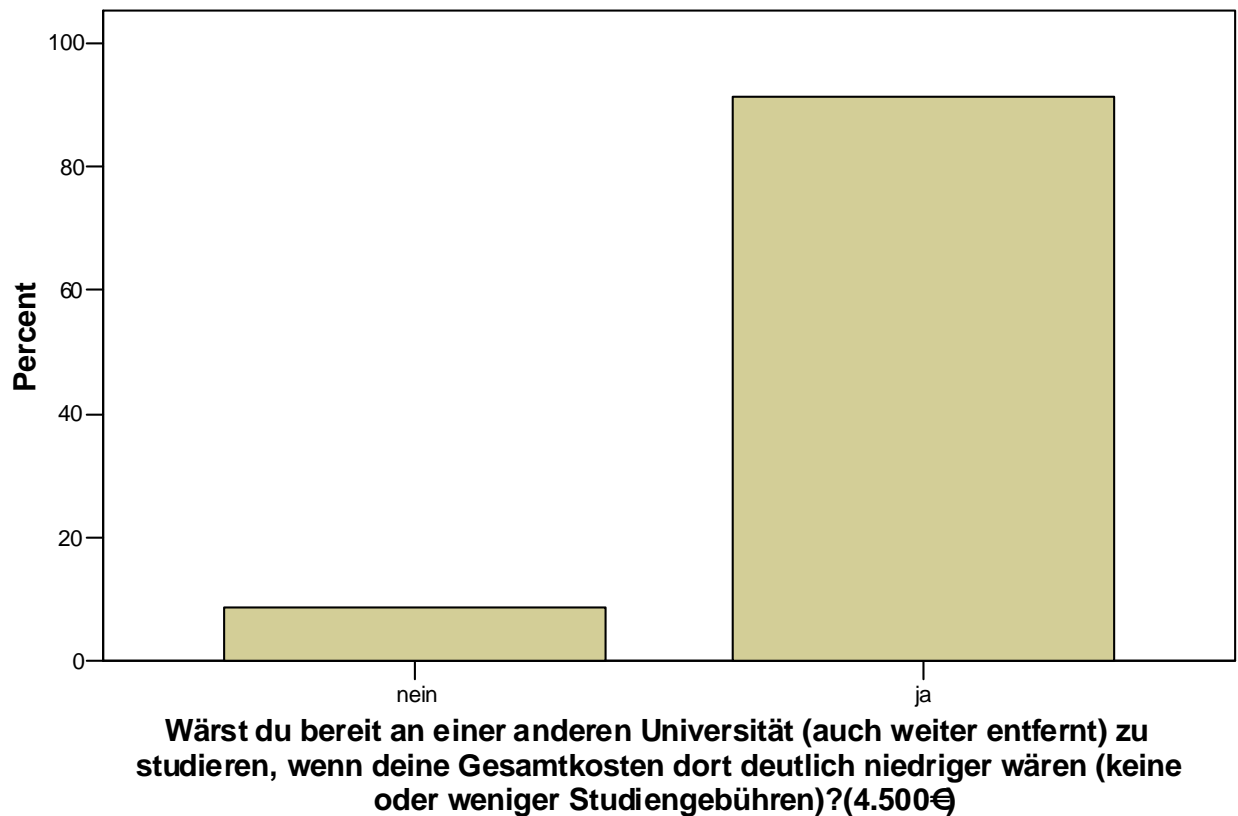
Dichotomy label	Name	Count	Pct of Responses	Pct of Cases
Familie	Ma4.5fin	189	25,5	70,0
Arbeit	Ma4.5f_1	174	23,5	64,4
Stipendium	Ma4.5f_2	68	9,2	25,2
Darlehen	Ma4.5f_3	155	20,9	57,4
Rücklagen	Ma4.5f_4	106	14,3	39,3
Sonstiges	Ma4.5f_5	48	6,5	17,8
		-----	-----	-----
Total responses		740	100,0	274,1

3.312 missing cases; 270 valid cases

Am häufigsten wurde hier nun die "Familie" (70%) genannt, 64,4% nannten "Arbeit", 57,4% würden ein "Darlehen" in Anspruch nehmen, 39,3% gaben an, dass sie auf "Rücklagen" zurückgreifen würden, 25,2% würden sich um ein "Stipendium" bemühen und 17,8% würden "sonstige" Finanzquellen nutzen.

Wärst du bereit an einer anderen Universität (auch weiter entfernt) zu studieren, wenn deine Gesamtkosten dort deutlich niedriger wären (keine oder weniger Studiengebühren)?

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	nein	278	7,8	8,9	8,9
	ja	2855	79,7	91,1	100,0
	Total	3133	87,5	100,0	
Missing	999	449	12,5		
Total		3582	100,0		



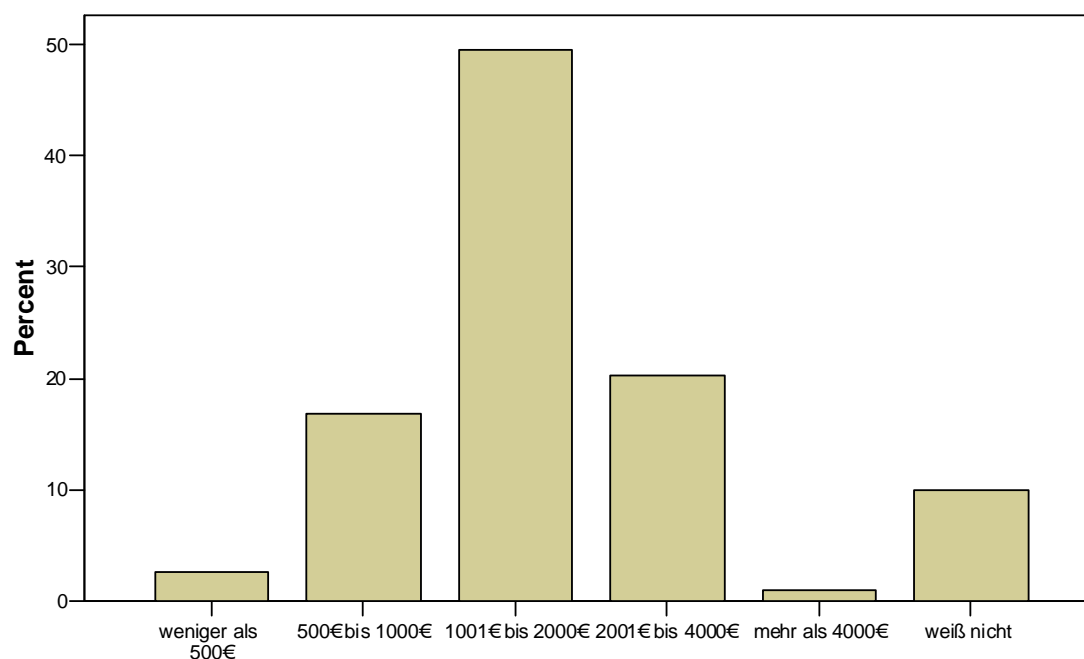
Von den 3.272 der Befragten, die geantwortet hatten, sie würden ihr Studium an der FSU im Falle von 4.500 Euro Gebühren pro Semester abbrechen (und evtl. wechseln), beantworteten 3.133 Studierende (87,5% aller Befragten) die Frage, ob sie bereit wären, an einer anderen Uni zu studieren.

8,9% dieser Befragten verneinten die Frage, während 91,1% zu einem Wechsel bereit wären.

Beim zweiten Modell ist es möglich, die Studiengebühren erst nach dem Studium zu zahlen, oder aber, wie im ersten Modell, während des Studiums. Wir gehen davon aus, dass die gleichen Semesterbeiträge anfallen und während der Studiendauer keine Zinsen anfallen.

Item 3.1 Bitte versuche einzuschätzen wie viel Geld du nach deinem Studium monatlich verdienen wirst (Netto, also zur eigenen Verfügung):

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	weniger als 500€	87	2,4	2,5	2,5
	500€ bis 1000€	575	16,1	16,7	19,3
	1001€ bis 2000€	1702	47,5	49,6	68,9
	2001€ bis 4000€	698	19,5	20,3	89,2
	mehr als 4000€	31	,9	,9	90,1
	weiß nicht	340	9,5	9,9	100,0
	Total	3433	95,8	100,0	
Missing	999	149	4,2		
Total		3582	100,0		



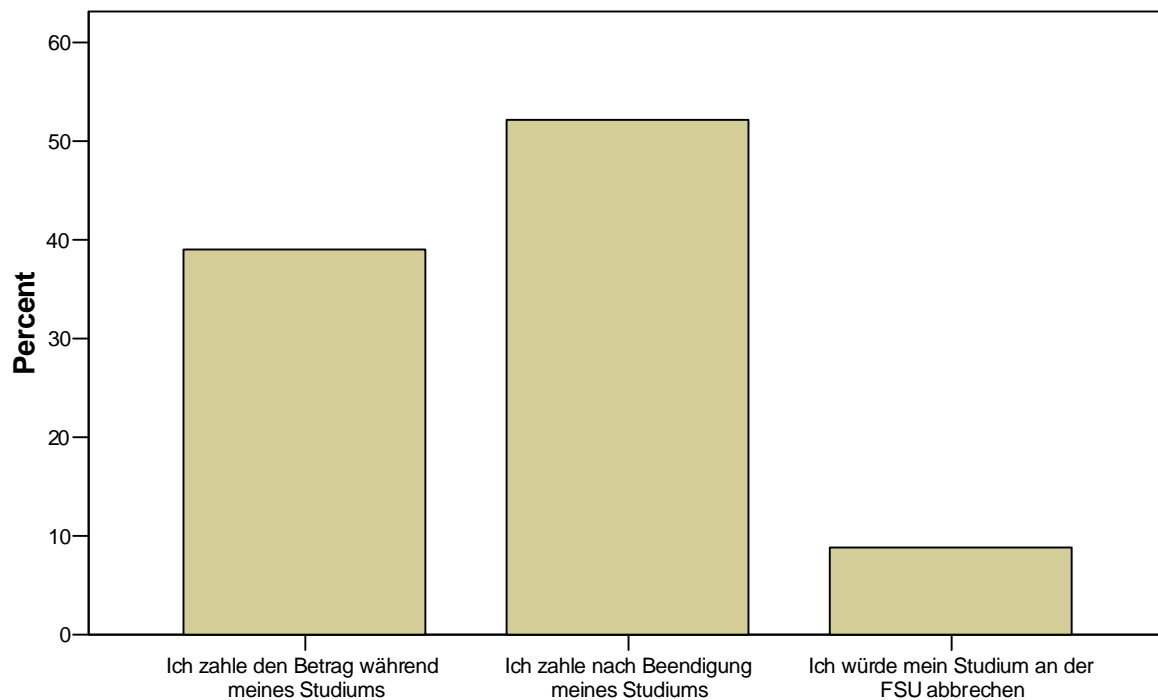
3.1 Bitte versuche einzuschätzen wie viel Geld du nach deinem Studium monatlich verdienen wirst (Netto, also zur eigenen Verfügung)

Auf die Frage, wie viel Geld sie schätzungsweise nach ihrem Studium verdienen werden, antworteten 95,8% der Befragten.

Von diesen haben 2,5% geantwortet, dass sie vermutlich „weniger als 500€“ verdienen werden, 16,7% schätzen, dass sie "500€ bis 1000€" verdienen werden, etwa die Hälfte (49,6%) gaben "1001€ bis 2000€" an, 20,3% denken, dass sie zwischen 2001€ und 4000€ verdienen werden, 0,9% haben geantwortet, dass sie "mehr als 4000€" verdienen werden und 9,9% gaben an, dass sie es nicht wissen.

**Item 3.2a Bitte schätze deine Situation im Fall von 5.000€Studiengebühren am Ende
deines Studiums (10 Semester Studiendauer) ein:**

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	Ich zahle den Betrag während meines Studiums	1387	38,7	38,9	38,9
	Ich zahle nach Beendigung meines Studiums	1862	52,0	52,2	91,2
	Ich würde mein Studium an der FSU abbrechen	315	8,8	8,8	100,0
	Total	3564	99,5	100,0	
Missing	999	18	,5		
Total		3582	100,0		



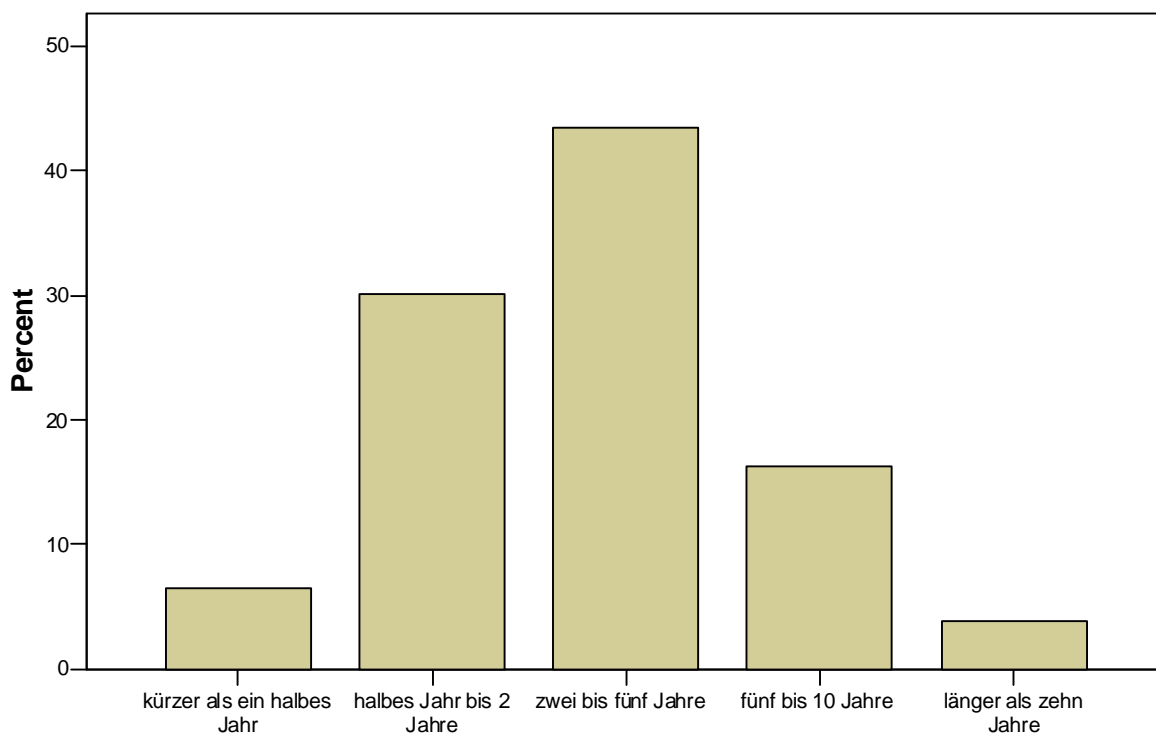
**3.2a Bitte schätze deine Situation im Fall von 5.000€Studiengebühren am
Ende deines Studiums (10 Semester Studiendauer) ein.**

99,5 aller Befragten beantworteten diese Frage.

Von diesen gaben 38,9% an, dass sie den Betrag während ihres Studiums zahlen werden; etwa die Hälfte (52,2%) antwortete, dass sie den Betrag nach Beendigung ihres Studiums zahlen wollen und 8,8% dieser Befragten gab an, dass sie in diesem Fall ihr Studium an der FSU abbrechen würden.

In welchem Zeitraum würdest du versuchen den Betrag zurückzuzahlen?

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	kürzer als ein halbes Jahr	119	3,3	6,4	6,4
	halbes Jahr bis 2 Jahre	556	15,5	30,1	36,5
	zwei bis fünf Jahre	803	22,4	43,4	79,9
	fünf bis 10 Jahre	302	8,4	16,3	96,2
	länger als zehn Jahre	70	2,0	3,8	100,0
	Total	1850	51,6	100,0	
Missing	999	1732	48,4		
Total		3582	100,0		



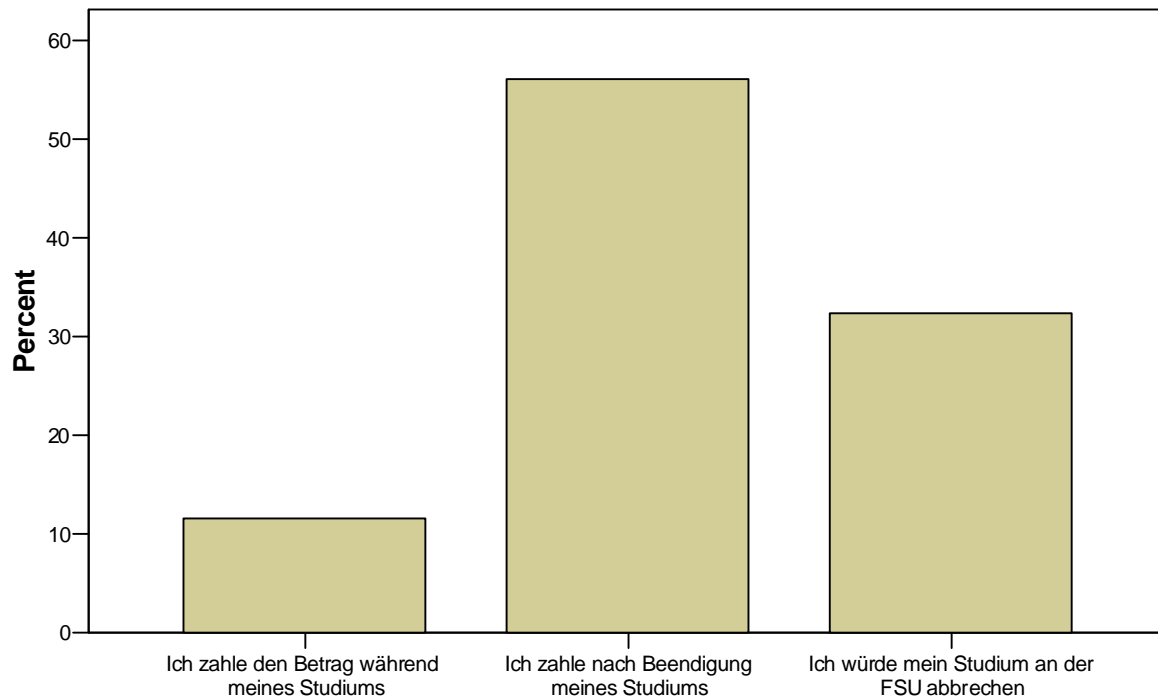
3.2a In welchem Zeitraum würdest du versuchen den Betrag zurückzuzahlen?

Von den 1.862 Befragten, die angegeben hatten, dass sie den Betrag nach dem Studium zahlen wollen, beantworteten 1.850 Studierende (51,6% aller Befragten) die Frage nach dem Zeitraum der Zahlung.

Von diesen Befragten gaben 6,4% an, dass sie das Geld in einem Zeitraum, der "kürzer als ein halbes Jahr" ist, zahlen wollen; 30,1% würden den Betrag in einem Zeitraum von einem halben Jahr bis zwei Jahre zahlen; 43,4% gaben den Zeitraum "zwei bis fünf Jahre" an, 16,3% "fünf bis 10 Jahre" und 3,8% schätzen, dass sie "länger als zehn Jahre" brauchen würden.

Item 3.2b Bitte schätze deine Situation im Fall von 10.000€Studiengebühren am Ende deines Studiums (10 Semester Studiendauer) ein:

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	Ich zahle den Betrag während meines Studiums	410	11,4	11,5	11,5
	Ich zahle nach Beendigung meines Studiums	1997	55,8	56,1	67,6
	Ich würde mein Studium an der FSU abbrechen	1153	32,2	32,4	100,0
	Total	3560	99,4	100,0	
Missing	999	22	,6		
Total		3582	100,0		



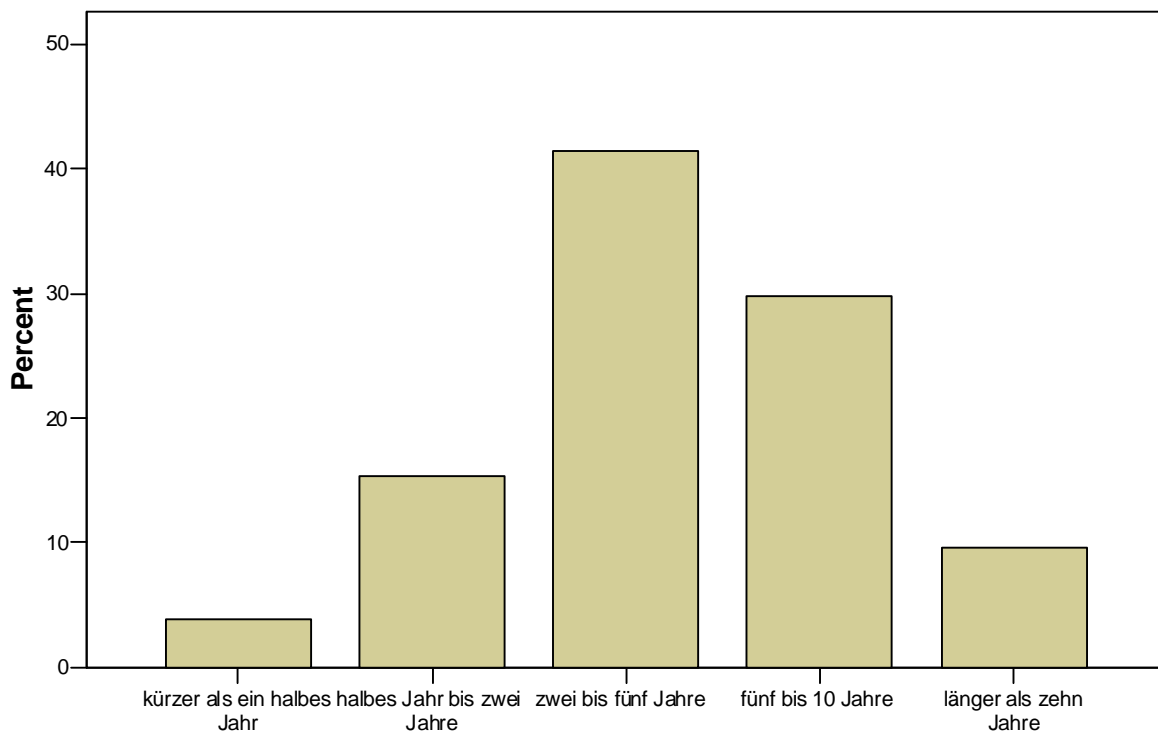
3.2b Bitte schätze deine Situation im Fall von 10.000€Studiengebühren am Ende deines Studiums (10 Semester Studiendauer) ein.

99,4 aller Befragten beantworteten diese Frage.

Von diesen gaben nun nur noch 11,5% an, dass sie den Betrag während ihres Studiums zahlen würden. 56,1% antworteten, dass sie den Betrag nach Beendigung ihres Studiums zahlen wollen. Wesentlich mehr Studierende als bei 5.000 Euro Gebühren, nämlich rund ein Drittel (32,4%) dieser Befragten, gab an, dass sie in diesem Fall ihr Studium an der FSU abbrechen würden.

In welchem Zeitraum würdest du versuchen den Betrag zurückzuzahlen?

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	kürzer als ein halbes Jahr	75	2,1	3,8	3,8
	halbes Jahr bis zwei Jahre	305	8,5	15,4	19,2
	zwei bis fünf Jahre	820	22,9	41,4	60,6
	fünf bis 10 Jahre	590	16,5	29,8	90,4
	länger als zehn Jahre	191	5,3	9,6	100,0
	Total	1981	55,3	100,0	
Missing	999	1601	44,7		
Total		3582	100,0		



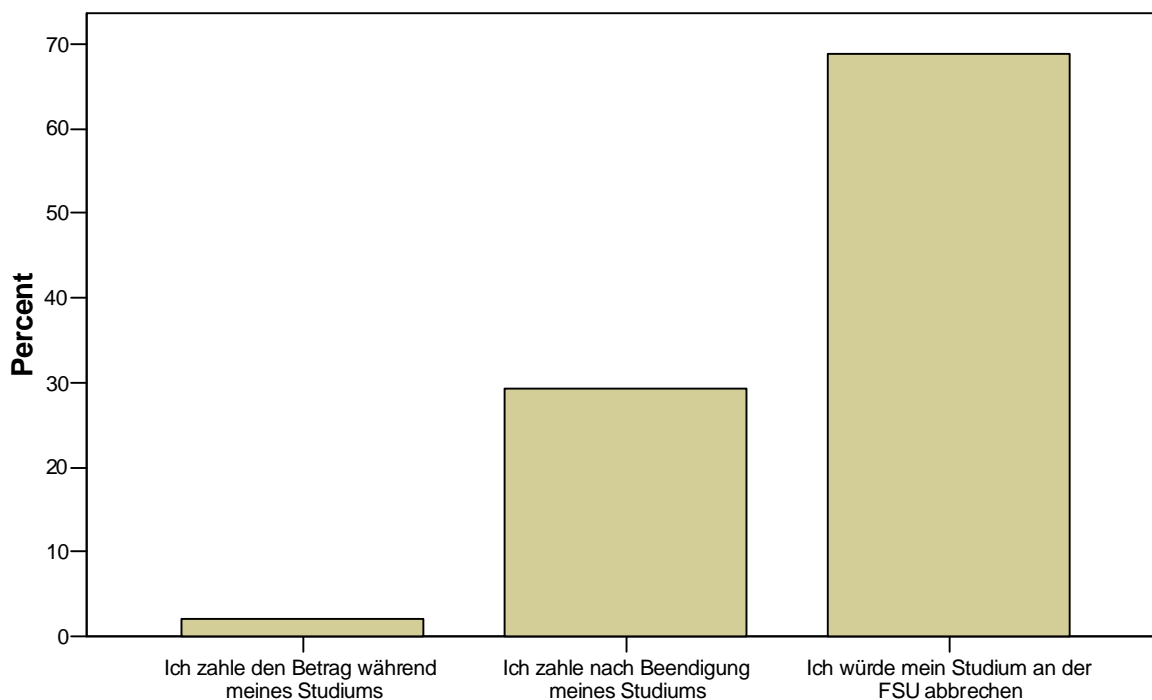
3.2b In welchem Zeitraum würdest du versuchen den Betrag zurückzuzahlen?

Von den 1.997 Befragten, die angegeben hatten, dass sie den Betrag nach dem Studium zahlen wollen, beantworteten 1.981 Studierende (55,3% aller Befragten) die Frage nach dem Zeitraum der Zahlung.

Von diesen Befragten, gaben nun nur noch 3,8% an, dass sie das Geld in einem Zeitraum, der "kürzer als ein halbes Jahr" ist, zahlen würden; nur noch 15,4% würden den Betrag in einem Zeitraum von einem halben Jahr bis zwei Jahre zahlen; 41,4% gaben den Zeitraum "zwei bis fünf Jahre" an, 29,8% "fünf bis 10 Jahre" und 9,6% schätzen, dass sie "länger als zehn Jahre" brauchen würden.

Item 3.2c Bitte schätze deine Situation im Fall von 25.000€ Studiengebühren am Ende deines Studiums (10 Semester Studiendauer) ein:

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	Ich zahle den Betrag während meines Studiums	69	1,9	1,9	1,9
	Ich zahle nach Beendigung meines Studiums	1042	29,1	29,3	31,3
	Ich würde mein Studium an der FSU abbrechen	2444	68,2	68,7	100,0
	Total	3555	99,2	100,0	
Missing	999	27	,8		
Total		3582	100,0		



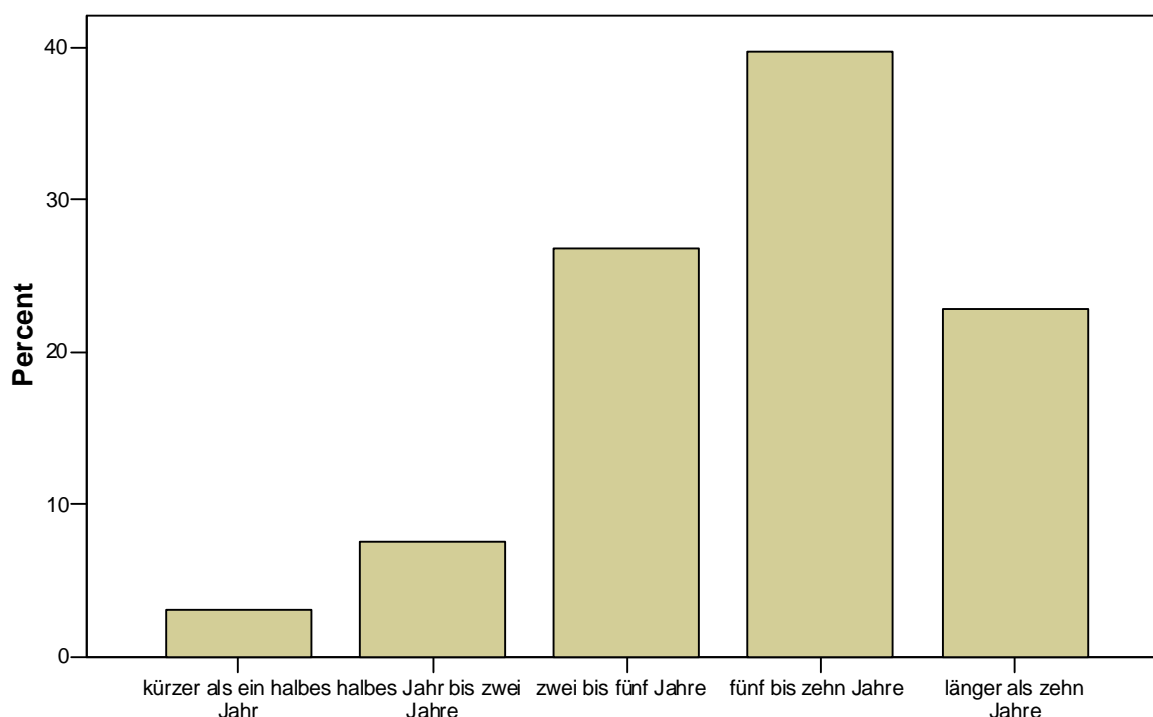
3.2c Bitte schätze deine Situation im Fall von 25.000€ Studiengebühren am Ende deines Studiums (10 Semester Studiendauer) ein.

99,2 aller Befragten beantworteten diese Frage.

Von diesen gaben nun nur noch 1,9% an, dass sie den Betrag während ihres Studiums zahlen würden; nur noch 29,3% antworteten, dass sie den Betrag nach Beendigung ihres Studiums zahlen wollen; wesentlich mehr Studierende als bei 10.000 Euro Gebühren, nämlich nun schon 68,7% dieser Befragten, gaben an, dass sie in diesem Fall ihr Studium an der FSU abbrechen würden.

In welchem Zeitraum würdest du versuchen den Betrag zurückzuzahlen?

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	kürzer als ein halbes Jahr	32	,9	3,1	3,1
	halbes Jahr bis zwei Jahre	78	2,2	7,5	10,6
	zwei bis fünf Jahre	279	7,8	26,8	37,4
	fünf bis zehn Jahre	414	11,6	39,8	77,1
	länger als zehn Jahre	238	6,6	22,9	100,0
	Total	1041	29,1	100,0	
Missing	999	2541	70,9		
Total		3582	100,0		



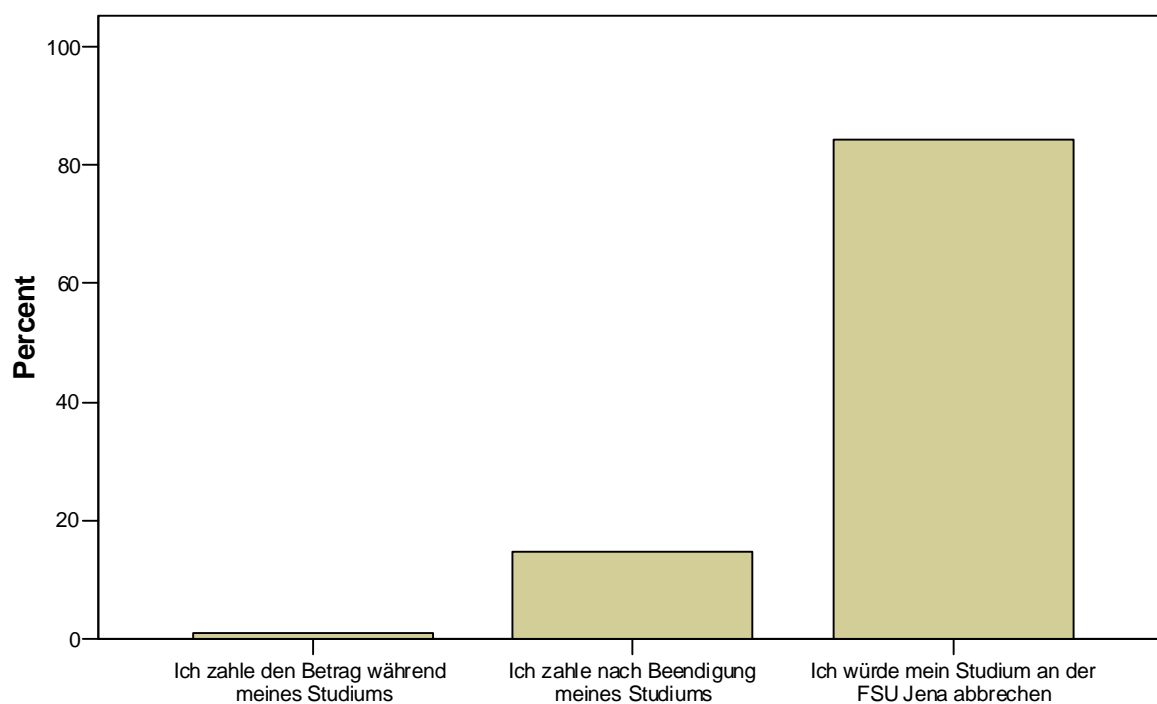
3.2c In welchem Zeitraum würdest du versuchen den Betrag zurückzuzahlen?

Von den 1.042 Befragten, die angegeben hatten, dass sie den Betrag nach dem Studium zahlen wollen, beantworteten 1.041 Studierende (29,1% aller Befragten) die Frage nach dem Zeitraum der Zahlung.

Von diesen Befragten gaben 3,1% an, dass sie das Geld in einem Zeitraum, der "kürzer als ein halbes Jahr" ist, zahlen würden; nur noch 7,5% würden den Betrag in einem Zeitraum von einem halben Jahr bis zwei Jahre zahlen; 26,8% gaben den Zeitraum "zwei bis fünf Jahre" an, 39,8% "fünf bis 10 Jahre" und 22,9% schätzen, dass sie "länger als zehn Jahre" brauchen würden.

Item 3.2d Bitte schätze deine Situation im Fall von 45.000€ Studiengebühren am Ende deines Studiums (10 Semester Studiendauer) ein:

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	Ich zahle den Betrag während meines Studiums	37	1,0	1,0	1,0
	Ich zahle nach Beendigung meines Studiums	521	14,5	14,7	15,7
	Ich würde mein Studium an der FSU Jena abbrechen	2997	83,7	84,3	100,0
	Total	3555	99,2	100,0	
Missing	999	27	,8		
Total		3582	100,0		



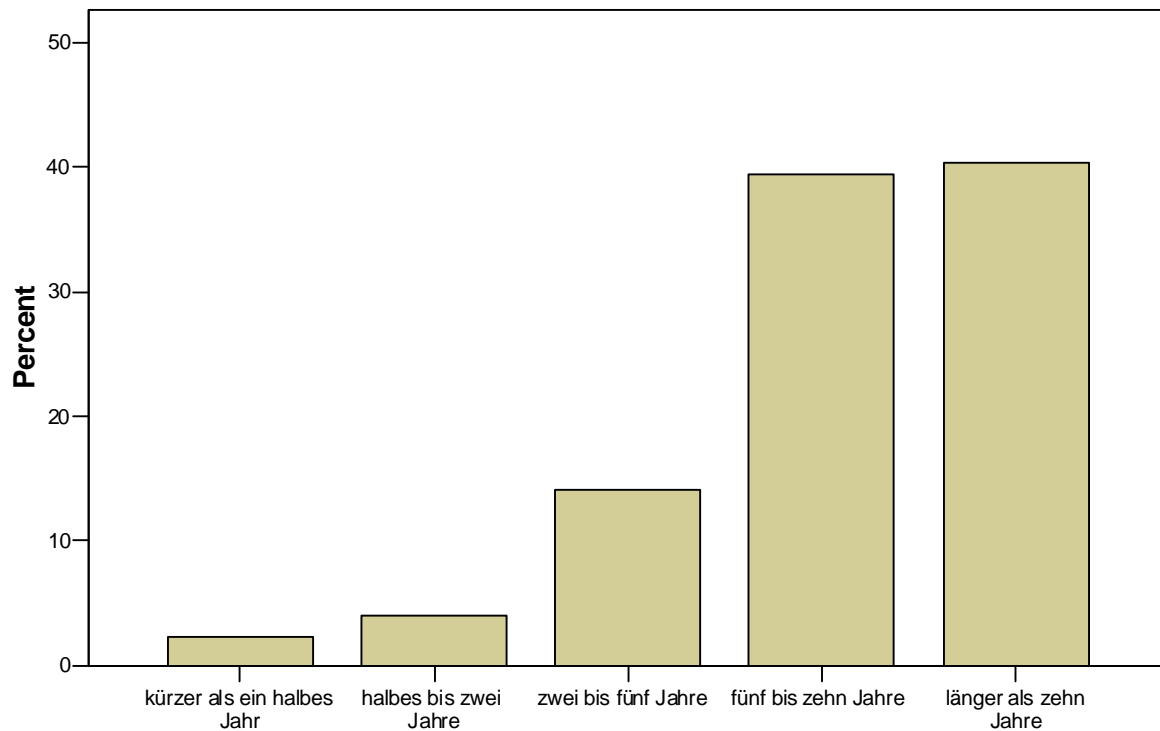
3.2d Bitte schätze deine Situation im Fall von 45.000€ Studiengebühren am Ende deines Studiums (10 Semester Studiendauer) ein.

99,2% aller Befragten beantworteten diese Frage.

Von diesen gab nun nur noch 1% an, dass sie den Betrag während ihres Studiums zahlen würden; nur noch 14,7% antworteten, dass sie den Betrag nach Beendigung ihres Studiums zahlen würden und 84,3% dieser Befragten, gab an, dass sie in diesem Fall ihr Studium an der FSU abbrechen würden.

In welchem Zeitraum würdest du versuchen den Betrag zurückzuzahlen?

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	kürzer als ein halbes Jahr	12	,3	2,3	2,3
	halbes bis zwei Jahre	21	,6	4,0	6,3
	zwei bis fünf Jahre	74	2,1	14,1	20,3
	fünf bis zehn Jahre	207	5,8	39,4	59,7
	länger als zehn Jahre	212	5,9	40,3	100,0
	Total	526	14,7	100,0	
Missing	999	3056	85,3		
Total		3582	100,0		



3.2d In welchem Zeitraum würdest du versuchen den Betrag zurückzuzahlen?

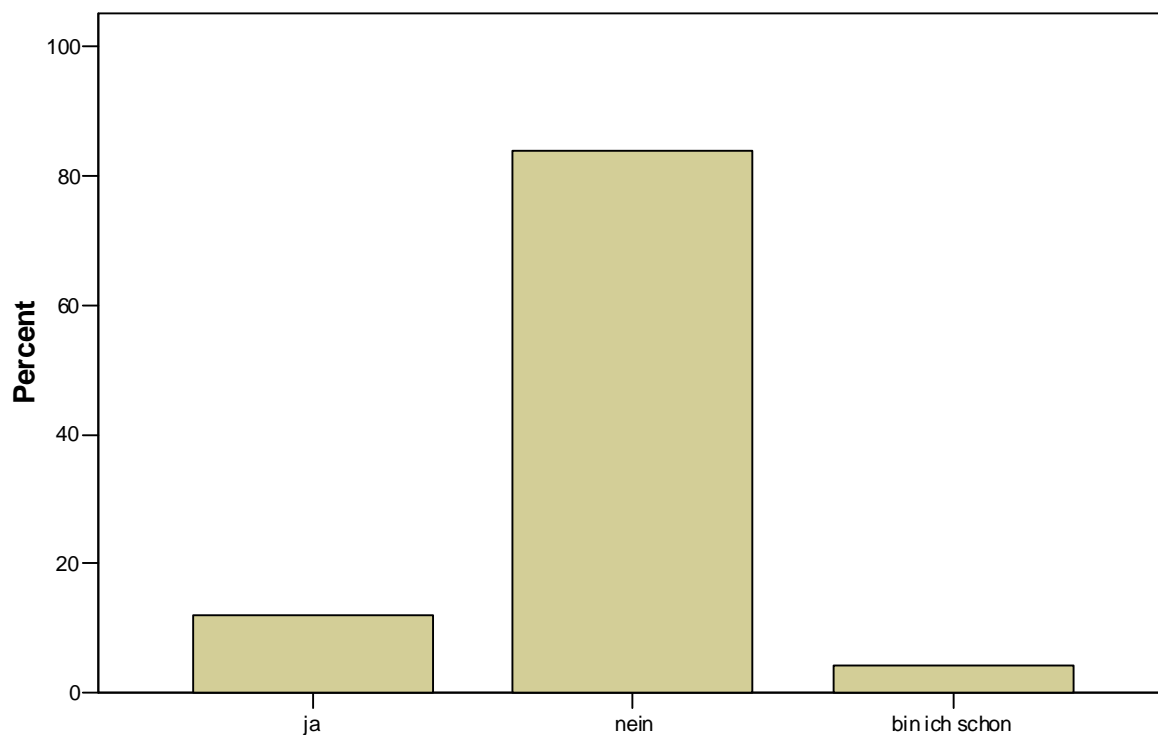
Die 521 Befragten, die angegeben hatten, dass sie den Betrag nach dem Studium zahlen wollen, beantworteten alle die Frage nach dem Zeitraum der Zahlung.

Von diesen Befragten, gaben 2,3% an, dass sie das Geld in einem Zeitraum, der "kürzer als ein halbes Jahr" ist, zahlen würden; nur noch 4% würden den Betrag in einem Zeitraum von einem halben bis zwei Jahre zahlen; 14,1% gaben den Zeitraum "zwei bis fünf Jahre" an, 39,4% "fünf bis 10 Jahre" und 40,3% schätzten, dass sie "länger als zehn Jahre" brauchen würden.

4. Nun geht es um mögliche Auswirkungen von Studiengebühren auf die Geburtenrate

Item 4.1 Planst du während deines Studiums Vater bzw. Mutter zu werden?

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	ja	429	12,0	12,0	12,0
	nein	2991	83,5	83,9	95,9
	bin ich schon	147	4,1	4,1	100,0
	Total	3567	99,6	100,0	
Missing	999	15	,4		
Total		3582	100,0		



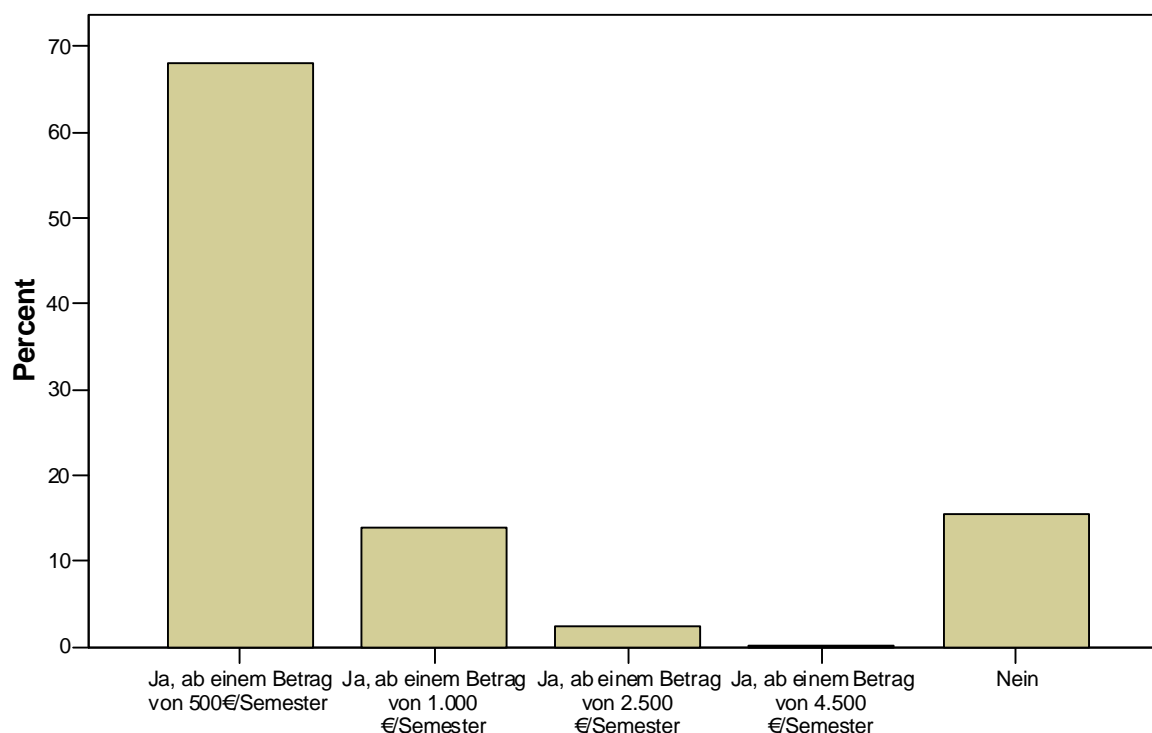
4.1 Planst du während deines Studiums Vater bzw. Mutter zu werden?

Diese Frage beantworteten 99,6% der befragten Studierenden.

12% antworteten mit "ja", 83,9% verneinten diese Frage und 4,1% gaben an, dass die bereits Vater bzw. Mutter seien.

Item 4.2 Würden Studiengebühren diesen Plan beeinflussen?

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	Ja, ab einem Betrag von 500€/Semester	385	10,7	67,9	67,9
	Ja, ab einem Betrag von 1.000€/Semester	79	2,2	13,9	81,8
	Ja, ab einem Betrag von 2.500€/Semester	14	,4	2,5	84,3
	Ja, ab einem Betrag von 4.500€/Semester	1	,0	,2	84,5
	Nein	88	2,5	15,5	100,0
	Total	567	15,8	100,0	
Missing	999	3015	84,2		
Total		3582	100,0		



4.2 Würden Studiengebühren diesen Plan beeinflussen?

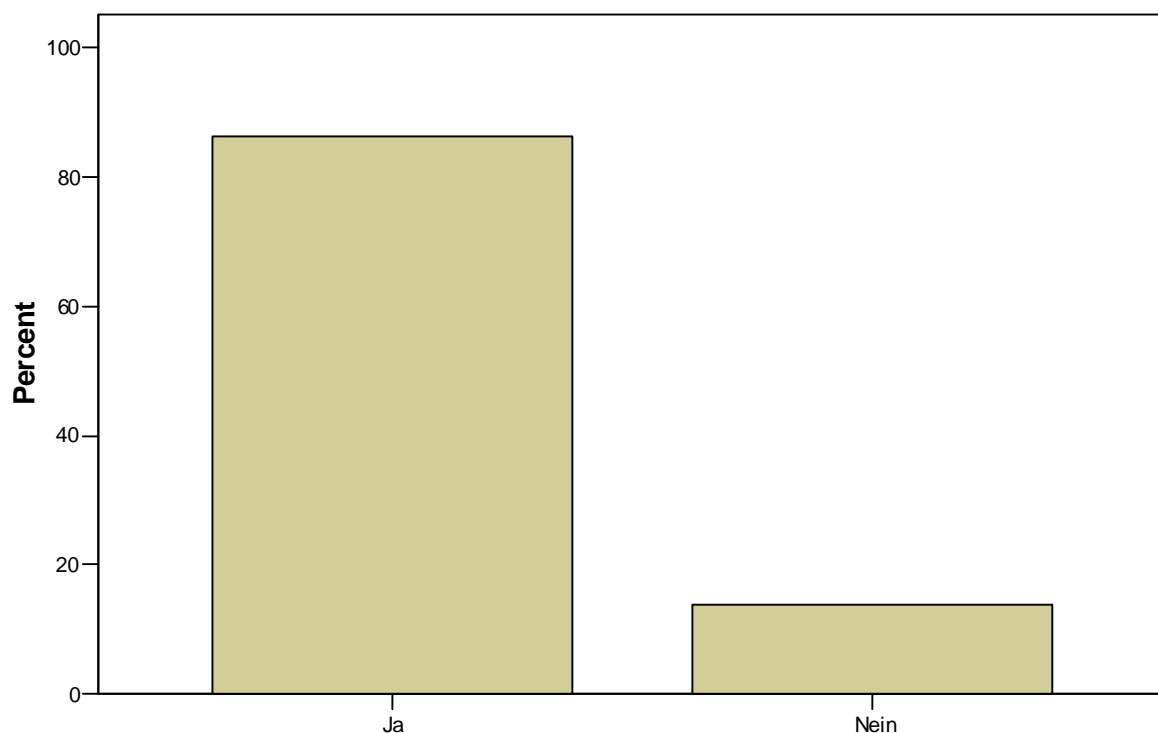
Diese Frage konnte von den Befragten beantwortet werden, die mit "ja" oder "bin ich schon" geantwortet hatten. Von diesen 576 Studierenden beantworteten 567 (15,8% aller Studierenden) diese Frage.

Die meisten (67,9%) antworteten mit "Ja, ab einem Betrag von 500€/Semester", bei 13,9% würde dieser Plan erst durch "1.000/Semester" beeinflusst werden; lediglich 2,5% dieser Befragten gaben an, dass der Plan Kinder zu bekommen, "ab einem Betrag von

2.500€/Semester" beeinflusst werden würde und nur 0,2% (eine befragte Person) gab "Ja, ab einem Betrag von 4.500€/Semester" an. 15,5% würden sich nicht durch Studiengebühren von dem Plan Vater bzw. Mutter während des Studiums zu werden, beeinflussen lassen.

Item 4.3 Planst du nach deinem Studium Vater bzw. Mutter zu werden?

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	Ja	3070	85,7	86,3	86,3
	Nein	487	13,6	13,7	100,0
	Total	3557	99,3	100,0	
Missing	999	25	,7		
Total		3582	100,0		



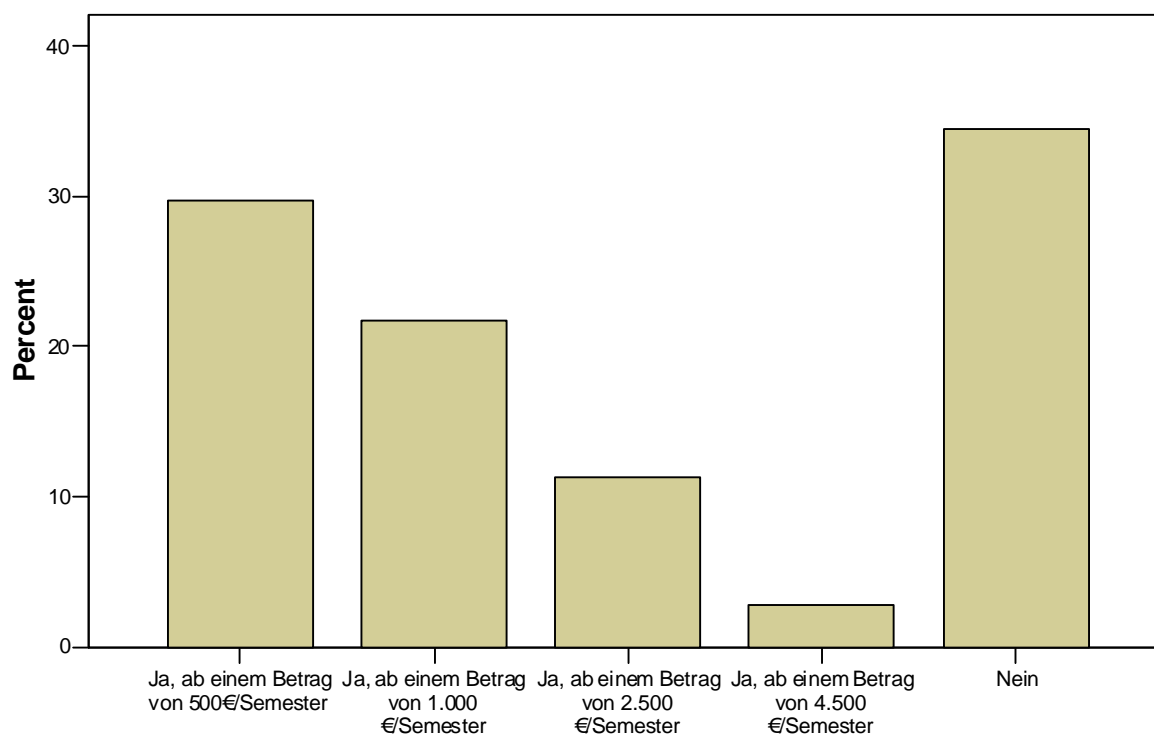
4.3 Planst du nach deinem Studium Vater bzw. Mutter zu werden?

Diese Frage wurde von 99,3% der Befragten beantwortet.

Von diesen gaben 86,3% (3.070 Befragte) "Ja" und 13,7% "Nein" an.

Item 4.4 Würden Studiengebühren diesen Plan beeinflussen?

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	Ja, ab einem Betrag von 500€/Semester	908	25,3	29,7	29,7
	Ja, ab einem Betrag von 1.000€/Semester	664	18,5	21,7	51,5
	Ja, ab einem Betrag von 2.500€/Semester	346	9,7	11,3	62,8
	Ja, ab einem Betrag von 4.500€/Semester	83	2,3	2,7	65,5
	Nein	1052	29,4	34,5	100,0
	Total	3053	85,2	100,0	
Missing	999	529	14,8		
Total		3582	100,0		



4.4 Würden Studiengebühren diesen Plan beeinflussen?

Von den 3.070 Befragten, die mit "Ja" geantwortet hatten, beantworteten 3.053 diese Frage. Wieder würde bei vielen dieser Studierenden (29,7%) dieser Plan schon "ab einem Betrag von 500€ pro Semester" beeinflusst werden; bei 21,7% würden erst 1.000€ pro Semester den Plan Kinder zu bekommen, beeinflussen; bei 11,3% dieser Befragten sind erst 2.500€ pro Semester entscheidend und 2,7% gaben "Ja, ab einem Betrag von

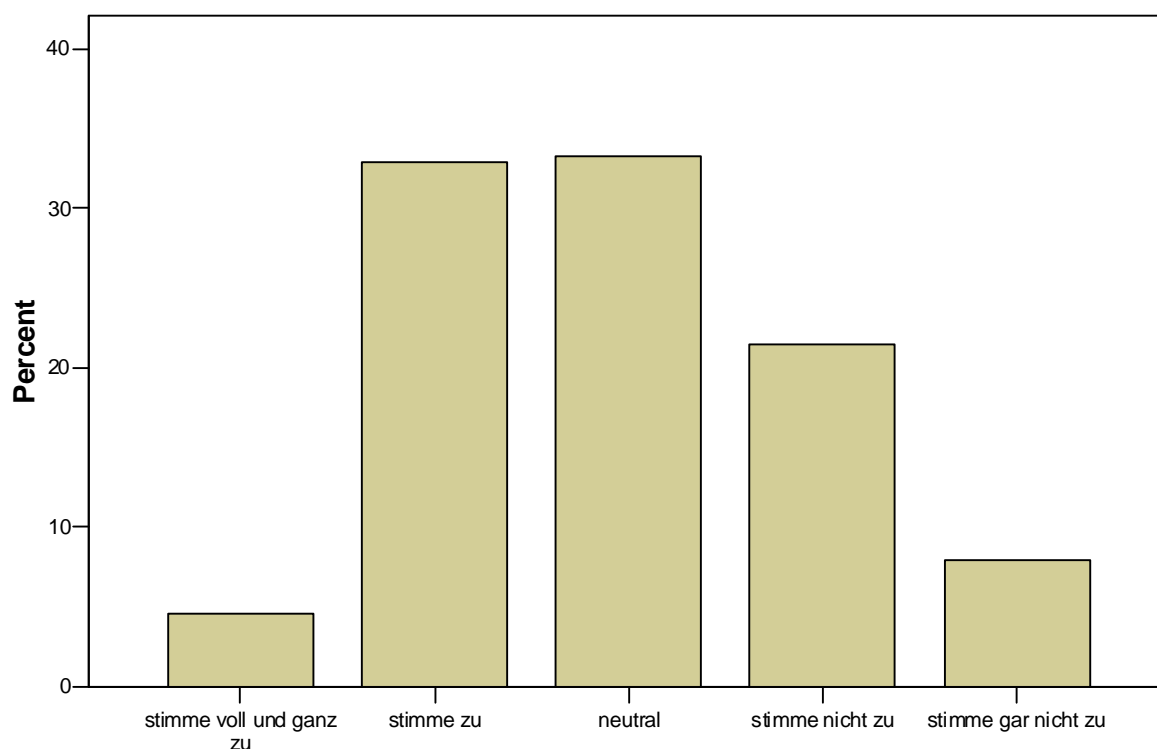
4.500€/Semester" an. 34,5% denken, dass Studiengebühren ihren Plan nicht beeinflussen würden.

In der politischen Diskussion m die Einführung von Studiengebühren werden immer wieder die sozialen Auswirkungen und die Reform der Universität angesprochen.

5. Bitte nimm zu folgenden *sozialpolitischen* Statements Stellung.

Item 5.1 "Einkommensabhängige Darlehensmodell sind sozial verträglich"

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	stimme voll und ganz zu	161	4,5	4,5	4,5
	stimme zu	1165	32,5	32,9	37,4
	neutral	1180	32,9	33,3	70,7
	stimme nicht zu	759	21,2	21,4	92,1
	stimme gar nicht zu	280	7,8	7,9	100,0
	Total	3545	99,0	100,0	
Missing	999	37	1,0		
Total		3582	100,0		



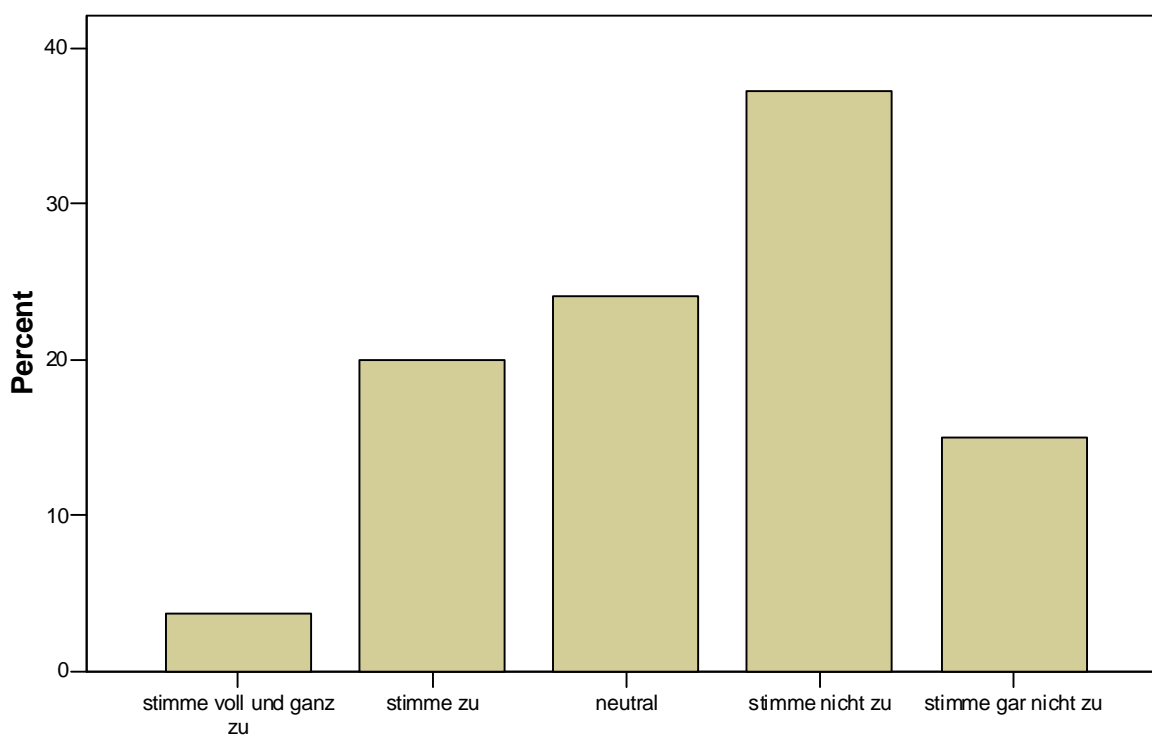
5.1 "Einkommensabhängige Darlehensmodell sind sozial verträglich"

99% der Befragten nahmen zu dieser Aussage Stellung.

4,5% dieser Befragten stimmten dieser Aussage "voll und ganz zu", rund ein Drittel (32,9%) stimmten ihr zu, ein weiteres Drittel (33,3%) blieb "neutral", 21,4% stimmten diesem Statement "nicht zu" und 7,9% stimmten ihm "gar nicht zu".

Item 5.2 "Andere gute Ausbildungen kosten auch viel Geld"

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	stimme voll und ganz zu	131	3,7	3,7	3,7
	stimme zu	710	19,8	20,0	23,6
	neutral	858	24,0	24,1	47,8
	stimme nicht zu	1326	37,0	37,3	85,0
	stimme gar nicht zu	532	14,9	15,0	100,0
	Total	3557	99,3	100,0	
Missing	999	25	,7		
Total		3582	100,0		

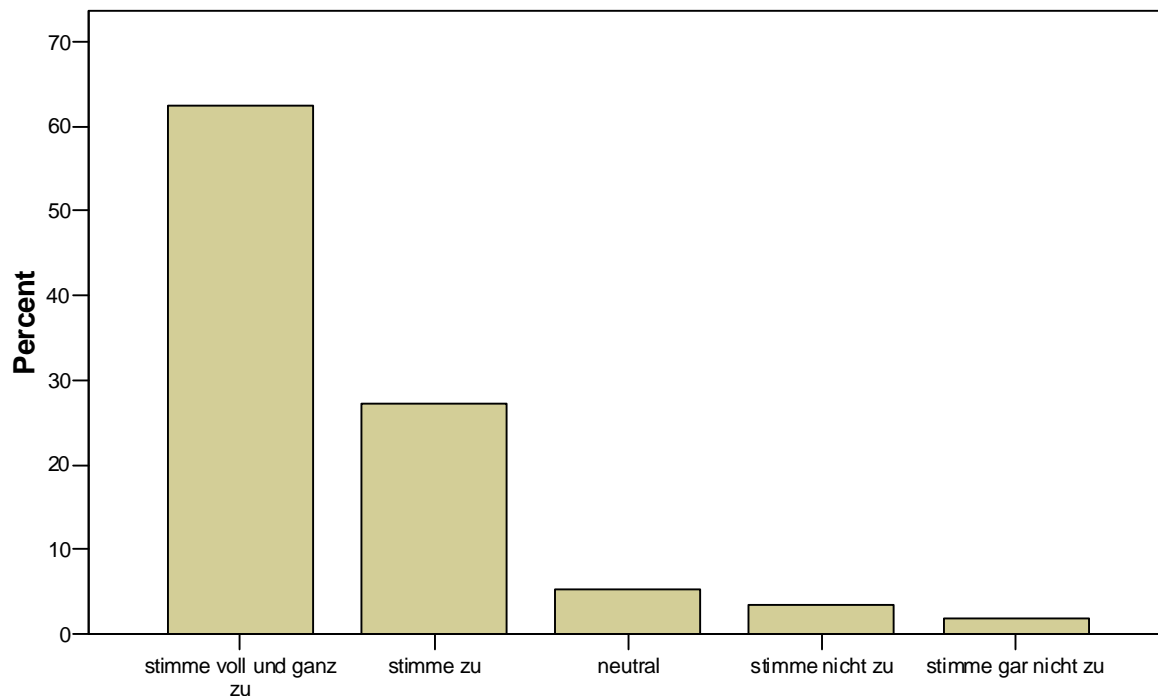


5.2 "Andere gute Ausbildungen kosten auch viel Geld"

99,3% der Befragten nahmen zu dieser Aussage Stellung. 3,7% dieser Befragten stimmten dieser Aussage "voll und ganz zu", ein Fünftel (20%) stimmte ihr zu, 24,1% blieben "neutral", 37,3% stimmten diesem Statement "nicht zu" und 15% stimmten ihm "gar nicht zu".

Item 5.3 "Studienberechtigte aus bildungsfernen Schichten werden durch Studiengebühren noch mehr abgeschreckt"

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	stimme voll und ganz zu	2223	62,1	62,5	62,5
	stimme zu	968	27,0	27,2	89,7
	neutral	187	5,2	5,3	94,9
	stimme nicht zu	119	3,3	3,3	98,3
	stimme gar nicht zu	61	1,7	1,7	100,0
	Total	3558	99,3	100,0	
Missing	999	24	,7		
Total		3582	100,0		

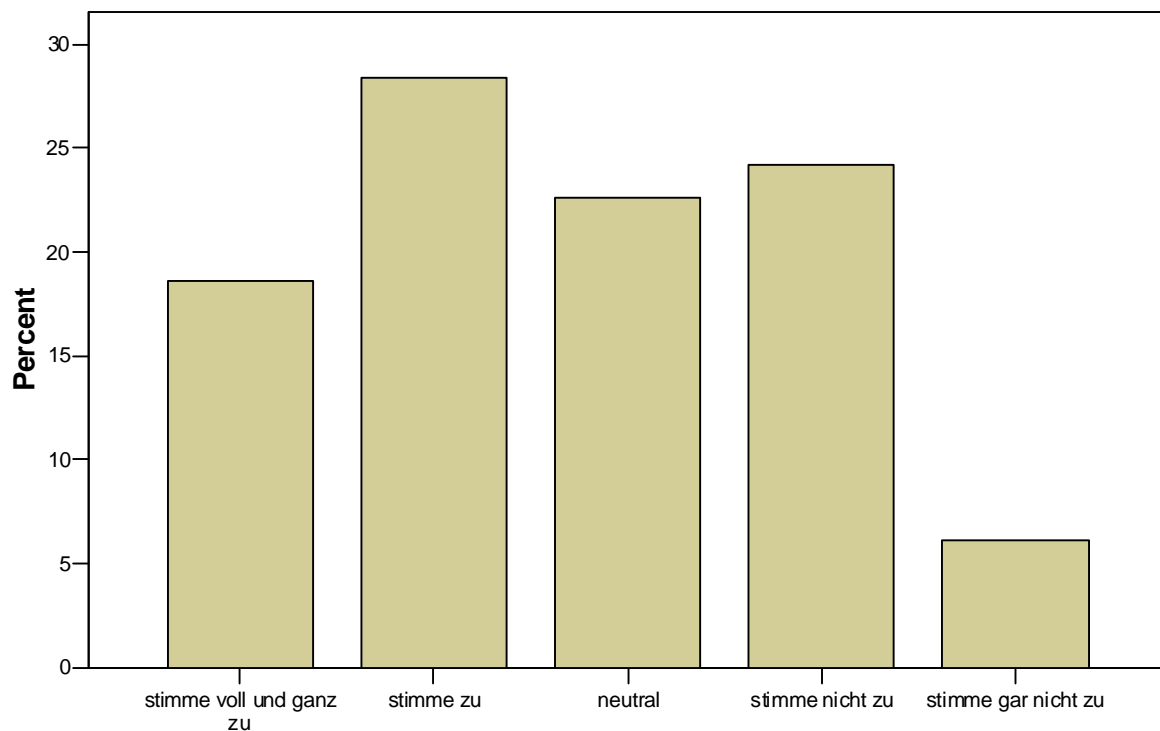


5.3 "Studienberechtigte aus bildungsfernen Schichten werden durch Studiengebühren noch mehr abgeschreckt"

99,3% der Befragten nahmen zu dieser Aussage Stellung. Die meisten dieser Studierenden (62,5%) stimmten dieser Aussage "voll und ganz zu", 27,2% stimmten ihr zu, nur 5,3% blieben "neutral", 3,3% stimmten diesem Statement "nicht zu" und 1,7% stimmten ihm "gar nicht zu".

Item 5.4 "Es gibt keine sozialverträglich gestalteten Studiengebührenmodelle"

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	stimme voll und ganz zu	663	18,5	18,6	18,6
	stimme zu	1010	28,2	28,4	47,0
	neutral	804	22,4	22,6	69,7
	stimme nicht zu	861	24,0	24,2	93,9
	stimme gar nicht zu	218	6,1	6,1	100,0
	Total	3556	99,3	100,0	
Missing	999	26	,7		
Total		3582	100,0		

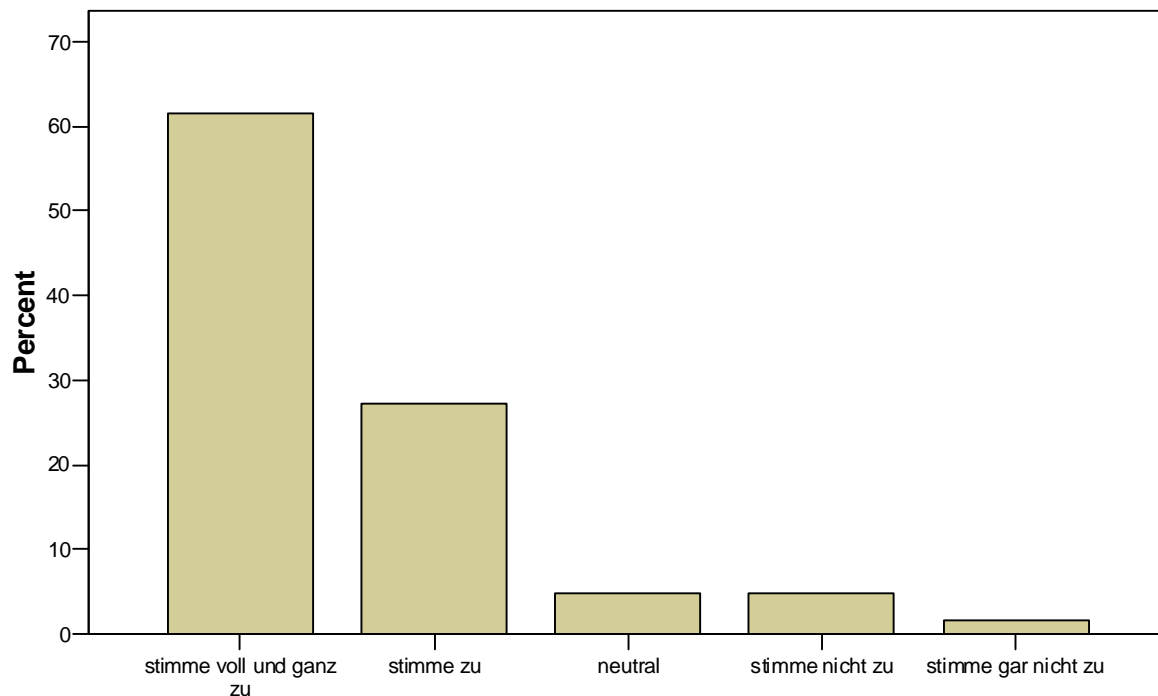


5.4 "Es gibt keine sozialverträglich gestalteten Studiengebührenmodelle"

99,3% der Befragten nahmen zu dieser Aussage Stellung. 18,6% dieser Studierenden stimmten dieser Aussage "voll und ganz zu", 28,4% stimmten ihr zu, 22,6% blieben "neutral", 24,2% stimmten diesem Statement "nicht zu" und nur 6,1% stimmten ihm "gar nicht zu".

Item 5.5 "Finanziell schwächer gestellte Studienberechtigte werden durch Gebühren vom Studium abgehalten"

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	stimme voll und ganz zu	2198	61,4	61,6	61,6
	stimme zu	972	27,1	27,2	88,8
	neutral	168	4,7	4,7	93,6
	stimme nicht zu	171	4,8	4,8	98,3
	stimme gar nicht zu	59	1,6	1,7	100,0
	Total	3568	99,6	100,0	
Missing	999	14	,4		
Total		3582	100,0		

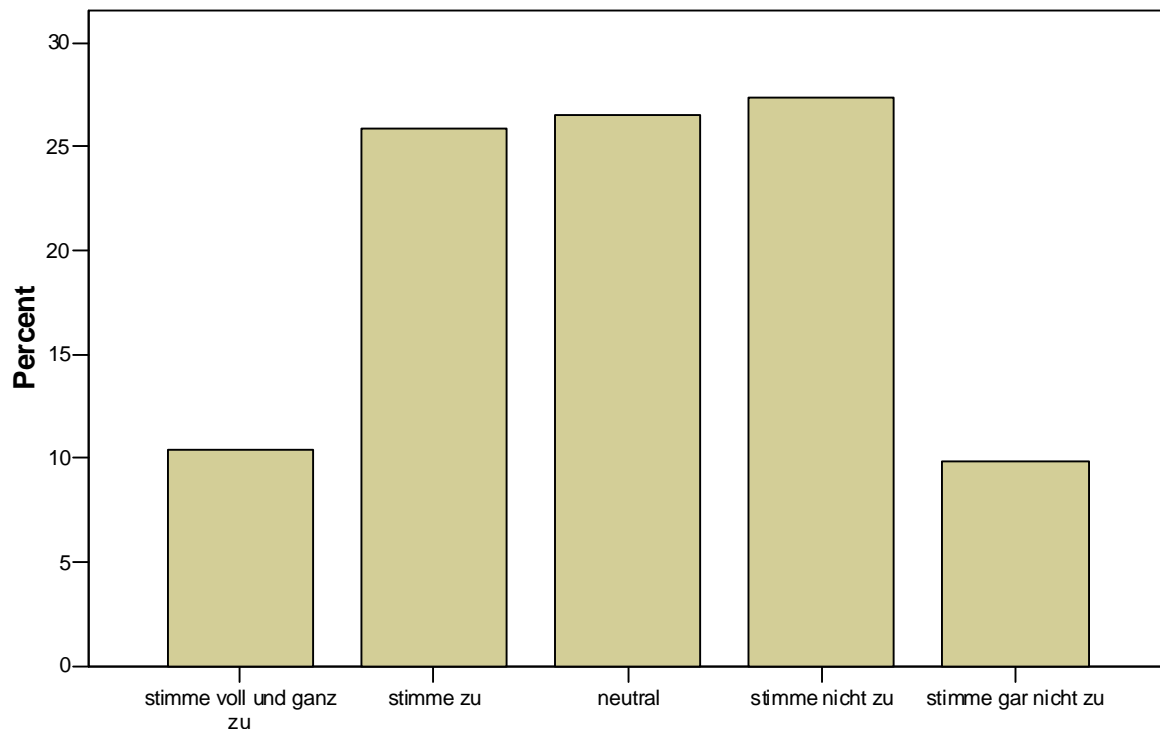


5.5 "Finanziell schwächer gestellte Studienberechtigte werden durch Gebühren vom Studium abgehalten"

99,6% der Befragten nahmen zu dieser Aussage Stellung. Hier zeigt sich ein eindeutiges Meinungsbild unter den Befragten. Die meisten dieser Studierenden (61,6%) stimmten dieser Aussage "voll und ganz zu", weitere 27,2% stimmten ihr zu, nur 4,7% blieben "neutral", 4,8% stimmten diesem Statement "nicht zu" und lediglich 1,7% stimmten ihm "gar nicht zu".

Item 5.6 "Stipendien sollten nicht in erster Linie nach Leistung vergeben werden"

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	stimme voll und ganz zu	371	10,4	10,4	10,4
	stimme zu	918	25,6	25,8	36,3
	neutral	942	26,3	26,5	62,8
	stimme nicht zu	972	27,1	27,4	90,1
	stimme gar nicht zu	350	9,8	9,9	100,0
	Total	3553	99,2	100,0	
Missing	999	29	,8		
Total		3582	100,0		

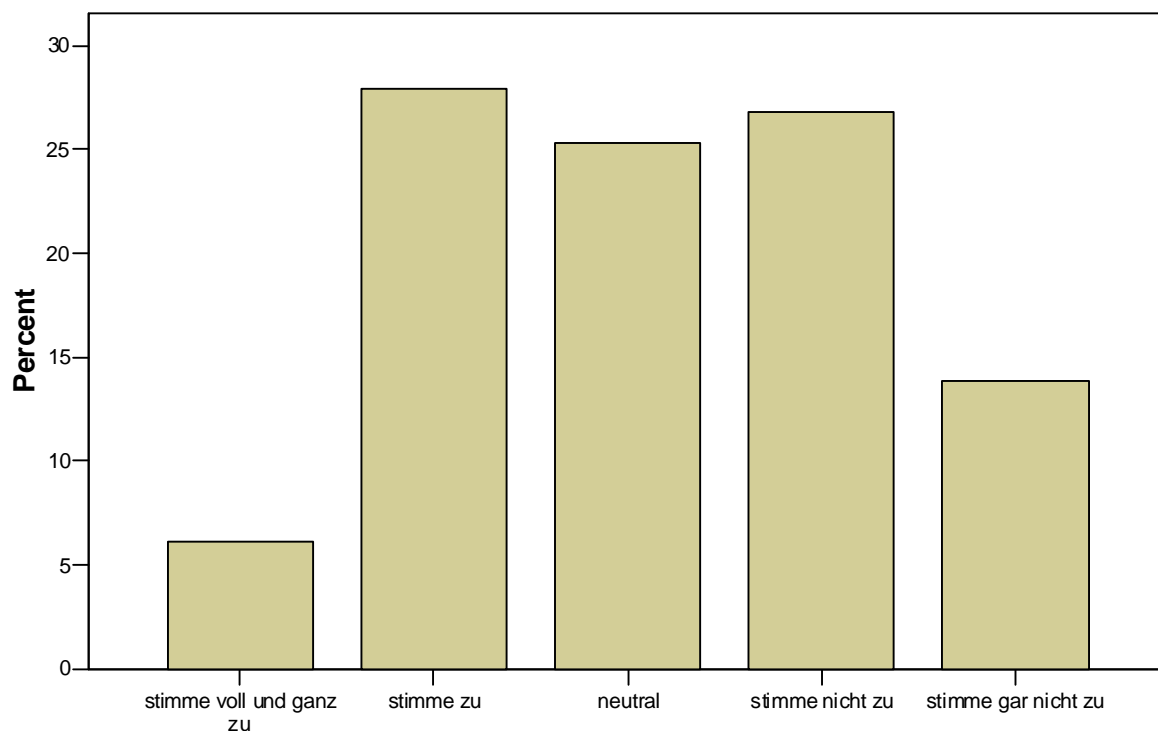


5.6 "Stipendien sollten nicht in erster Linie nach Leistung vergeben werden"

99,2% der Befragten nahmen zu dieser Aussage Stellung. Die meisten dieser Studierenden liegen mit ihrer Meinung im mittleren Bereich. Nur 10,4% stimmten dieser Aussage "voll und ganz zu", 25,8% stimmten ihr zu, 26,5% blieben "neutral", 27,4% stimmten diesem Statement "nicht zu" und lediglich 9,9% stimmten ihm "gar nicht zu".

Item 5.7 "Studiengebührenmodelle sind sozialverträglich gestaltbar"

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	stimme voll und ganz zu	220	6,1	6,2	6,2
	stimme zu	995	27,8	27,9	34,1
	neutral	903	25,2	25,3	59,4
	stimme nicht zu	955	26,7	26,8	86,2
	stimme gar nicht zu	493	13,8	13,8	100,0
	Total	3566	99,6	100,0	
Missing	999	16	,4		
Total		3582	100,0		



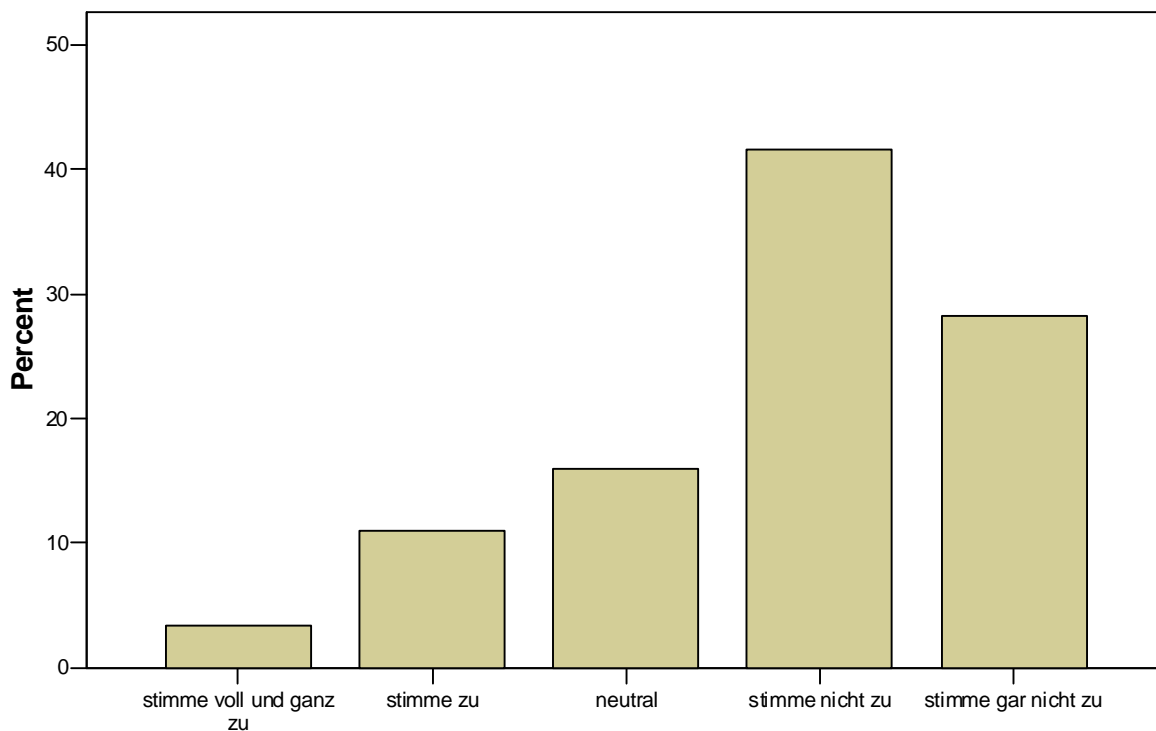
5.7 "Studiengebührenmodelle sind sozialverträglich gestaltbar"

99,6% der Befragten nahmen zu dieser Aussage Stellung. Wieder liegen die meisten dieser Studierenden mit ihrer Meinung im mittleren Bereich. Nur 6,2% stimmten dieser Aussage "voll und ganz zu", 27,9% stimmten ihr zu, 25,3% blieben "neutral", 26,8% stimmten diesem Statement "nicht zu" und lediglich 13,8% stimmten ihm "gar nicht zu".

6. Nimm nun bitte zu den folgenden *bildungspolitischen* Statements Stellung.

Item 6.1 "Studiengebühren stärken das Mitspracherecht der Studierenden"

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	stimme voll und ganz zu	117	3,3	3,3	3,3
	stimme zu	390	10,9	11,0	14,4
	neutral	561	15,7	15,9	30,2
	stimme nicht zu	1466	40,9	41,5	71,8
	stimme gar nicht zu	997	27,8	28,2	100,0
	Total	3531	98,6	100,0	
Missing	999	51	1,4		
Total		3582	100,0		



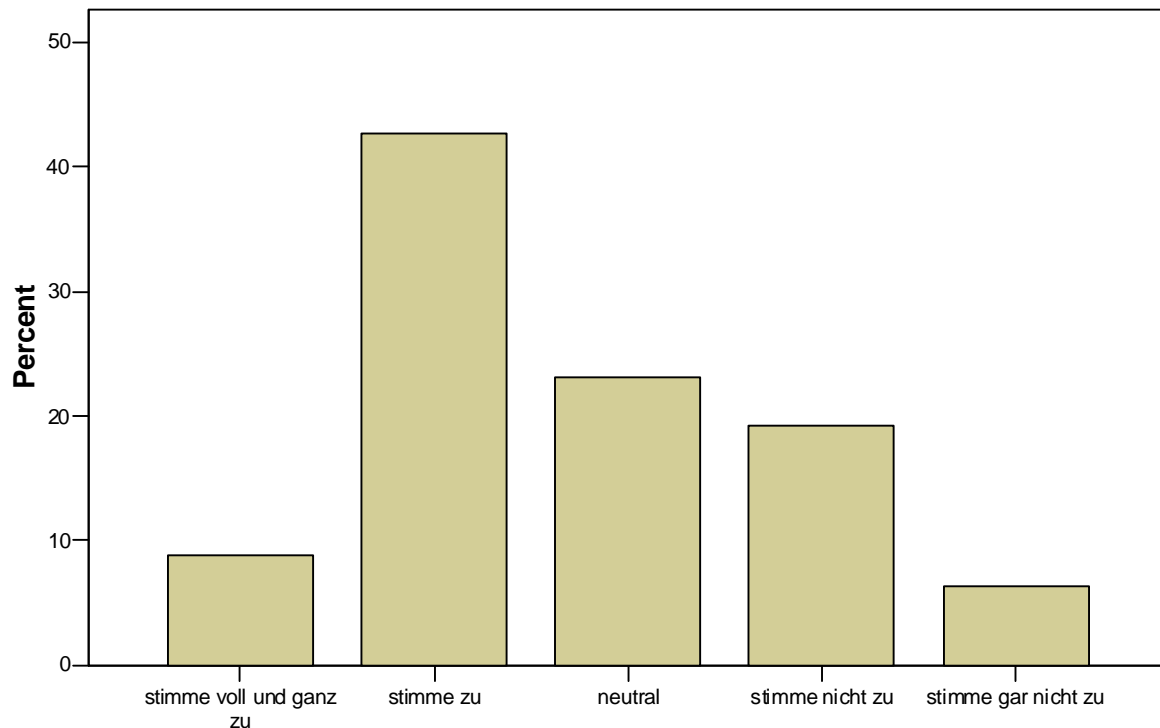
6.1 "Studiengebühren stärken das Mitspracherecht der Studierenden"

98,6% aller Befragten nahmen zu diesem bildungspolitischen Statement Stellung. Nur wenige Studierende stimmten dieser Aussagen zu. So gaben nur 3,3% "stimme voll und ganz zu", 11% "stimme zu" und 15,9% "neutral" an. Die meisten wählten "stimme nicht zu" (41,5%) oder "stimme gar nicht zu" (28,2%).

Item 6.2 "Studiengebühren werden kommen, sie sind nicht mehr aufzuhalten"

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	stimme voll und ganz zu	309	8,6	8,8	8,8
	stimme zu	1501	41,9	42,6	51,4
	neutral	813	22,7	23,1	74,4
	stimme nicht zu	676	18,9	19,2	93,6
	stimme gar nicht zu	225	6,3	6,4	100,0
	Total	3524	98,4	100,0	
Missing	999	58	1,6		
Total		3582	100,0		

6.2 "Studiengebühren werden kommen, sie sind nicht mehr aufzuhalten"



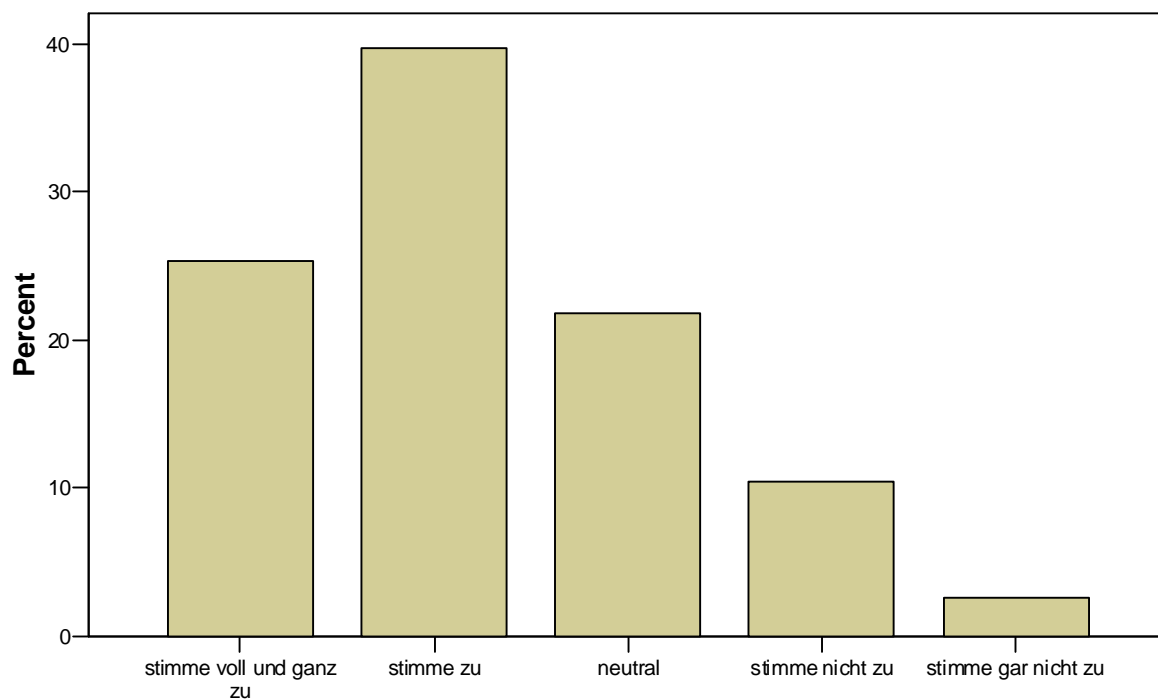
6.2 "Studiengebühren werden kommen, sie sind nicht mehr aufzuhalten"

98,4% aller Befragten nahmen zu diesem bildungspolitischen Statement Stellung. Nur 8,8% gaben "stimme voll und ganz zu" an. 42,6% hingegen stimmten dieser Aussage zu, 23,1% blieben "neutral", 19,2% wählten "stimme nicht zu" und nur 6,4% stimmten "gar nicht zu".

Trotz deutlicher Ablehnung von Studiengebühren unter den Befragten wird anhand des Ergebnisses von Item 6.2 deutlich, dass etwas mehr als die Hälfte der Studierenden glaubt, die Einführung von Gebühren für das Erststudium nicht verhindern zu können.

Item 6.3 "Ein gutes Hochschulstudium ist auch ohne Studiengebühren vom Staat finanzierbar"

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	stimme voll und ganz zu	895	25,0	25,4	25,4
	stimme zu	1403	39,2	39,8	65,1
	neutral	771	21,5	21,9	87,0
	stimme nicht zu	369	10,3	10,5	97,4
	stimme gar nicht zu	90	2,5	2,6	100,0
	Total	3528	98,5	100,0	
Missing	999	54	1,5		
Total		3582	100,0		

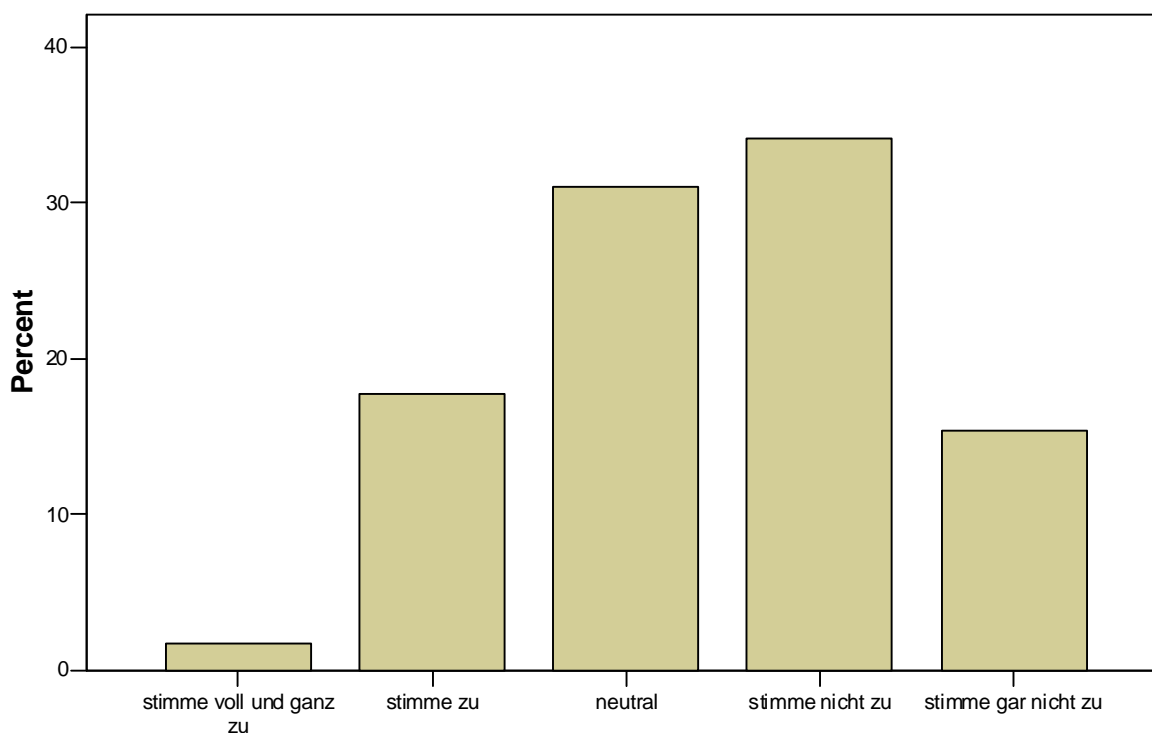


6.3 "Ein gutes Hochschulstudium ist auch ohne Studiengebühren vom Staat finanzierbar"

98,5% aller Befragten nahmen zu diesem bildungspolitischen Statement Stellung. Etwa ein Viertel dieser Studierenden (25,4%) stimmten dieser Aussage voll und ganz zu und 39,8% stimmten dieser Aussage zu, 21,9% blieben "neutral", nur 10,5% wählten "stimme nicht zu" und lediglich 2,6% stimmten "gar nicht zu".

Item 6.4 "Auch Studierende müssen einen Beitrag zum Staatshaushalt leisten"

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	stimme voll und ganz zu	61	1,7	1,7	1,7
	stimme zu	624	17,4	17,7	19,4
	neutral	1093	30,5	31,0	50,5
	stimme nicht zu	1203	33,6	34,1	84,6
	stimme gar nicht zu	542	15,1	15,4	100,0
	Total	3523	98,4	100,0	
Missing	999	59	1,6		
Total		3582	100,0		

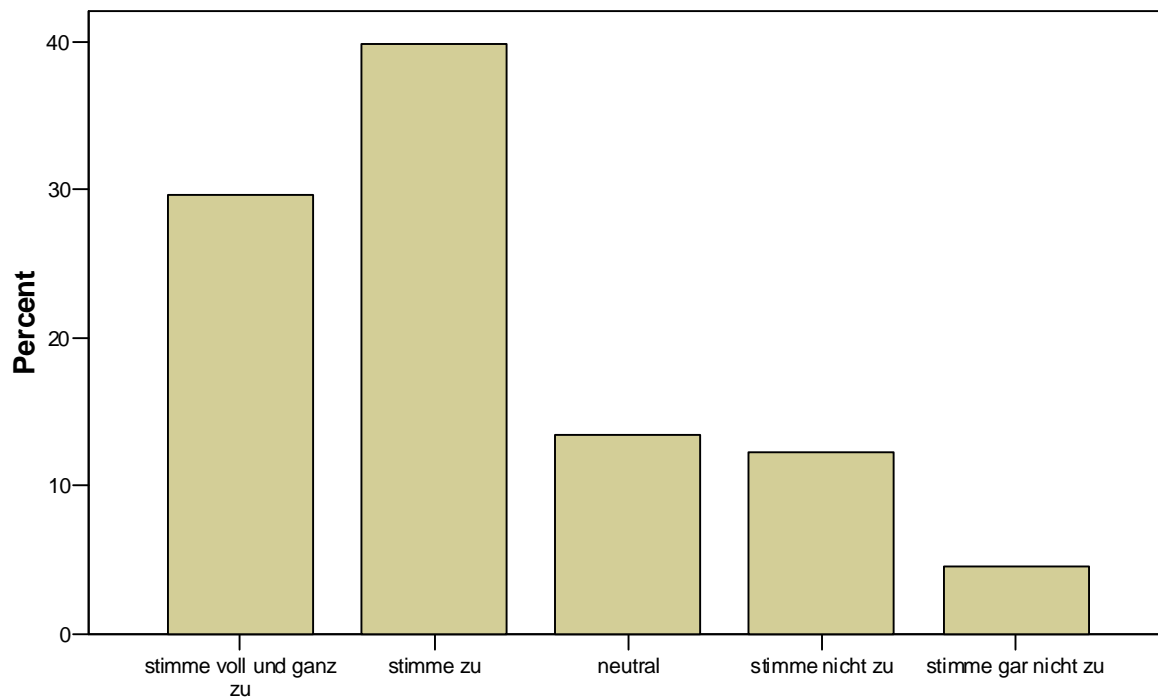


6.4 "Auch Studierende müssen einen Beitrag zum Staatshaushalt leisten"

98,4% aller Befragten nahmen zu diesem bildungspolitischen Statement Stellung. Etwa die Hälfte dieser Studierenden stimmten dieser Aussage nicht zu. So wählten nur 1,7% "stimme voll und ganz zu" und lediglich 17,7% stimmten der Aussage zu, rund ein Drittel 31% blieb "neutral", ein weiteres Drittel (34,1%) stimmte diesem Statement nicht zu und 15,4% stimmten ihm "gar nicht zu".

Item 6.5 "Studiengebühren verschaffen Studierenden kein größeres Mitbestimmungsrecht"

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	stimme voll und ganz zu	1047	29,2	29,7	29,7
	stimme zu	1407	39,3	39,9	69,6
	neutral	475	13,3	13,5	83,1
	stimme nicht zu	433	12,1	12,3	95,4
	stimme gar nicht zu	163	4,6	4,6	100,0
	Total	3525	98,4	100,0	
Missing	999	57	1,6		
Total		3582	100,0		

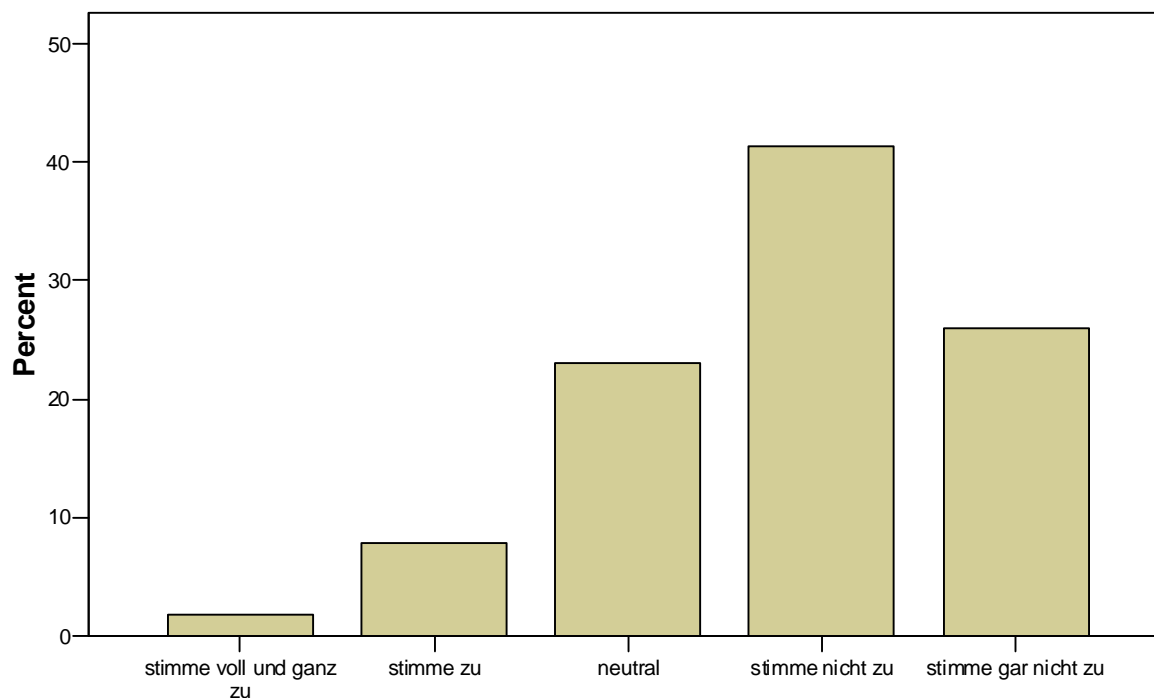


6.5 "Studiengebühren verschaffen Studierenden kein größeres Mitbestimmungsrecht"

98,4% aller Befragten nahmen zu diesem bildungspolitischen Statement Stellung. Die meisten dieser Studierenden stimmten dieser Aussage zu (69,6%). So stimmten 29,7% diesem Statement "voll und ganz zu" und 39,9% wählten "stimme zu"; 13,5% blieben "neutral", 12,3% stimmten dieser Aussage "nicht zu" und nur 4,6% stimmten ihr "gar nicht zu".

Item 6.6 "Studiengebühren sind international üblich und deshalb auch in Deutschland angebracht"

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	stimme voll und ganz zu	63	1,8	1,8	1,8
	stimme zu	274	7,6	7,8	9,6
	neutral	814	22,7	23,1	32,7
	stimme nicht zu	1456	40,6	41,3	74,0
	stimme gar nicht zu	916	25,6	26,0	100,0
	Total	3523	98,4	100,0	
Missing	999	59	1,6		
Total		3582	100,0		

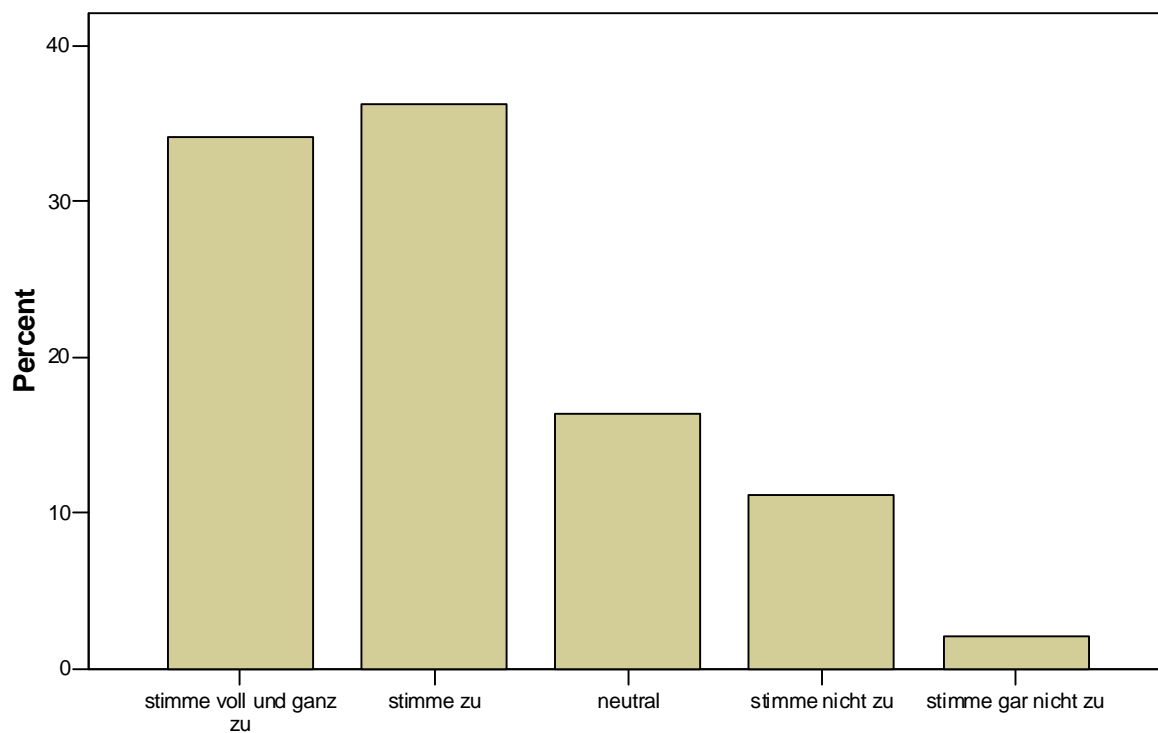


6.6 "Studiengebühren sind international üblich und deshalb auch in Deutschland angebracht"

98,4% aller Befragten nahmen zu diesem bildungspolitischen Statement Stellung. Hier ist wieder ein eindeutiges Meinungsbild der Studierenden sichtbar. Die meisten dieser Befragten stimmten dieser Aussage nicht zu (67,3%). So stimmten nur 1,8% diesem Statement "voll und ganz zu" und lediglich 7,8% wählten "stimme zu"; 23,1% blieben "neutral", 41,3% wählten "stimmte nicht zu" und 26% stimmten "gar nicht zu".

Item 6.7 "Studiengebühren werden die Lehre nicht verbessern"

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	stimme voll und ganz zu	1207	33,7	34,2	34,2
	stimme zu	1281	35,8	36,3	70,4
	neutral	577	16,1	16,3	86,8
	stimme nicht zu	392	10,9	11,1	97,9
	stimme gar nicht zu	75	2,1	2,1	100,0
	Total	3532	98,6	100,0	
Missing	999	50	1,4		
Total		3582	100,0		



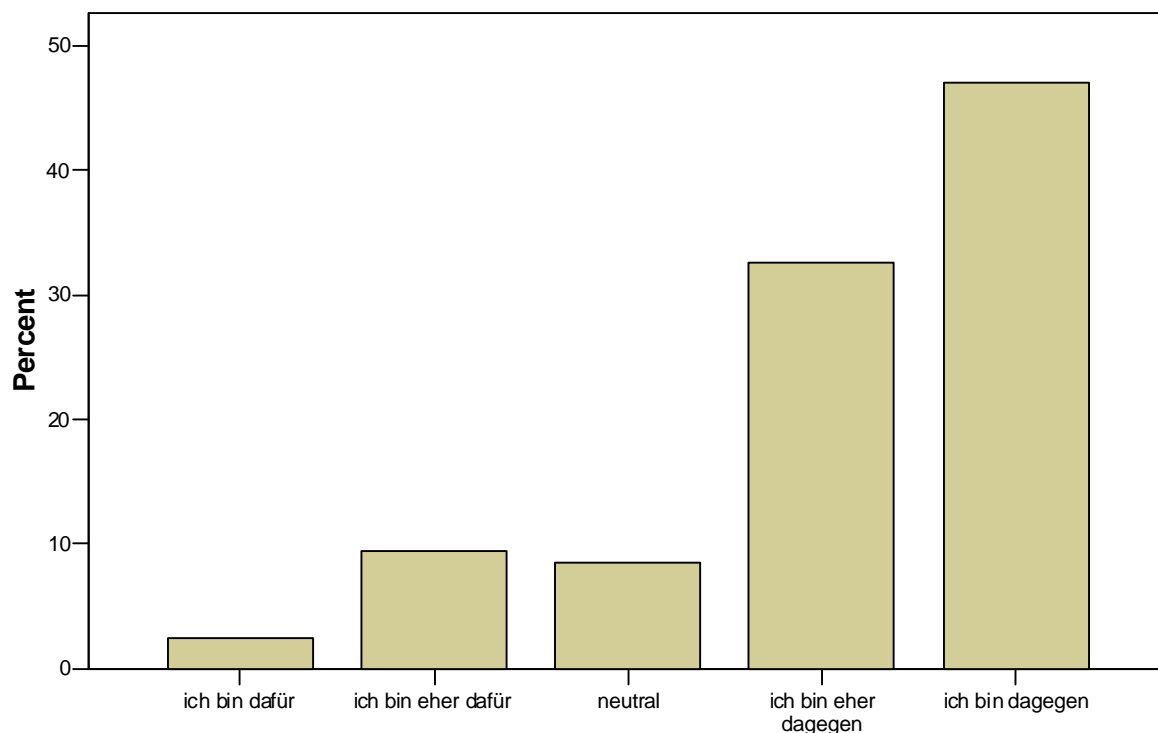
6.7 "Studiengebühren werden die Lehre nicht verbessern"

98,6% aller Befragten nahmen zu diesem bildungspolitischen Statement Stellung. Die meisten dieser Studierenden stimmten dieser Aussage zu (70,4%). So stimmten 34,2% diesem Statement "voll und ganz zu" und 36,3% wählten "stimme zu"; 16,3% blieben "neutral", 11,1% wählten "stimmte nicht zu" und nur 2,1% stimmten "gar nicht zu".

7. Nachdem du den Fragebogen bis hierher ausgefüllt hast, welches Resümée ziehst du?

Item 7.1 Welche Meinung über Studiengebühren hast du dir jetzt gebildet?

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	ich bin dafür	85	2,4	2,4	2,4
	ich bin eher dafür	335	9,4	9,4	11,8
	neutral	304	8,5	8,5	20,3
	ich bin eher dagegen	1163	32,5	32,6	52,9
	ich bin dagegen	1679	46,9	47,1	100,0
	Total	3566	99,6	100,0	
Missing	999	16	,4		
Total		3582	100,0		

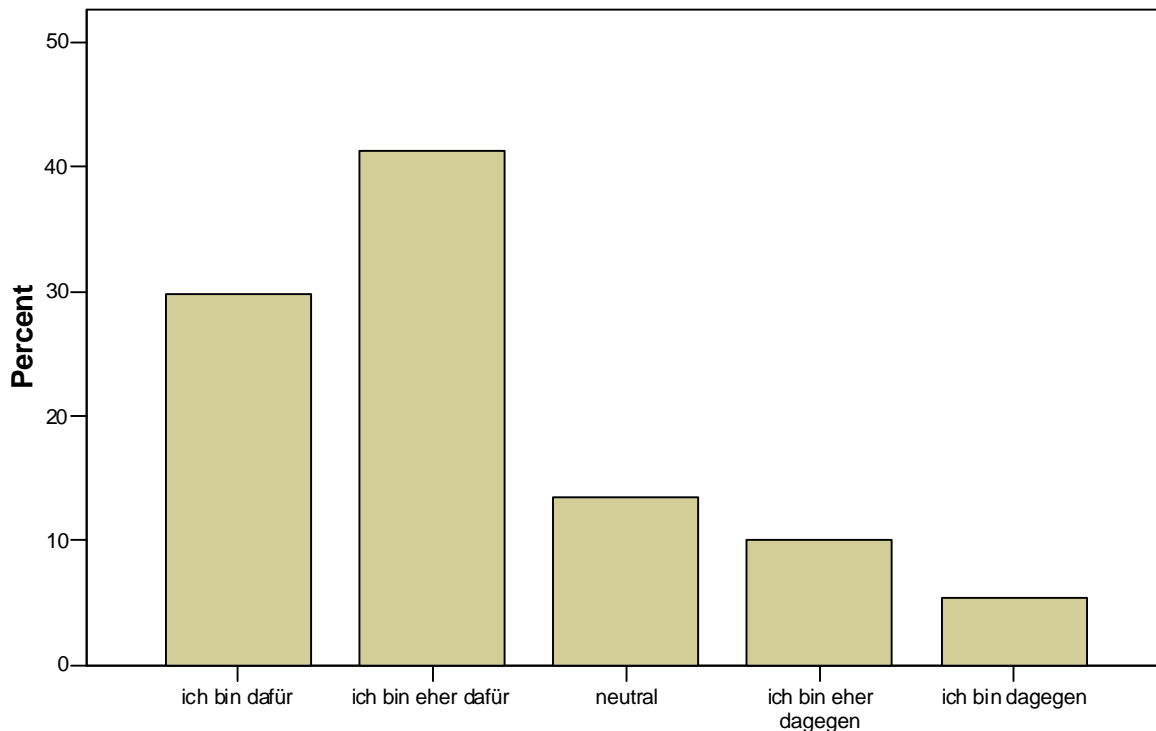


7.1 Welche Meinung über Studiengebühren hast du dir jetzt gebildet?

3.566 (99,6%) der 3.582 Befragten antworteten auf diese Frage. Es zeichnet sich ein ähnliches Bild wie bei der ersten Frage zur Meinung am Anfang des Fragebogens (Frage 1.2) ab. Die Mehrheit dieser Studierenden (79,7%) ist wieder mindestens tendenziell gegen Studiengebühren. Wieder nur 2,4% hat mit "ich bin dafür" geantwortet, 9,4% waren "eher dafür", 8,5% blieben "neutral", etwa ein Drittel (32,5%) war "eher dagegen" und 47,1% haben mit "ich bin dagegen" geantwortet.

Item 7.2 Wie ist deine Meinung zum Thema Langzeitstudiengebühren?

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	ich bin dafür	1064	29,7	29,8	29,8
	ich bin eher dafür	1473	41,1	41,3	71,1
	neutral	478	13,3	13,4	84,5
	ich bin eher dagegen	360	10,1	10,1	94,6
	ich bin dagegen	191	5,3	5,4	100,0
	Total	3566	99,6	100,0	
Missing	999	16	,4		
Total		3582	100,0		



7.2 Wie ist deine Meinung zum Thema Langzeitstudiengebühren?

3.566 (99,6%) der 3.582 Befragten antworteten auf diese Frage. 29,8% dieser Studierenden hat mit "ich bin dafür" geantwortet, 41,3% waren "eher dafür", 13,4% blieben "neutral", 10,1% waren "eher dagegen" und 5,4% haben mit "ich bin dagegen" geantwortet.

Ein Zusammenfassung der Antworten auf Frage 7.3 „Gibt es noch etwas, das du zum Thema Studiengebühren loswerden möchtest, das aber bei den bisherigen Fragen noch nicht erwähnt wurde?“ beinhaltet das Kapitel 6.

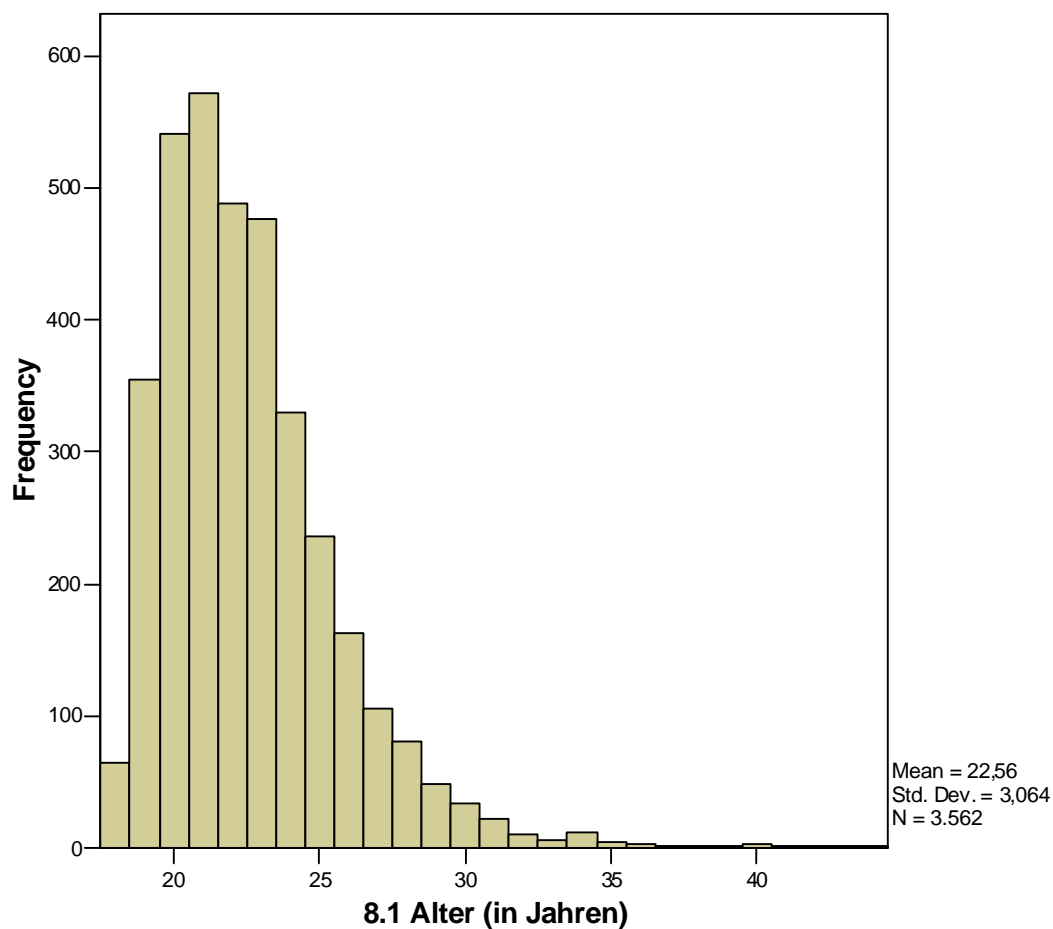
Teil 2: Soziodemographische Fragen

Die deskriptive Analyse der soziodemographischen Variablen erfolgt bei kategorialen Variablen anhand von Häufigkeitstabellen und Balkendiagrammen, bei metrischen Variablen anhand von statistischen Kenngrößen und Histogrammen.

8. Zum Schluss haben wir noch ein paar Fragen zu Deiner Person. Bitte beantworte auch diese vollständig. Die Angaben werden anonym gespeichert, so dass keine Rückschlüsse auf deine Person möglich sind.

Item 8.1 Alter (in Jahren)

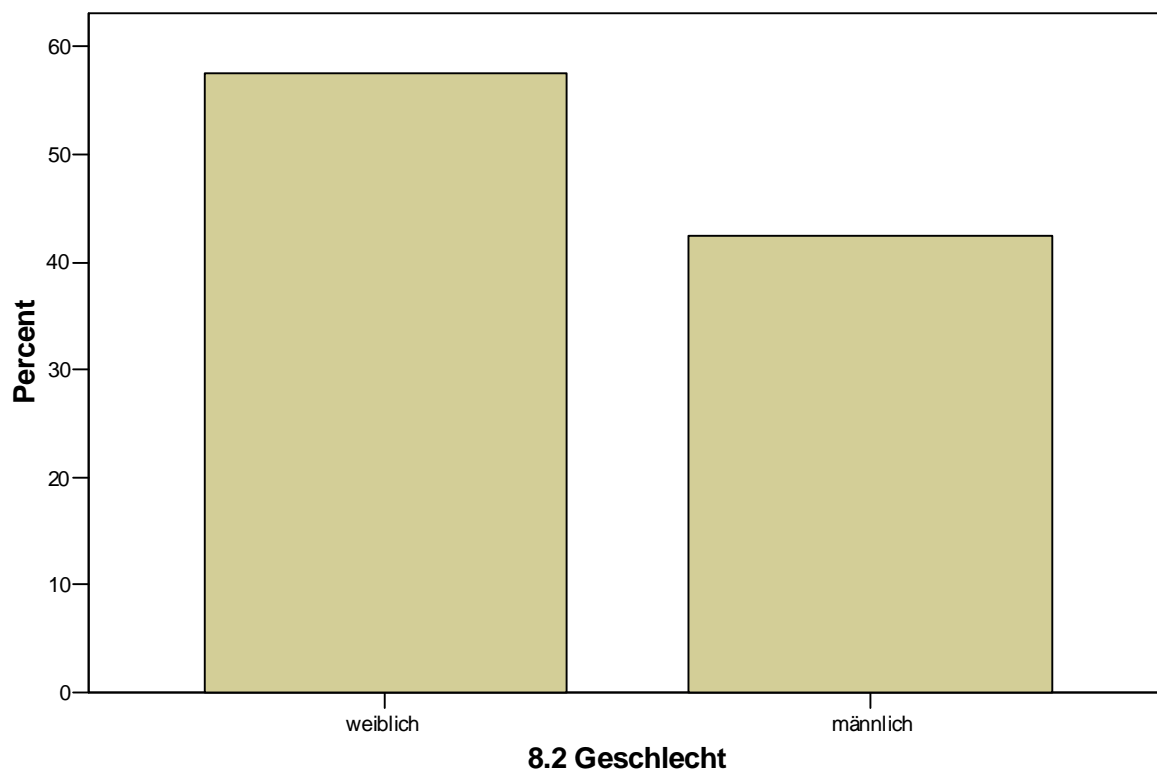
N	Valid	3563
	Missing	19
Mean		22,57
Std. Deviation		3,127
Minimum		18
Maximum		60



3.563 der Befragten haben ihr Alter angegeben. Die Angaben liegen zwischen 18 und 60 Jahren, im (arithmetischen) Mittel bei ca. 23 Jahren. (In der Abbildung wurde die 60jährige Person weggelassen.)

Item 8.2 Geschlecht

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	weiblich	2064	57,6	57,6	57,6
	männlich	1518	42,4	42,4	100,0
	Total	3582	100,0	100,0	

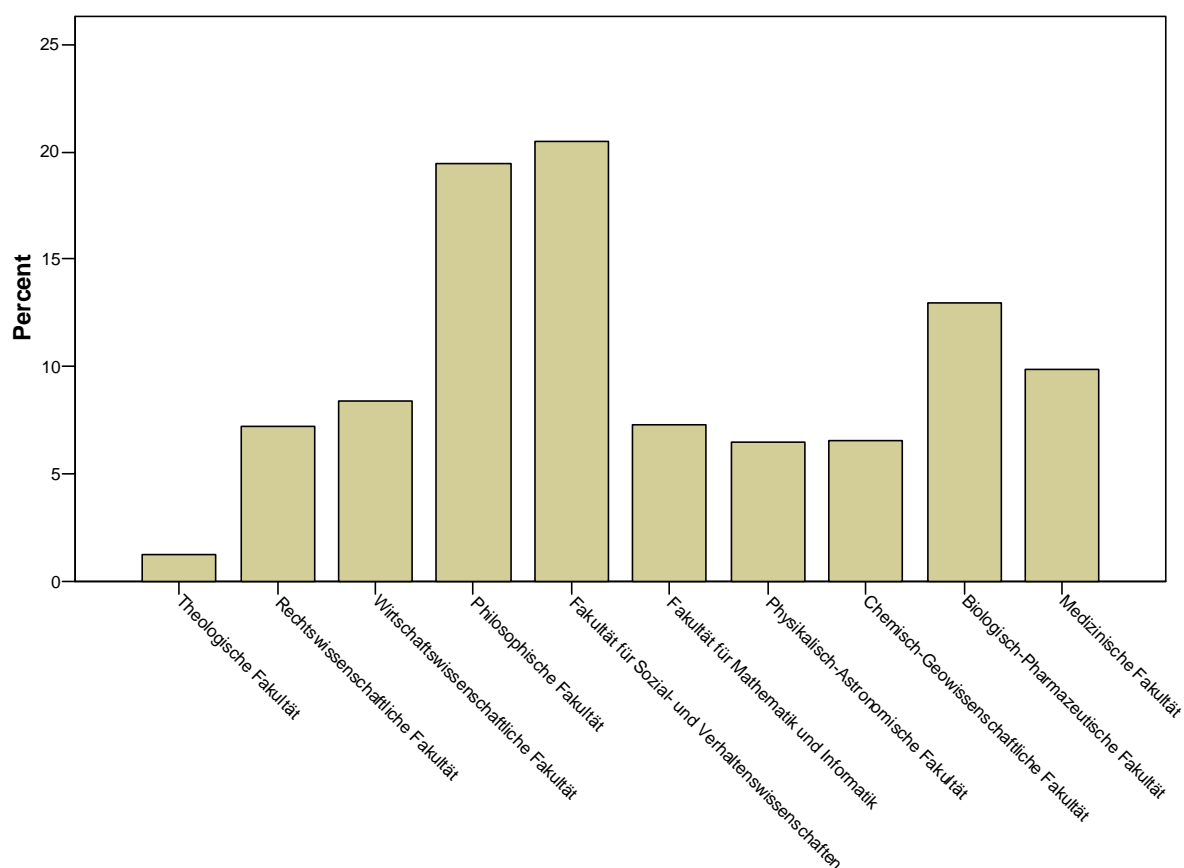


Alle Befragten haben ihr Geschlecht angegeben. 57,6% dieser Studierenden sind weiblich und 42,4% männlich.

(Diese Verteilung entspricht in etwa der Geschlechterverteilung in der Grundgesamtheit aller Studierenden der FSU, s. Abschnitt "Repräsentativität".)

Item 8.3 Fakultät (für Magister erstes Hauptfach, für Lehramt Hauptfach)

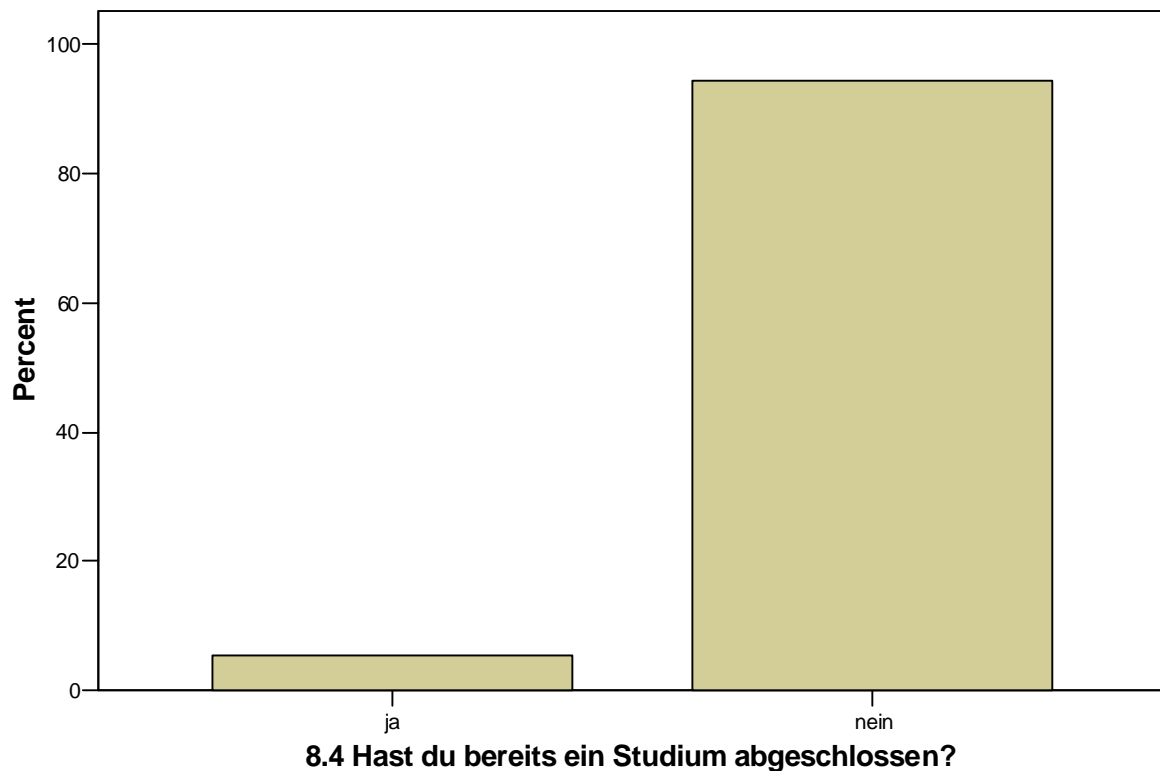
		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	Theologische Fakultät	45	1,3	1,3	1,3
	Rechtswissenschaftliche Fakultät	258	7,2	7,2	8,5
	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	302	8,4	8,4	16,9
	Philosophische Fakultät	696	19,4	19,4	36,3
	Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften	735	20,5	20,5	56,8
	Fakultät für Mathematik und Informatik	262	7,3	7,3	64,2
	Physikalisch-Astronomische Fakultät	232	6,5	6,5	70,6
	Chemisch-Geowissenschaftliche Fakultät	234	6,5	6,5	77,2
	Biologisch-Pharmazeutische Fakultät	464	13,0	13,0	90,1
	Medizinische Fakultät	354	9,9	9,9	100,0
	Total	3582	100,0	100,0	



Alle Befragten gaben ihre Fakultät an. Diese Verteilung entspricht ungefähr der wahren Verteilung aller Studierenden der FSU (s. Abschnitt 4.1 Stichprobe)

Item 8.4 Hast du bereits ein Studium abgeschlossen?

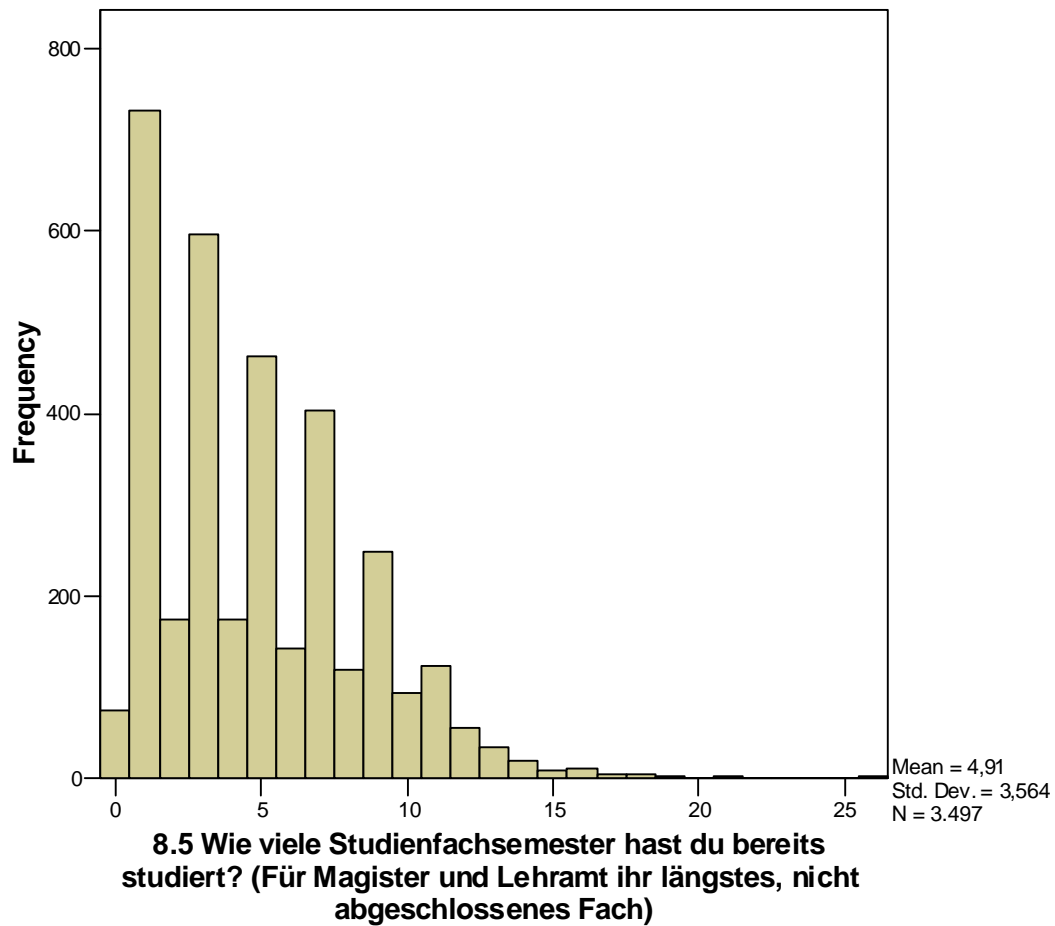
		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	ja	196	5,5	5,5	5,5
	nein	3356	93,7	94,5	100,0
	Total	3552	99,2	100,0	
Missing	999	30	,8		
Total		3582	100,0		



Von den 99,2% Befragten, die diese Frage beantwortet haben, haben nur 5,5% bereits ein Studium abgeschlossen; der Großteil (94,5%) befindet sich im Erststudium.

Item 8.5 Wie viele Studienfachsemester hast du bereits studiert? (Für Magister und Lehramt ihr längstes, nicht abgeschlossenes Fach)

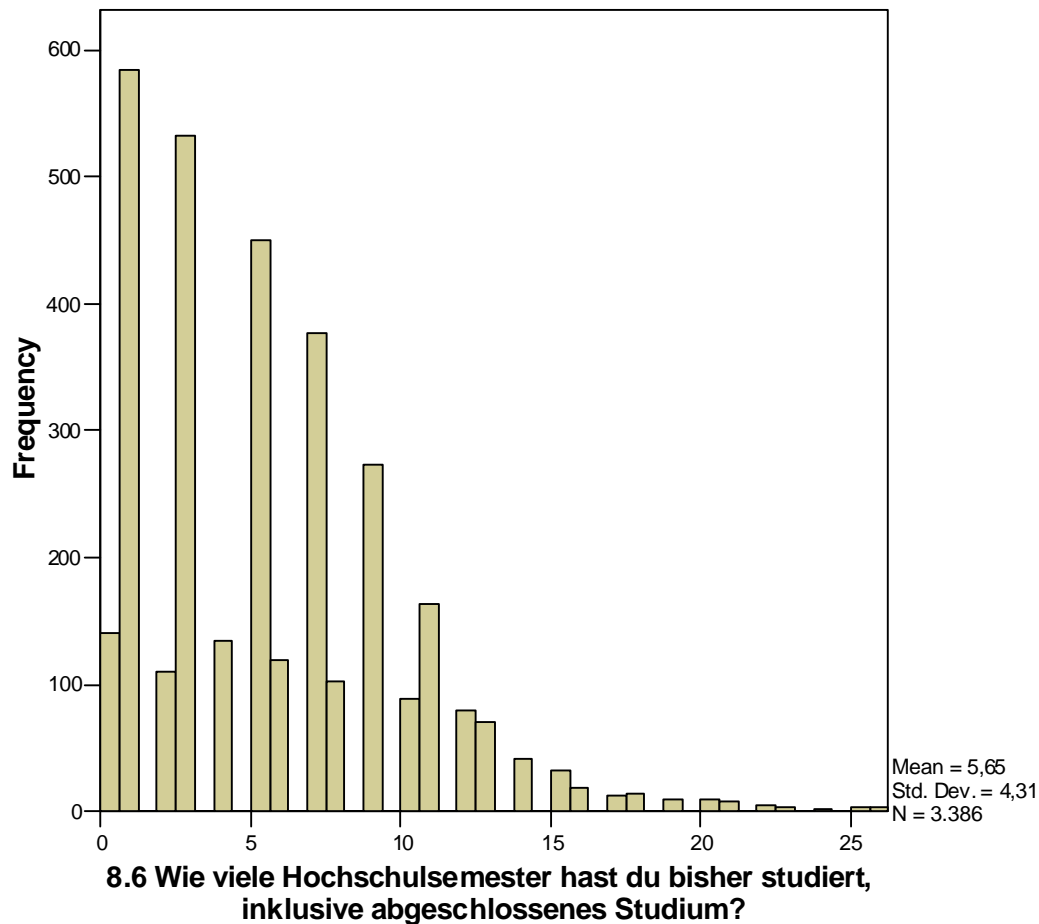
N	Valid	3497
	Missing	85
Mean		4,91
Std. Deviation		3,564



97,6% der Befragten haben ihre Fachsemesteranzahl angegeben, welche zwischen 0 und 26 Semestern lag; das (arithmetische) Mittel lag bei knapp unter 5 Semestern.

Item 8.6 Wie viele Hochschulsemester hast du bisher studiert, inklusive abgeschlossenes Studium?

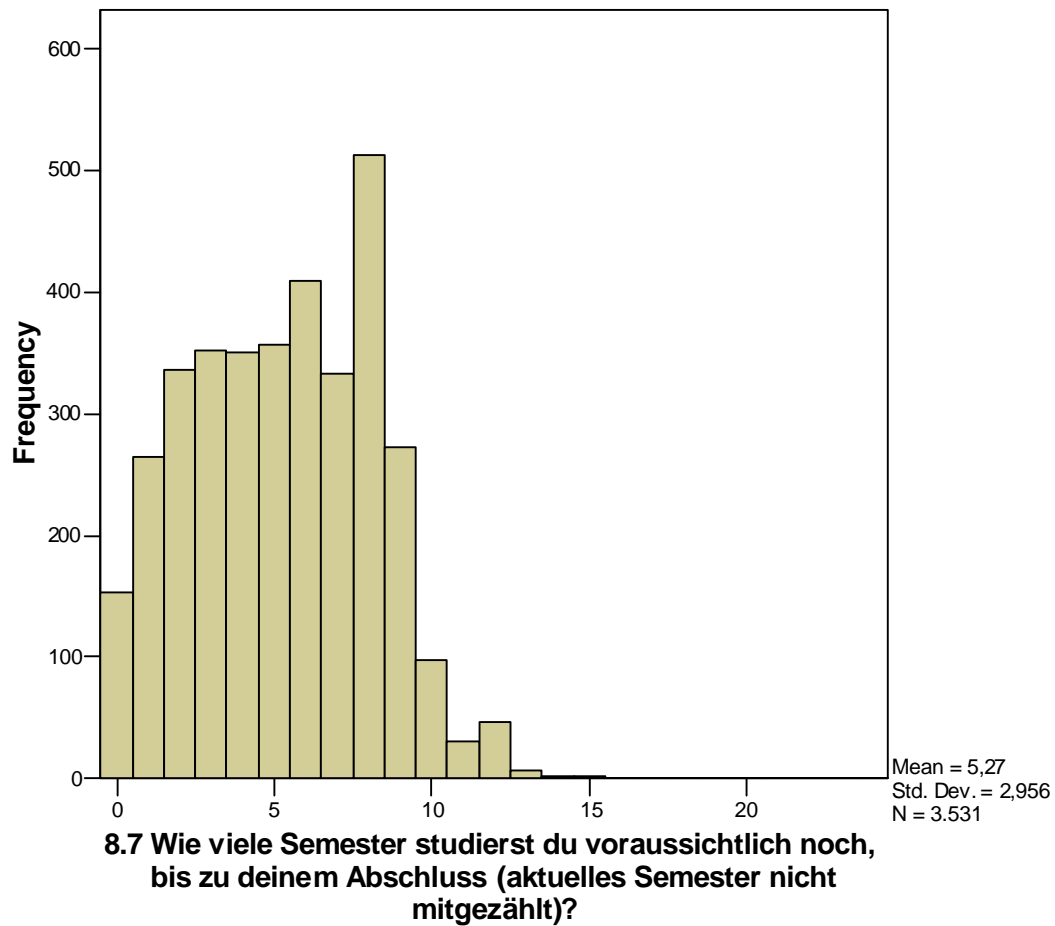
N	Valid	3388
	Missing	194
Mean		5,66
Std. Deviation		4,353
Minimum		0
Maximum		32



94,6% der Befragten haben ihre Hochschulsemesteranzahl angegeben, welche zwischen 0 und 32 Semestern lag, im (arithmetischen) Mittel lag sie bei 5,66 Semestern. (Die beiden Personen, die im 30. und 32. Hochschulsemester studieren, wurden in die Abbildung nicht miteinbezogen.)

Item 8.7 Wie viele Semester studierst du voraussichtlich noch, bis zu deinem Abschluss (aktuelles Semester nicht mitgezählt)?

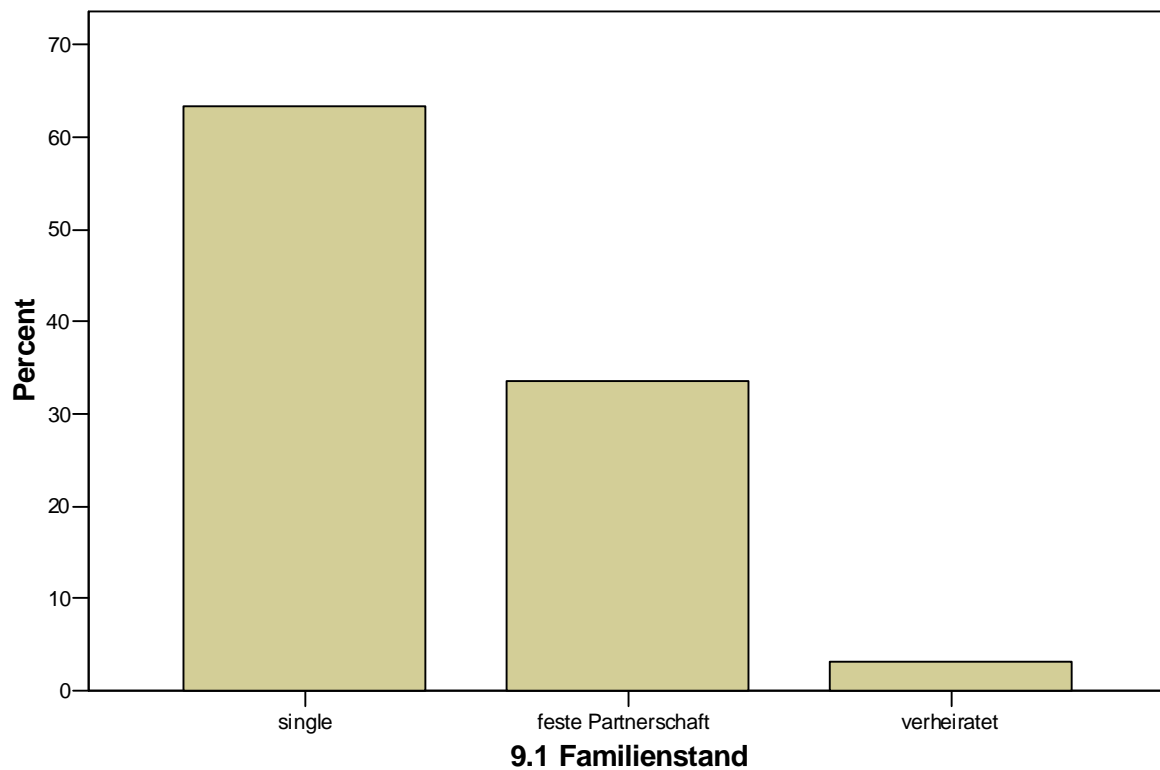
N	Valid	3532
	Missing	50
Mean		5,29
Std. Deviation		3,096
Minimum		0
Maximum		60



98,6% der Befragten haben die Frage nach der Anzahl der Semester bis zum Abschluss des Studiums beantwortet. Sie lag im Mittel bei ca. 5 Semestern. (Die Person, die angegeben hat, noch 60 Semester bis zum Abschluss zu studieren, wurde in die Abbildung nicht miteinbezogen.)

Item 9.1 Familienstand

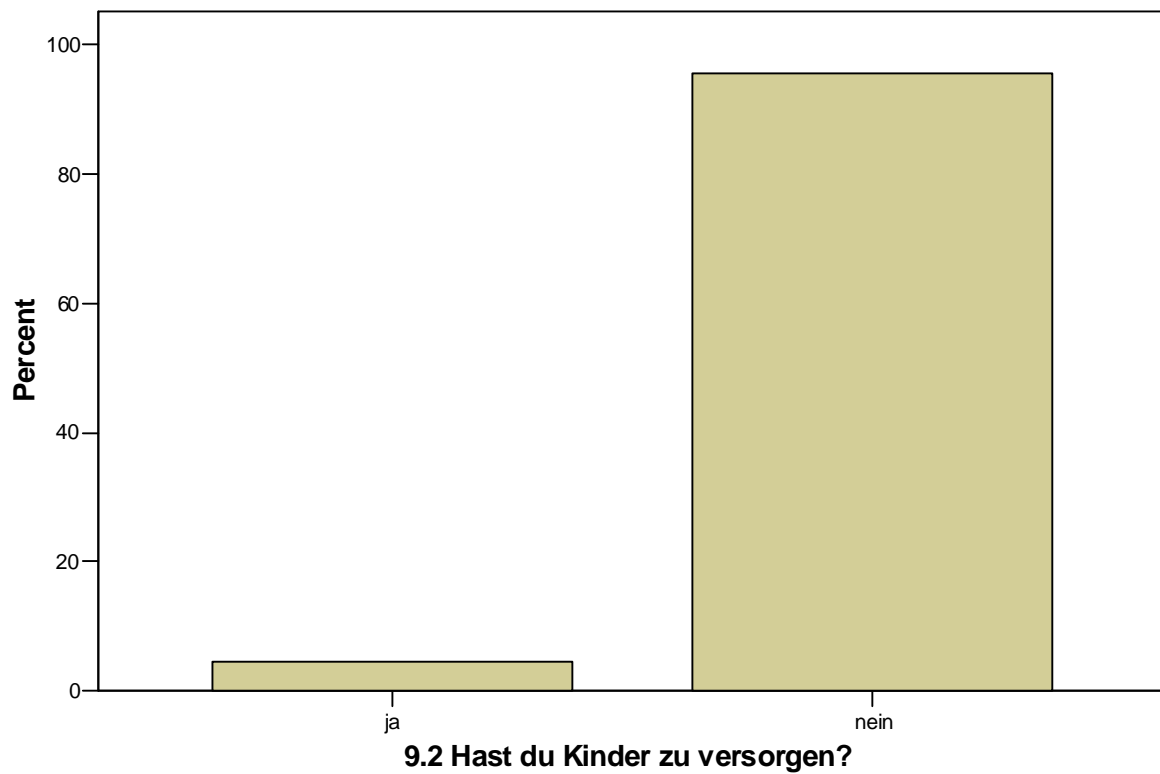
		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	single	2268	63,3	63,3	63,3
	feste Partnerschaft	1199	33,5	33,5	96,8
	verheiratet	115	3,2	3,2	100,0
	Total	3582	100,0	100,0	



Alle Befragten haben zu dieser Frage Angaben gemacht. Die meisten von ihnen (63,3%) sind Single, etwa ein Drittel (33,5%) lebt in einer festen Partnerschaft und nur 3,2% sind verheiratet.

Item 9.2 Hast du Kinder zu versorgen?

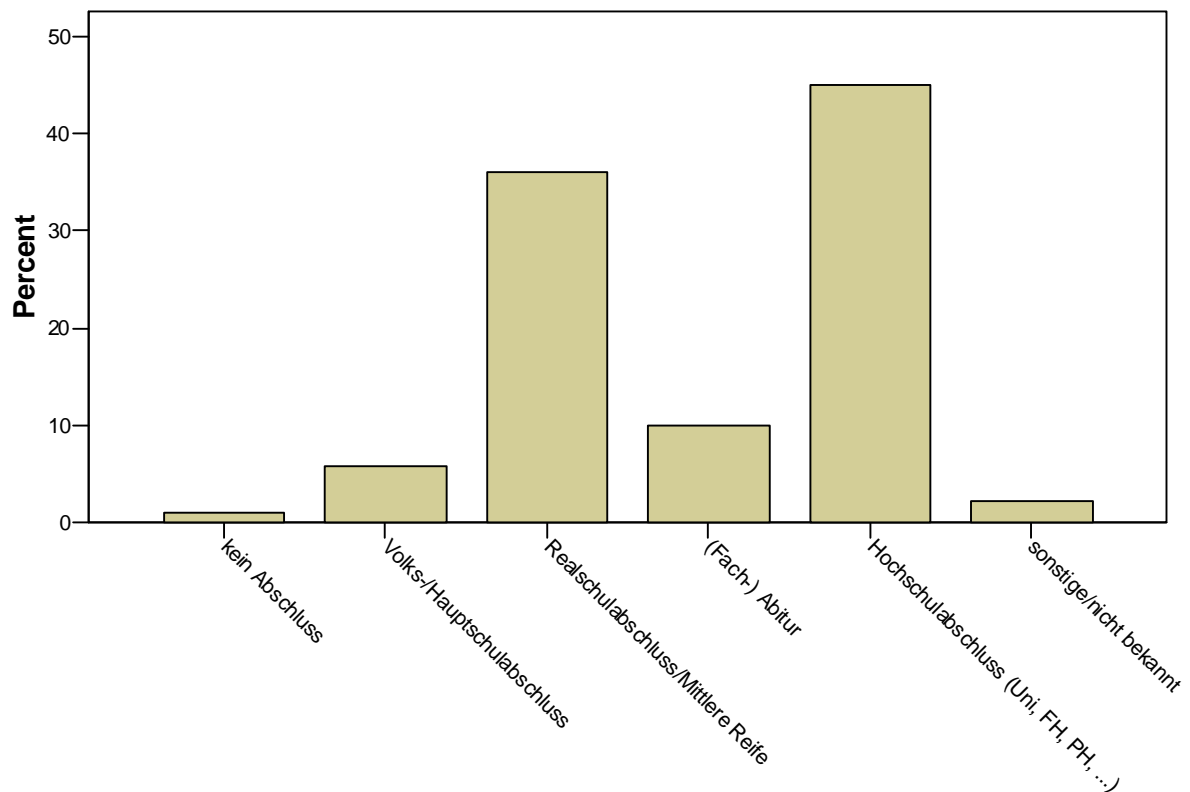
		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	ja	156	4,4	4,4	4,4
	nein	3384	94,5	95,6	100,0
	Total	3540	98,8	100,0	
Missing	999	42	1,2		
Total		3582	100,0		



98,8% der Befragten haben diese Frage beantwortet. Lediglich 4,4% dieser Studierenden bejahten diese Frage, die Mehrheit (95,6%) hat keine Kinder zu versorgen.

Item 9.3 Was ist der höchste Bildungsabschluss deiner Mutter?

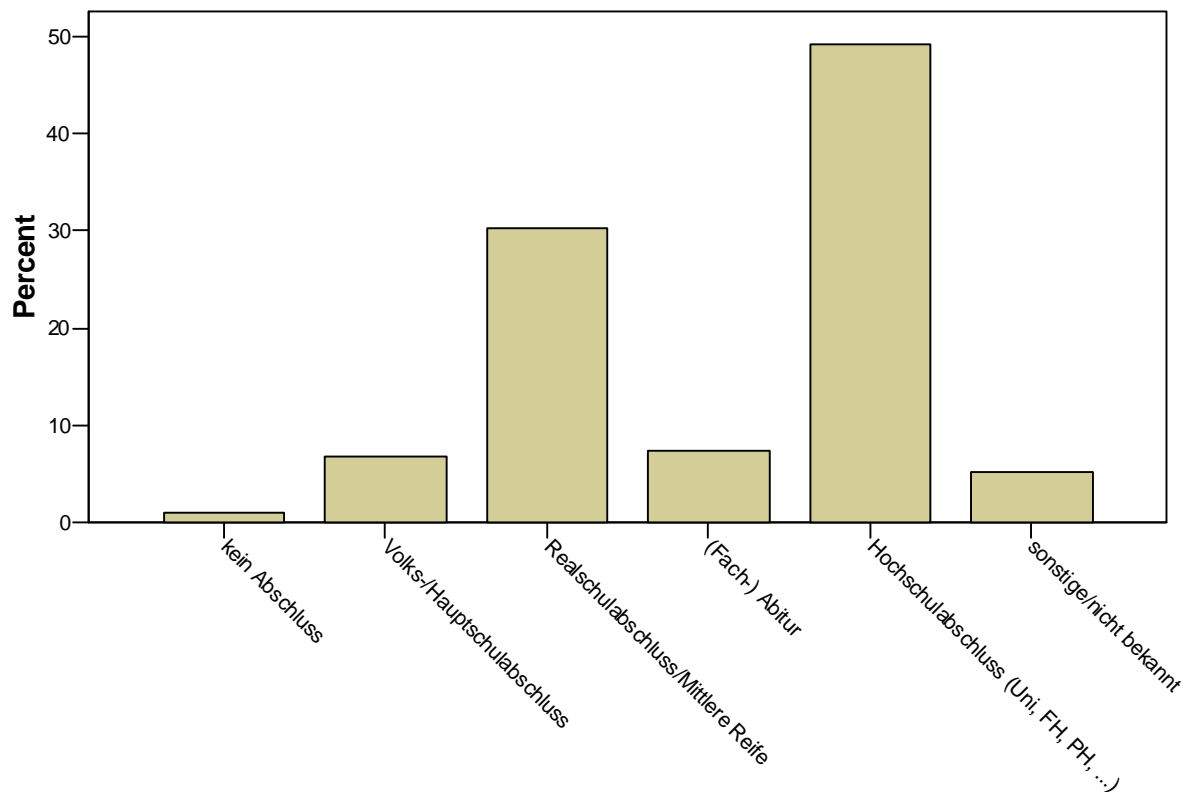
		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	kein Abschluss	34	,9	,9	,9
	Volks-/Hauptschulabschluss	206	5,8	5,8	6,7
	Realschulabschlus s/Mittlere Reife	1295	36,2	36,2	42,9
	(Fach-) Abitur	356	9,9	9,9	52,8
	Hochschulabschlus s (Uni, FH, PH, ...)	1614	45,1	45,1	97,9
	sonstige/nicht bekannt	77	2,1	2,1	100,0
	Total	3582	100,0	100,0	



Alle Befragten gaben zum höchsten Bildungsabschluss ihrer Mutter Auskunft. Nur 0,9% dieser Mütter haben gar keinen Bildungsabschluss; 5,8% haben einen Volks- bzw. Hauptschulabschluss, 36,2% den Realschulabschluss bzw. Mittlere Reife, 9,9% (Fach-)Abitur als höchsten Abschluss und 45,1% einen Hochschulabschluss; 2,1% dieser Befragten gaben "sonstiges/nicht bekannt" an.

Item 9.4 Was ist der höchste Bildungsabschluss deines Vaters?

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	kein Abschluss	39	1,1	1,1	1,1
	Volks-/Hauptschulabschluss	246	6,9	6,9	8,0
	Realschulabschluss/Mittlere Reife	1086	30,3	30,3	38,3
	(Fach-) Abitur	264	7,4	7,4	45,6
	Hochschulabschluss (Uni, FH, PH, ...)	1762	49,2	49,2	94,8
	sonstige/nicht bekannt	185	5,2	5,2	100,0
	Total	3582	100,0	100,0	



Auch zum höchsten Bildungsabschluss der Väter gaben alle Befragten Auskunft. Die Verteilung ähnelt der Verteilung der Bildungsabschlüsse der Mütter. Nur 1,1% dieser Väter haben gar keinen Bildungsabschluss, 6,9% haben einen Volks- bzw. Hauptschulabschluss, 30,3% den Realschulabschluss bzw. Mittlere Reife, 7,4% (Fach-)Abitur als höchsten Abschluss und etwa die Hälfte (49,2%) einen Hochschulabschluss; 5,2% dieser Befragten gaben "sonstiges/nicht bekannt" an.

10. Diese Fragen beschäftigen sich mit den Auswirkungen von Studiengebühren auf dein Engagement neben dem Studium

Item 10.1 Falls du dich ehrenamtlich engagierst, gib bitte an wo

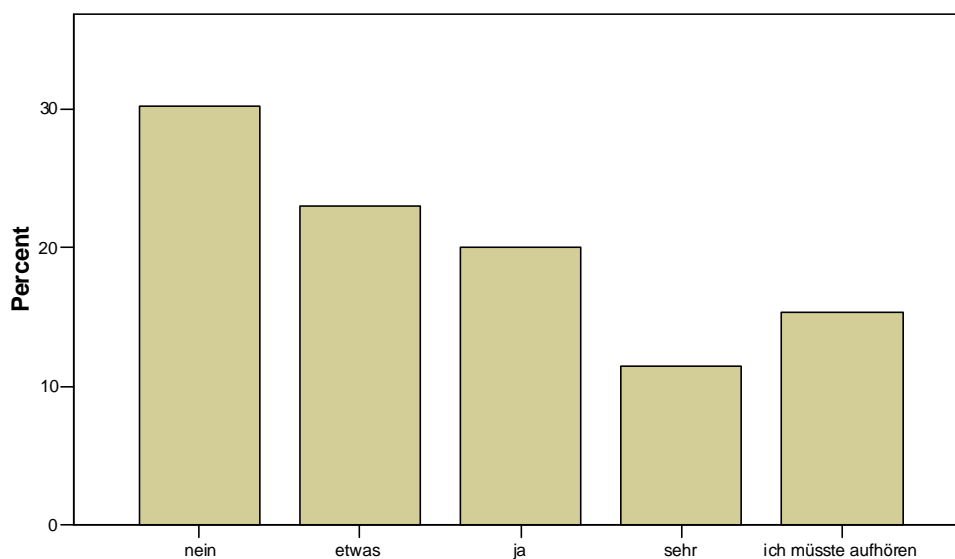
Dichotomy label	Name	Count	Pct of Responses	Pct of Cases
10.1 Ehrenamt innerhalb der Universität	Ehrenamt	368	27,8	31,1
10.1 Ehrenamt außerhalb der Universität	ehrena_1	954	72,2	80,6
Total responses		1322	100,0	111,7

2.399 missing cases; 1.183 valid cases

Bei dieser Frage war es möglich, beide Antwortmöglichkeiten zu wählen. Insgesamt gaben 1.183 Befragte (33%) an, sich ehrenamtlich zu engagieren. 31,1% dieser Studierenden engagieren sich innerhalb der Universität ehrenamtlich, (d.h. z.B. in Hochschulgremien, wie Studentenrat, Konzil, Fachschaftsrat, oder in anderen Hochschulgruppen). Der Großteil (80,6%) engagiert sich allerdings außerhalb der Universität ehrenamtlich.

Item 10.2 Würdest du dein ehrenamtliches Engagement nach der Einführung von Studiengebühren (ab 500€/Semester) einschränken?

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	nein	365	10,2	30,2	30,2
	etwas	278	7,8	23,0	53,2
	ja	242	6,8	20,0	73,3
	sehr	138	3,9	11,4	84,7
	ich müsste aufhören	185	5,2	15,3	100,0
	Total	1208	33,7	100,0	
Missing	999	2374	66,3		
Total		3582	100,0		



10.2 Würdest du dein ehrenamtliches Engagement nach der Einführung von Studiengebühren (ab 500€/Semester) einschränken?

30,2% der Befragten, die diese Frage beantwortet haben, gaben "nein", 23% gaben "etwas" an, ein Fünftel (20%) "ja", 11,4% "sehr" und 15,3% dass sie in diesem Fall mit ihrem ehrenamtlichen Engagement aufhören müssten. Die meisten (69,8%) der ehrenamtlich engagierten Studierenden gaben also an, dass sie im Fall von 500 Euro Studiengebühren pro Semester ihre ehrenamtliche Tätigkeit nicht oder nicht uneingeschränkt fortsetzen könnten.